

**Archiv der Gossner Mission**  
**im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin**



Signatur

**Gossner\_G 1\_1027**

Aktenzeichen

6/61

**Titel**

Dankbriefe für Spenden

Band

Laufzeit 1981 - 1983

**Enthält**

Dankschreiben für Spenden aus Kollekten, Basaren und von Privatpersonen

Herrn  
Georg Adam  
Kamminer Str. 22  
1000 Berlin 10

5.5.1983

Lieber Herr Adam!

Das Berliner Missionswerk hat uns vor einiger Zeit über Ihre großzügige Spende von DM 500,- für die Aufforstung in Nepal informiert. Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihr Interesse und für Ihre Unterstützung. Leider ist die Nachricht bei uns liegegeblieben, da unsere Nepalreferentin, Frau Barteczko-Schwedler, anlässlich der Jahreshauptversammlung der Vereinigten Nepalmission dort war und auch jetzt wieder außerhalb Berlins ist.

Sie hat uns erfreulicherweise berichtet, daß Aufforstung in der Arbeit der Vereinigen Nepalmission ein immer stärkeres Gewicht bekommt. An diese Entwicklung knüpfen wir große Hoffnungen für das Land, das andernfalls einer baldigen Katastrophe zusteuern würde. Und wir freuen uns, daß wir die Aufforstung auch tatkräftig fördern können.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

lk

Siegwart Kriebel

Evangelische Kirche  
Evangelical Church  
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)  
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystr. 19 · 1000 Berlin 41

HERRN  
GEORG ADAM  
KAMMINER STR. 22  
  
1000 BERLIN 10

BERLINER  
MISSIONSWERK  
DIVISION FOR WORLD MISSION

Telefon: (0 30) 85 10 21  
cable: Weltmission Berlin

Berlin, den

04.02.83 3316

BETRIFFT IHRE SPENDE VOM 31.12.82 UEBER DM 500,00

*Weltmission  
in Normal  
Verfahren*

Wir bestätigen,

daß wir eine Körperschaft des öffentlichen Rechts sind und die Voraussetzungen des § 4 des Körperschaftssteuergesetzes erfüllen und daher nicht zur Körperschaftssteuer veranlagt werden und daß obige Spende ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke im Bereich der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg (Berlin-West), Berliner Missionswerk verwendet wird.

Erhard Mische

Frau  
Dr. med. Elisabeth Abicht  
Benekestr. 56  
2982 Norderney

14.3.1983

Sehr geehrte Frau Dr. Abicht!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von 100,-- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Es freut mich ganz besonders, daß Sie unsere Arbeit in Übersee mit unterstützen. Als wir im vergangenen Jahr Gäste aus unserer Partnerkirche, der Ev. luth. Goßnerkirche, bei uns hatten, ist mir in den zahlreichen Begegnungen in Gemeinden bei uns und in den vielen Gesprächen deutlich geworden, daß die Goßnerkirche trotz großer Anstrengungen, finanziell aus eigener Kraft zu leben, weiterhin auf unsere Hilfe angewiesen ist. Vor allem die Gehälter der ca. 300 Katecheten und Missionare, die in nicht-christlichen Gebieten leben und wirken, werden von uns bezahlt, weil in diesen Gebieten noch keine Gemeinden existieren, die für den Unterhalt ihrer Prediger aufkommen.

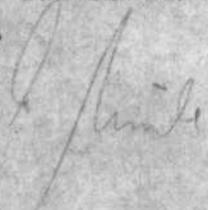
Auch aus Zambia wissen wir, daß leider die wirtschaftliche Not wächst, so daß wir zur Linderung um verstärkte Unterstützung gebeten werden, um langfristig die Lebensbedingungen zu verbessern.

Möge unsere Hilfe dazu beitragen, daß den Menschen bei uns und in Übersee ein glaubwürdiges Zeugnis von Gottes Liebe und Gerechtigkeit weitergegeben wird.

Ihnen nochmals herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Frau  
Ilse Alt  
Basiliusweg 3a  
1000 Berlin 27

14.3.1983

Liebe Frau Alt!

Sie haben uns wieder eine Spende von DM 300,- überwiesen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie helfen mit, daß wir auch in einer schwieriger werdenden Zeit unsere Verbundenheit mit Schwestern und Brüdern in Übersee auch durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Denn die Aufgabe der Verkündigung des Evangeliums ist nicht kleiner geworden, und die wirtschaftliche Not in Übersee wächst schneller als bei uns. Da kann es doch nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Sorgen auf Menschen abwälzen, denen es noch viel schlechter geht. Darum möchten wir gerade jetzt unsere Hilfe für unsere Brüder und Schwestern in einigen armen Ländern fortführen. Und wir danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

6

Siegwart Kriebel

An den  
Arbeitskreis 3.Welt-Handel  
Lambertshof 5  
2960 Aurich

25.2.1983

Liebe Freunde!

Mit Ihrer Spende von DM 1.000,- für Vikas Maitri haben Sie uns natürlich eine ganz große Freude gemacht. Das Geld ist bereits weitergeleitet. Bei meinem letzten Besuch in Ranchi habe ich mich besonders darüber gefreut, daß die Mitarbeiter von Vikas Maitri beschlossen haben, mit weniger fest angestellten Leuten auszukommen und notfalls auch selbst ohne Gehalt als Bauern in den Dörfern für Vikas Maitri weiterzuarbeiten. Auf diese Weise werden nicht nur die Unkosten gesenkt und mehr Geld kann in die Dorfarbeit fließen, sondern Vikas Maitri wird dadurch auch unabhängiger von Druck von oben oder außen. Die Organisation nähert sich dadurch mehr einer Volksbewegung an. Das finde ich sehr gut. Für dieses Jahr haben wir Ihnen DM 10.000,- zugesagt, und dazu haben Sie schon einen schönen Grund gleich am Jahresanfang gelegt.

Mit guten Wünschen für Ihre Arbeit  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr



Siegwart Kriebel

Herrn  
Kurt-Werner Augenstein  
Hauptstr. 74  
6759 Offenbach-Hundheim 1

22.12.1982

Lieber Herr Augenstein!

Haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihre Spende von DM 300,- . Ende November kam ich von einer Indienreise zurück und habe mich darüber gefreut, daß die Gossnerkirche sich zunehmend auch der Nichtchristen annimmt, die um sie herum in besonders krasser Not leben. Lange Zeit haben die indischen Christen sich selbst als besonders arm eingeschätzt, obwohl sie doch durch ihre Schulbildung eine bessere Möglichkeit hatten als viele ihrer Landsleute und Stammesgenossen. Jetzt wächst das Verständnis dafür, daß die Christen sich für alle Menschen einsetzen müssen, ob sie nun Christen sind oder nicht. Die Aufgaben werden dadurch zwar größer, aber die Zusammenarbeit auch schöner und befriedigender.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für das Weihnachtsfest und das neue Jahr,

Ihr



Siegwart Kriebel

Herrn  
Walter Aßmann  
Heinrich-Fuhr-Str. 21  
6100 Darmstadt

21.12.1982

Lieber Herr Aßmann!

Dieses Jahr haben Sie uns mit einer Weihnachtsspende von DM 250,- überrascht und erfreut. Herzlichen Dank dafür! Ob Sie wohl noch über Indien erzählen und Dias zeigen, oder Sie gar inzwischen wieder unterwegs gewesen sind? Wir freuen uns jedenfalls sehr über Ihr Interesse an unserer Arbeit. Dadurch tragen Sie mit dazu bei, daß wir an einigen wenigen Stellen in der Dritten Welt unsere Hilfe fortsetzen und unsere Verbundenheit mit unseren Brüdern und Schwestern dort zum Ausdruck bringen können.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für das Weihnachtsfest und für das neue Jahr,

Ihr



Siegwart Kriebel

10.12.1982

Frau  
Ilse Alt  
Basilievweg 3 a  
1000 Berlin 27

Liebe Frau Alt!

Für Ihre neuerliche großzügige Spende in Höhe von DM 400,- möchte ich Ihnen sehr herzlich danken und Ihnen zugleich gesegnete Weihnachtstage und alles Gute für das neue Jahr wünschen. Wir freuen uns sehr darüber, daß Sie gerade in dieser Zeit, in der wir durch das Weihnachtsevangelium an den Frieden und das Heil Christi für alle Menschen in der Nähe und Ferne erinnert werden, unsere Arbeit unterstützen, mit der wir unseren Brüdern und Schwestern in Übersee helfen wollen, die Liebe Christi in ihrer Umgebung zu bezeugen und zu leben. Mögen dadurch viele Menschen neue Lebenszuversicht und Hoffnung schöpfen.

Am 11. Dezember hatten wir hier in Berlin die Gedächtnisfeier für Hans Lokies veranstaltet. Zu unserer Freude und Überraschung waren nahezu 100 Freunde und Mitstreiter der Gossner Mission angereist. Es war wie ein großes Familienereignis. Eindrücklich wurde die Geschichte der Gossner Mission der letzten 50 Jahre mit ihren Höhen und Tiefen wieder lebendig. Zugleich erfuhren wir aber auch erneut die Verpflichtung, Christi Liebe in die Welt zu den Menschen zu bringen und durch uns und andere wirken zu lassen.

Nochmals herzlichen Dank  
mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

11.6.1982

Frau  
Ilse Alt  
Basiliusweg 3 a  
1000 Berlin 27

Liebe Frau Alt!

Herzlichen Dank für Ihre Spende über DM 400,- vom 24. Mai 1982. Sie sind wirklich eine treue Freundin der Arbeit der Gossner Mission, was uns besonders froh und dankbar stimmt. Ja, die Not nimmt weiterhin in vielen Ländern zu, zu denen auch die Länder gehören, in denen wir mitarbeiten und zu denen wir unsere partnerschaftlichen Beziehungen unterhalten. Diese Tatsache bedrückt uns schon sehr. Dann freut es uns natürlich auch, wenn wir wieder hören, daß für eine ganze Reihe von Menschen die Lebensbedingungen etwas verbessert werden konnten und die Not ein wenig gelindert wird. Unsere Kollegen sind kürzlich aus Nepal von einer Reise zurückgekehrt und haben uns berichtet, wie sich einige Programme und Maßnahmen bei den Magars in den Bergen erfreulich positiv ausgewirkt haben. Dort lebt unser Ehepaar Dietz nun schon im vierten Jahr. Ähnliches könnte ich auch aus Zambia berichten, wo sich die Gesamtsituation für die Menschen zunehmend verschlechtert, aber wo sich im kleineren Bereich doch beachtliche Fortschritte feststellen lassen.

Diese vielen kleinen Schritte ermutigen uns dann, nicht in unsererem Bemühen nachzulassen, sondern mit Gottes Hilfe weiterzuwirken.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Sie  
verbleibe ich mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

P.S. Spendenquittungen werden aus kostensparenden Gründen jeweils am Ende des alten oder am Beginn des neuen Jahres verschickt.

20.3.1982

Frau  
Ilse Alt  
Basiliusweg 3 a  
1000 Berlin 27

Sehr geehrte Frau Alt!

Ganz herlichen Dank für Ihre erneute Spende von DM 300,-. Es freut uns, ganz besonders, daß unsere alten Berliner Freunde treu unsere Arbeit unterstützen und begleiten. Sie wird auch nicht geringer. Im Gegenteil, die Anfragen auf Hilfe erweichen uns in wachsender Zahl. So freut es uns, daß wir bisher unsere Verpflichtungen auch nicht reduzieren müssen, obwohl die Finanzmittel in unserem Land knapper werden. Auf der anderen Seite wird die Situation in unserem Partnerländern wie Nepal und Zambia für die Menschen immer schwieriger. Möge darum unser Beitrag zur Ehre Gottes in der Welt und zur Linderung der Not bei den Betroffenen beitragen.

Nochmals herzlichen Dank  
mit den besten Grüßen

Ihr  
E. Mischa  
(Nach Diktat verreist)  
im Auftrag

P.

Widw  
Biele v P. 10.2.82

Firma  
AGP Architektengemeinschaft  
Kantener Str. 17  
1000 Berlin 15

10.2.1982

Liebe Freunde!

Sie haben uns kürzlich über das Berliner Missionswerk eine Spende zukommen lassen in Höhe von DM 1.000,-. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unserer Arbeit und hoffen, daß wir durch unsere Veröffentlichungen Ihnen die Erfahrungen mitteilen können, die wir bei der Zusammenarbeit mit Brüdern und Schwestern in anderen Kontinenten sammeln. Denn wir halten es für wichtig, daß möglichst viele von uns in Deutschland lernen, ihren christlichen Glauben wieder neu in einem weltweiten Zusammenhang zu verstehen und zu praktizieren.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen,

Ihr

lk

Siegwart Kriebel

Evangelische Kirche  
Evangelical Church  
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)  
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystr. 19 · 1000 Berlin 41

FIRMA  
AGP  
XANTENER STR. 17  
  
1000 BERLIN 15

BERLINER  
MISSIONSWERK  
DIVISION FOR WORLD MISSION

Telefon: (030) 851 30 61  
cable: Weltmission Berlin

Berlin, den 22.01.82 3304

BETRIFFT IHRE SPENDE VOM 29.12.81 UEBER DM 1.000,00

*Gosse  
mission*

Wir bestätigen,  
daß wir eine Körperschaft des öffentlichen Rechts sind und die Voraussetzungen des § 4 des Körperschaftssteuergesetzes erfüllen und daher nicht  
zur Körperschaftssteuer veranlagt werden und daß obige Spende ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke im Bereich der  
Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg (Berlin-West), Berliner Missionswerk verwendet wird.

Herrn  
Kurt-Werner Augenstein  
Hauptstr. 74  
6759 Offenbach-Hundheim 1

14.1.1982

Lieber Herr Augenstein!

Schön, wenn man bekannte Namen unter den Spendern entdeckt. Bei Ihrer Anschrift, die wir schon hatten, vermute ich allerdings, daß entweder das Hundheim oder die 1 dahinter zuviel sind. Aber der Lokalpatriot möchte natürlich das Hundheim ebenso wenig weglassen wie der korrekte Postkunde die 1, vermute ich mal.

Haben Sie jedenfalls ganz herzlichen Dank für Ihre Spende von DM 200,- , die wir noch eben Ende Dezember erhalten haben, gerade rechtzeitig, um die Spendenstatistik für 81 noch aufzufrischen. Nachdem das nun abgeschlossen ist, wenden wir uns nach vorn und blicken erwartungsvoll ins neue Jahr, was es uns an Aufgaben und an Erfüllungen bringen wird.

Auch Ihnen gute Wünsche für ein gesegnetes neues Jahr und herzliche Grüße,

Ihr

  
Siegwart Kriebel

Herrn  
Walter Aßmann  
Heinrich-Fuhr-Str. 21  
6100 Darmstadt

10.12.1981

Lieber Herr Aßmann!

Herzlichen Dank für Ihre Weihnachtsspende in Höhe von DM 100,-. Ob Sie wohl noch viel an Ihre Indienreise denken oder gar noch Dia-Vorträge darüber halten? Wir hoffen, daß Sie aus unseren Veröffentlichungen wenigstens ein bißchen über die Gossnerkirche informiert werden und bleiben. Es gibt ja nicht nur Erfreuliches zu berichten. Aber in schwierigen Zeiten erweist sich eine Freundschaft. Und wir haben sicher ebenso viele Schwächen wie unsere Brüder und Schwestern in anderen Kontinenten. Um wieviel mehr sollten wir uns da gegenseitig beistehen und ermutigen.

Mit guten Wünschen für eine gesegnete Weihnachtszeit  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

Frau  
Hilde Berg  
Zum Ostersiek 5  
4970 Bad Oeynhausen 1

26.5.1983

Liebe Frau Berg!

Sie haben uns wieder eine Spende von DM 500,- überwiesen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie helfen mit, daß wir unsere Verbundenheit mit Brüdern und Schwestern an einigen Orten in Übersee weiterhin auch materiell zum Ausdruck bringen können. Zwar werden auch hier die Zeiten schwieriger, aber in der Dritten Welt ist die Not nicht nur unvorstellbar, sondern nimmt auch stärker zu als hier und trifft die Menschen viel härter. Da kann es nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, denen es noch viel schlechter geht. Darum möchten wir trotz des Stagnierens kirchlicher Zuschüsse unsere Arbeit gern unvermindert fortführen und danken Gott von Herzen für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

*lk*

Siegwart Kriebel

Herrn  
Gerhard Blaich  
Silcherstr. 15  
7260 Calw-Stammheim

12.1.1983

Lieber Herr Blaich!

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Spende von DM 200,- . Nachdem zwei Stammheimer Familien, oder besser eine Stammheimer Großfamilie, sich mit der Gossner Mission zusammengetan haben, können wir uns unschwer vorstellen, auf welchen Wegen Sie von unserer Arbeit gehört haben. Und vielleicht waren Sie sogar mit in Zambia? Ich hab die Teilnehmerliste nicht im Kopf.

Auf jeden Fall freuen wir uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit und über Ihre Unterstützung. Möge Gott segnen, was wir in seinem Namen planen und tun, möge er uns als seine Werkzeuge und Zeugen gebrauchen auch mit unseren geringen Kräften, und möge er uns helfen, unseren christlichen Glauben immer besser in einem weltweiten Zusammenhang zu verstehen und zu praktizieren.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes neues Jahr  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr



Siegwart Kriebel

27.12.1982

Herrn Superintendent i.R.  
Martin Busse  
Maulineauxplatz 7  
3005 Hemmingen 4

Sehr geehrter Herr Superintendent Busse!

Für Ihre neuerliche Spende in Höhe von DM 100,- möchte ich Ihnen sehr herzlich danken und Ihnen zugleich ein gesegnetes neues Jahr wünschen. Wir freuen uns sehr darüber, daß Sie gerade in dieser Zeit, in der wir durch das Weihnachtsevangelium an den Frieden und das Heil Christi für alle Menschen in der Nähe und Ferne erinnert werden, unsere Arbeit unterstützen, mit der wir unseren Brüdern und Schwestern in Übersee helfen wollen, die Liebe Christi in ihrer Umgebung zu bezeugen und zu leben. Mögen dadurch viele Menschen neue Lebenszuversicht und Hoffnung schöpfen.

Am 11. Dezember hatten wir hier in Berlin die Gedächtnisfeier für Hans Lokies veranstaltet. Zu unserer Freude und Überraschung waren nahezu 100 Freunde und Mitstreiter der Gossner Mission angereist. Es war wie ein großes Familienereignis. Eindrücklich wurde die Geschichte der Gossner Mission der letzten 50 Jahre mit ihren Höhen und Tiefen wieder lebendig. Zugleich erfuhren wir aber auch erneut die Verpflichtung, Christi Liebe in die Welt zu den Menschen zu bringen und durch uns und andere wirken zu lassen.

Nochmals herzlichen Dank  
mit freundlichen Grüßen  
Ihre  
gez. Bärbel Barteczko-Schwedler  
(Nach Diktat verreist)  
im Auftrag

P.

21.12.1982

Herrn  
Dr. med. Hans Bilchsel  
Wiesbadener Str. 19  
7000 Stuttgart 50

Sehr geehrter Herr Dr. Bilchsel!

Für Ihre erneute Spende in Höhe von DM 100,- möchte ich Ihnen sehr herzlich danken und Ihnen zugleich gesegnete Weihnachtstage und alles Gute für das neue Jahr wünschen. Wir freuen uns sehr darüber, daß Sie gerade in dieser Zeit, in der wir durch das Weihnachtsevangelium an den Frieden und das Heil Christi für alle Menschen in der Nähe und Ferne erinnert werden, unsere Arbeit unterstützen, mit der wir unseren Brüdern und Schwestern in Übersee helfen wollen, die Liebe Christi in ihrer Umgebung zu bezeugen und zu leben. Mögen dadurch viele Menschen neue Lebenszuversicht und Hoffnung schöpfen.

Am 11. Dezember hatten wir hier in Berlin die Gedächtnisfeier für Hans Lokies veranstaltet. Zu unserer Freude und Überraschung waren nahezu 100 Freunde und Mitstreiter der Gossner Mission angereist. Es war wie ein großes Familienereignis. Eindrücklich wurde die Geschichte der Gossner Mission der letzten 50 Jahre mit ihren Höhen und Tiefen wieder lebendig. Zugleich erfuhren wir aber auch erneut die Verpflichtung, Christi Liebe in die Welt zu den Menschen zu bringen und durch uns und andere wirken zu lassen.

Nochmals herzlichen Dank  
mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

21.12.1982

Herrn Pfarrer  
Friedrich Bredt  
Offerkampweg 3  
4030 Ratingen 2

Sehr verehrter Bruder Bredt!

Für Ihre neuerliche Spende in Höhe von DM 100,- möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken und diesen Dank mit gesegneten Wünschen zum bevorstehenden Christfest und zum neuen Jahr verbinden.

Das ablaufende Jahr hat für uns in Zambia einige Verunsicherungen gebracht. Der Vertrag mit der zambischen Regierung, der Ende 1981 ausgelaufen ist, ist bis zur Stunde noch nicht verlängert worden aus uns nicht einsichtigen und erklärbaren Gründen. Wir rechnen nun damit, daß die Unterschrift in den nächsten Wochen gegeben wird. Für die praktische Arbeit hat sich dieser rechtlose Zustand kaum ausgewirkt, allerdings psychologische, aber finanziell kann es uns schon hart im kommenden Jahr treffen, weil bestimmte Zuschüsse für 1983 schon in diesem Jahr festgelegt worden sind. Und die Bevilligung dieser Gelder ist an die vertragliche Vereinbarung geknüpft worden. Wir hoffen natürlich sehr, daß wir dies noch korrigieren können. Auch die Arbeitserlaubnis von den neuen Mitarbeitern hängt von dem neuen Vertrag ab. Anfang des Jahres werden Ehepaar Schäfer ausreisen. Herr Schäfer wird Planer und Koordinator im Projekt werden. Das Pfarrerehepaar Stroh-van Vliet als Nachfolger für Klaus Jähn wird im März ausreisen. Beide Kollegen werden im Projekt und in der Kirche mitarbeiten und schwerpunktmäßig sich bei TEEZ engagieren.

Nochmals herzlichen Dank  
und mit besten Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

21.12.1982

Frau  
H. Brandenburg  
Kanzlerstr. 25  
4000 Düsseldorf 30

Sehr geehrte Frau Brandenburg!

Für Ihre neuerliche Spende in Höhe von DM 200,- möchte ich Ihnen sehr herzlich danken und Ihnen zugleich gesegnete Weihnachtstage und alles Gute für das neue Jahr wünschen. Wir freuen uns sehr darüber, daß Sie gerade in dieser Zeit, in der wir durch das Weihnachtsevangelium an den Frieden und das Heil Christi für alle Menschen in der Nähe und Ferne erinnert werden, unsere Arbeit unterstützen, mit der wir unseren Brüdern und Schwestern in Übersee helfen wollen, die Liebe Christi in ihrer Umgebung zu bezeugen und zu leben. Mögen dadurch viele Menschen neue Lebenszuversicht und Hoffnung schöpfen.

Am 11. Dezember hatten wir hier in Berlin die Gedächtnisfeier für Hans Lokies veranstaltet. Zu unserer Freude und Überraschung waren nahezu 100 Freunde und Helfer der Gossner Mission angereist. Es war wie ein großes Familienereignis. Eindrücklich wurde die Geschichte der Gossner Mission der letzten 50 Jahre mit ihren Höhen und Tiefen wieder lebendig. Zugleich erfüllten wir aber auch erneut die Verpflichtung, Christi Liebe in die Welt zu den Menschen zu bringen und durch uns und andere wirken zu lassen.

Nochmals herzlichen Dank  
mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

P.S. Die Spendenbescheinigung haben wir wie gewünscht an Frau Schawohl, Hüllhorst, übersandt.

21.12.1982

Herrn  
Erwin Baumann  
Biebricher Allee 70  
6200 Wiesbaden

Sehr geehrter Herr Baumann!

Für Ihre neuerliche Spende in Höhe von DM 100,- möchte ich Ihnen sehr herzlich danken und Ihnen zugleich gesegnete Weihnachtstage und alles Gute für das neue Jahr wünschen. Wir freuen uns sehr darüber, daß Sie gerade in dieser Zeit, in der wir durch das Weihnachtsevangelium an den Frieden und das Heil Christi für alle Menschen in der Nähe und Ferne erinnert werden, unsere Arbeit unterstützen, mit der wir unseren Brüdern und Schwestern in Übersee helfen wollen, die Liebe Christi in ihrer Umgebung zu bezeugen und zu leben. Mögen dadurch viele Menschen neue Lebenszuversicht und Hoffnung schöpfen.

Am 11. Dezember hatten wir hier in Berlin die Gedächtnisfeier für Hans Lokies veranstaltet. Zu unserer Freude und Überraschung waren nahezu 100 Freunde und Mitstreiter der Gossner Mission angereist. Es war wie ein großes Familienereignis. Eindrücklich wurde die Geschichte der Gossner Mission der letzten 50 Jahre mit ihren Höhen und Tiefen wieder lebendig. Zugleich erfuhren wir aber auch erneut die Verpflichtung, Christi Liebe in die Welt zu den Menschen zu bringen und durch uns und andere wirken zu lassen.

Nochmals herzlichen Dank  
mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

Fam.

Pfr. Gottgfried Beesk  
Riehlstr. 8  
1000 Berlin 19

20.12.82

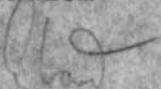
Liebe Gertraud, lieber Gottfried!

Nun sehen wir uns regelmäßig in der Woche, sprechen über Gott und die Welt, die Beziehungen und ramponierten Beziehungen, das christliche Engagement und die Machenschaften des Teufels, die Trägheit und die Mutlosigkeit, das Taktieren und Lamentieren, kurz über alles, was einen engagierten Christenmenschen beschäftigt und einen geschöpflichen Menschen emotional und rational durcheinanderwirbelt und herausfordert, und ich sitze hier in Friedenau am Schreibtisch, Die Bescheinigung über Eure schöne Spende über 200,-- DM vor mir liegend, und denke über ein passendes Dankeschön nach. Mir fällt dabei nicht sehr viel als dies eine, herzlichen Dank, wir können es gut für unsere Arbeit gebrauchen.

Mir scheint, dies ist der erste Brief, den ich Euch schreibe. Ein Liebesbrief besonderer Art, daß Ihr Eure große Zuneigung und Zärtlichkeit zur kleinen, alten und quicken Gossner Mission pflegt und nähren möchtet, so daß sie jung und schön bleibt.

Nun seid herzlich begrüßt mit Iris, Joachim und Martin. Sicherlich werden wir bald wieder beim Gläschen Wein im altvertrauten Plausch zusammensitzen.

Shalom



Frau  
Hildegard Berg  
Zum Ostersiek 5

4970 Bad Oeynhausen 1

Berlin, den 16.12.1982

Sehr geehrte Frau Berg!

Mit einem herzlichen Dank für Ihre nenerliche Spende über DM 500,-- möchte ich Ihnen unsernbesonderen Grüße und Wünsche zum Weihnachtsfest und für das neue Jahr senden. Möge Ger Geist Cottes mit Ihnen sein und uns alle durch das neue Jahr leiten und im Glauben festigen.

Wir hatten am vergangenen Samstag eine Gedächtnisfeier für Hans Lokies hier in Berlin veranstaltet, die wie eine Familienfeier beeindruckend und bewegend verlief. Die Geschichte der letzten 50 Jahre der Gossner Mission ist nochmal lebendig geworden. Sie hat uns allen erneut klargemacht, welche Aufgabe wir im Reden und Handeln haben, um das Evangelium von Jesus Christus den Menschen in Übersee und bei uns nahezubringen. Gerade die Gossner Mission hatte in ihrer Geschichte eine erstaunliche Beweglichkeit in großer christlicher Freiheit gezeigt, sich den Herausforderungen der jeweiligen Zeit in Treue gegenüber Christus zu stellen und entsprechend auch zu handeln. Das bleibt für uns eine dauernde Verpflichtung.

Ihnen möchte ich nochmals herzlich danken  
und verbleibe in Verbundenheit  
Ihr

Erhard Mische

20.12.1982

Herrn  
H.J. Bittner  
Hausbergstr. 9  
6308 Butzbach 1

Sehr geehrter Herr Bittner!

Für Ihre neuerliche Spende in Höhe von DM 100,- möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Wir sind sehr dankbar dafür, daß die Freunde der Gossner Mission auch weiterhin unsere Arbeit mittragen und unterstützen angesichts der zunehmenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten auch in unserem Land, wodurch auch wir mehr und mehr betroffen werden.

Am 11. Dezember hatten wir in Berlin eine Gedächtnisfeier zu Ehren des verstorbenen ehemaligen Missionsdirektors Hans Lokies veranstaltet, an der erstaunlich viele alte Freunde und Mitstreiter der Gossner Mission auch aus dem Bundesgebiet angereist waren. Es war für uns alle ein eindrucksvolles Fest, bei dem uns erneut die Verpflichtung zum christlichen Zeugnis und Handeln in unserer Zeit bewußt geworden ist.

Ihnen wünsche ich nun gesegnete Weihnachtstage  
und Gottes Segen für das neue Jahr.  
Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Erhard Mische

8.12.1982

Schwester  
Traute Beyer  
Lafontainestr. 15  
DDR 4020 Halle

Liebe Frau Beyer!

Ein Dankbrief an Christen in der DDR - das ist mir eine ganz besondere Freude. Sie haben bei Frau Ukena in Aurich eine Spende in Höhe von DM 100,- für den Schulfond der UMN eingezahlt. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Wie dringend dieses Land gut ausgebildete Menschen braucht, davon konnte ich mich während meines letzten Nepalaufenthaltes überzeugen: die Gossner Mission und die vielen anderen ausländischen Missionsgesellschaften versuchen, ihre Arbeit soweit wie möglich an nepalische Mitarbeiter zu übergeben, um selbst für neue Aufgaben im Land zur Verfügung zu stehen. Doch der zur Zeit noch bestehende Mangel an geschultem nepalischen Personal erweist sich immer wieder als Hemmnis für diesen Prozeß der Nepalisierung. Viel Hoffnung setzen wir deshalb in die jungen Leute, die mit Hilfe des Schulfonds eine gute Ausbildung genießen dürfen.

Darum möchten wir uns nochmals herzlich bedanken und wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre

*BS*  
Bärbel Barteczko-Schwedler

5.11.1982

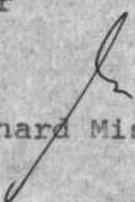
Herrn Pfarrer  
Friedrich Bredt  
Oberkampweg 3  
4030 Ratingen 2

Sehr geehrter Bruder Bredt!

Für Ihre letzte Spende vom 21. September möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken. Im Juli/August war ich in Zambia gewesen und hatte auch Ihre Kinder getroffen. Im nächsten Jahr führe ich eine Studienfahrt mit lippischen Pfarrern durch. Eine Begegnung mit Studenten der Studentengemeinde ist eingeplant. Ich hoffe auch, daß wir das Programm von Frieder kennenlernen können.

Das Pfarrer Ehepaar Stroh-van Vliet wird nach einer Vorbereitungszeit im März nächsten Jahres ins Gwembetal ausreisen. Wir freuen uns darüber, daß somit ein Ersatz für Klaus Jähn, der inzwischen in einer Gemeinde in Schleswig-Holstein tätig ist, gefunden worden ist. Schwerpunktmaßig sollen beide mit dem Material von TEEZ Laien in den kleinen Gemeinden der ländlichen Gebiete schulen.

Ihnen wünsche ich nun Gottes Segen für die kommende Advents- und Weihnachtszeit, ein gutes Einleben in Ihrer neuen Wohnung und verbleibe mit freundlichen Grüßen  
Ihr

  
Erhard Mische

P.S. Spendenbescheinigungen werden aus kostensparenden Gründen jeweils am Ende des alten oder am Beginn des neuen Jahres verschickt.

13.10.1982

Herrn  
H.J. Bittner  
Hausbergstr. 9  
6308 Butzbach 1

Sehr geehrter Herr Bittner,

für Ihre letzte Spende in Höhe von DM 100,- möchte ich Ihnen sehr herzlich danken, mit der Sie uns und unsere Arbeit begleiten und auch unterstützen.

In den letzten Wochen haben wir Gäste von unserer Partnerkirche aus Indien gehabt, mit denen wir zahlreiche Gemeinden und Gruppen besucht haben. Es war für mich besonders eindrucksvoll, wie unsere Gäste uns versicherten, daß die Gossnerkirche in Indien große Anstrengungen unternehmen will, damit sie finanziell in baldiger Zukunft unabhängig werden kann. Allerdings haben sie uns auch gesagt, daß es für sie für längere Zeit nicht möglich sein wird, die Gehälter ihrer 200 bis 300 Missionare zu bezahlen, die dort leben und wirken, wo noch keine christliche Gemeinde existiert, die dann ihren Unterhalt aufbringen müssen. In diesem Bereich erhoffen sich unsere Gäste auch in der Zukunft noch unsere Hilfe und Unterstützung.

Die Gossnerkirche ist eine arme Kirche. Daraus hat uns besonders beeindruckt, daß die Christen und Gemeinden dieser Kirche bereit sind, das Wenige, das sie haben, für das gemeinsame Zeugnis und Leben zu teilen, um nicht mehr völlig von außerhalb abhängig zu sein.

Das ist ein ermutigendes Zeichen. Gerne möchte wir Ihnen aber dort behilflich sein, wo Ihre eigenen Mittel nicht ausreichen.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Sie  
verbleibe ich  
mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

4.10.1982

Herrn Pfarrer  
Gottfried Bickel  
Schulstr. 23  
6382 Friedrichsdorf 2

Sehr geehrter Herr Pfarrer Bickel!

Wir danken Ihnen herzlich für die Spende in Höhe von DM 100,-, die Sie uns im Juli überwiesen haben. Es erfüllt uns mit Freude, daß Sie die Arbeit der Gossner Mission mit Ihrem Interesse und Ihrer Unterstützung begleiten. Ohne die Hilfe unserer Freunde und Förderer könnte nur ein Bruchteil unserer Aufgaben erfüllt werden, die durch unsere Partner in Übersee an uns herangetragen werden.

Als kleine Missionsgesellschaft sind wir mit unseren Mitteln und Kräften beschränkt. Wir bemühen uns, sie verantwortungsbewußt einzusetzen, denn wir erleben immer wieder mit Dankbarkeit, daß wir in der Gemeinschaft mit unseren Partnerkirchen und Partnerländern selbst eine neue Bereicherung erhalten, die wir in unserem eigenen Land weitergeben möchten.

Mit freundlichen Grüßen  
verbleiben wir Ihre  
Gossner Mission  
im Auftrag

P.S. Spendenguittungen werden aus kostensparenden Gründen jeweils am Ende des alten oder am Beginn des neuen Jahres verschickt.

P.

4.10.1982

Herrn  
Günter Baumgart  
Eigerstr. 5  
6200 Wiesbaden

Lieber Herr Baumgart!

Sie haben uns wieder eine Spende in Höhe von DM 100,- geschickt. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Wir freuen uns besonders, daß Sie die Arbeit der Gossner Mission mit Ihrem Interesse und Ihrer Unterstützung begleiten. Wir leben von der Treue unserer Freunde, nur so können wir unseren Brüdern und Schwestern in Übersee zuverlässige Partner sein.

Im August/September hatten wir wieder Gäste aus Indien in Berlin. Gerade diese persönlichen Kontakte sind so wichtig, um unsere christliche Gemeinsamkeit auszudrücken und über diese große Entfernung hinweg zu leben.

Ihnen wünschen wir nun Gottes Segen und verbleiben  
mit den besten Grüßen  
Ihre Gossner Mission  
im Auftrag

?

P.S. Spendenquittungen werden aus kostensparenden Gründen jeweils am Ende des alten oder am Beginn des neuen Jahres verschickt.

An die  
Brüderstation vom gemeinsamen Leben  
Tachenbergstr. 3  
7000 Stuttgart 31

3.9.1982

Liebe Brüder!

Für Ihre Spende in Höhe von DM 100,- danken wir Ihnen ganz herzlich. Es ermutigt uns sehr, daß wir unsere Hilfe für unsere Brüder und Schwestern in Übersee bisher unvermindert fortsetzen können, weil unsere Freunde hier mit ihrem Interesse und ihrer Unterstützung für unsere Arbeit nicht nachlassen. Wir sollten ja auch wirklich nicht unsere vergleichsweise regingen Schwierigkeiten auf die Schwächsten auf der Erde abwälzen. Unser Herr ruft uns dazu auf, daß einer des andern Last trage. Möge Gott uns stärken und segnen, was wir in seinem Namen planen und tun.

Mit guten Wünschen für Ihre Arbeit  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

*(Handwritten signature)*

Siegwart Kriebel



Berliner Missionswerk · Handjerystraße 19 · 1000 Berlin 41

An die  
Gossner Mission  
- im Hause -



**BERLINER  
MISSIONSWERK**  
DIVISION FOR WORLD MISSION

Referat/Dept.: Verwaltung Wz/Kr.  
Telefon: (030) 85 10 21  
cable: Weltmission Berlin

16.6.1982

Betr.: Abrechnung des Ökumenisch-Missionarischen Zentrums  
für das Jahr 1980

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das ÖMZ rechnete für 1980 für Indien-Kollekten in Höhe von  
19.934,32 M 9.967,16 DM<sup>\*)</sup> ab.

Darunter befindet sich das Kinderprojekt  
mit 6.570,19 M (3.285,70 DM)

Der DM-Betrag wird Ihnen mit gleicher Post überwiesen.

Mit freundlichen Grüßen

(Wenzel) Rendant

<sup>\*)</sup> Eingang 23.6.82 - s. B.L. Nr. 981 -  
oh.

14.7.1982

Herrn  
Claude Becquelin  
Rummelsberg 46  
8501 Schwarzenbruck

Lieber Herr Becquelin!

Zu Anfang dieses Jahres haben Sie bei uns angefragt, ob in Sikkim, Kaschmir und Bhutan, Missionare tätig sind. Ich habe mich in der Zwischenzeit in Nepal und Indien danach erkundigt. Die Post geht langsam, doch nun endlich kann ich Ihnen eine Antwort geben: in Kaschmir sind Missionare der Römisch-Katholischen Kirche und der Nord-Indischen Kirche im Erziehungs- und Gesundheitsbereich tätig.

Die britische Missionsgesellschaft (ärztliche und missionarische Gemeinschaft, BMMF) hat einige Mitarbeiter in Bhutan. In Sikkim sind den von mir angeschriebenen Kirchen keine Missionare bekannt. Aber die dort lebenden nepalischen Christen werden von ihren Brüdern und Schwestern, die in Nepal leben, unterstützt, was ihnen natürlich nur in sehr bescheidenem Umfang möglich ist. Ich hoffe, daß ich Ihnen mit dieser Information dienlich sein konnte.

Wie Ihnen sicherlich bekannt ist, arbeitet die Gossner Mission seit 14 Jahren in Nepal. Die nepalische Christenheit wächst rapide: waren vor einigen Jahren nur einige Nepali Christen, so zählt man heute über 15.000. Und das, obwohl von Seiten der nepalischen Regierung ein Glaubenswechsel verboten ist.

Mit guten Wünschen für Sie  
und den besten Grüßen  
Ihre

*BB.*  
Bärbel Barteczko-Schwedler

of. Pdly Yang Bo. el  
WV 54

Herrn  
Claude Becquelin  
Rummelsberg 46  
8501 Schwarzenbruck

23.2.1982

Lieber Herr Becquelin!

Vom Berliner Missionswerk hier im Hause haben wir von Ihrer Spende für Nepal und von Ihrer Anfrage auf dem Überweisungsabschnitt erfahren. Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihr Interesse an unserer Arbeit und besonders an den Menschen in den verschiedenen Ländern am Himalaya. Darüber freuen wir uns umso mehr, als Sie selbst es ja auch nicht leicht haben. Wie gut, daß Sie in dieser Lage ein offenes Herz haben für andere Menschen, die auch schwere Lasten zu tragen haben.

Unsere ehemalige Mitarbeiterin in Nepal, Frau Melody Sleggs, geborene Koch, arbeitet jetzt zusammen mit ihrer Familie in Bhutan für die BMMF, die Britische Ärztliche und Missions-Gemeinschaft, oder British Medical and Missionary Fellowship. Soviel weiß ich über Bhutan. Aber in Sikkim und Kaschmir gibt es ganz sicher auch christliche Missionare. Ich könnte mich im April in Nepal auf der Jahresversammlung der Vereinigten Nepal-Mission nach Einzelheiten erkundigen. Danach will ich mich wieder bei Ihnen melden.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen,  
Ihr

65

Siegwart Kriebel

Bäbel: ich hab das in KTM ganz vergessen. Willst du vielleicht mal bei der UDN nachfragen bzw. beim ?NCC in Nagpur/ Indien (wegen Vertrags?) (und Sikkim!) hörst

6.4.82

flora 2. Wd. for 18-2-82

16. FEB. 1982

Bemerkungen: 3302/2



Plz:	Name:	Vorname:
		

Bemerkungen: 3307/2

Fürbitten wegen Strategie, Jugend mit  
Jouges, Drogen und Evangelisation.  
Ich blind und auch noch Bettlägerig.  
Bitte, gibt es Missionen für  
Bhutan, Sikkim, Kaschmir?

9.6.1982

Frau  
Hildegard Berg  
Zum Ostersiek 5  
4970 Bad Oeynhausen 1

Liebe Frau Berg,

für Ihre neuerliche großzügige Spende in Höhe von DM 1.000,- vom 6. April 1982 möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Leider komme ich erst heute dazu, Ihnen unseren Dank und unsere Verbundenheit auszusprechen, da wir wieder durch andere Termine und Verpflichtungen sehr in Anspruch genommen worden sind.

Seit Oktober letzten Jahres arbeitet bei uns eine neue Kollegin, die für Nepal und die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Sie hat von ihrer ersten Nepal- und Indienreise, von der sie kürzlich zurückgekehrt ist, sehr anschaulich berichtet. Vor allem die Lebendigkeit der Gemeinden in der Gossnerkirche ist für sie besonders beeindruckend gewesen. Zum Glück ist diese geistliche Kraft von dem Dauerstreit in der Kirchenleitung fast unberührt geblieben, für den sich immer noch keine tragfähige Lösung gefunden hat. Umso erstaunlicher bleibt das Leben in den einfachen Gemeinden.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Sie  
verbleibe ich mit den besten Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

P.S. Spendenquittungen werden aus kostensparenden Gründen jeweils am Ende des alten oder am Beginn des neuen Jahres verschickt.

Herrn  
Claude Becquelin  
Rummelsberg 46  
8501 Schwarzenbruck

6.5.1982

Lieber Herr Becquelin!

Sie haben uns wieder eine Spende geschickt, dafür danken wir Ihnen herzlich. Ihre Zweckbestimmung bringt uns allerdings in Verlegenheit, denn Frau Melody Sleggs arbeitet nicht mehr bei uns, sondern mit der englischen BMMF, so daß wir keine Verbindung mehr zu ihr haben. Die Gossner Mission arbeitet mit einigen wenigen Missionaren in Nepal. Dorthin könnten wir Ihre Spende also leicht schicken. Außerdem haben wir unsere mehrals 100jährige Beziehung zu den Christen in der Gossnerkirche in Indien. Schließlich sind wir noch in Zambia in Afrika engagiert. Dazu füge ich Ihnen etwas Informationsmaterial bei. Ich schlage vor, daß wir Ihre Spende wieder für Nepal verwenden, falls wir von Ihnen keine Einwände dagegen hören.

Mit herzlichen Segenswünschen und Grüßen,  
Ihr

SK

Siegwart Kriebel

Herrn  
Claude Becquelin  
Rummelsberg 46  
8501 Schwarzenbruck

23.2.1982

Lieber Herr Becquelin!

Vom Berliner Missionswerk hier im Hause haben wir von Ihrer Spende für Nepal und von Ihrer Anfrage auf dem Überweisungsabschnitt erfahren. Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihr Interesse an unserer Arbeit und besonders an den Menschen in den verschiedenen Ländern am Himalaya. Darüber freuen wir uns umso mehr, als Sie selbst es ja auch nicht leicht haben. Wie gut, daß Sie in dieser Lage ein offenes Herz haben für andere Menschen, die auch schwere Lasten zu tragen haben.

Unsere ehemalige Mitarbeiterin in Nepal, Frau Melody Sleggs, geborene Koch, arbeitet jetzt zusammen mit ihrer Familie in Bhutan für die BMMF, die Britische Ärztliche und Missions-Gemeinschaft, oder British Medical and Missionary Fellowship. Soviel weiß ich über Bhutan. Aber in Sikkim und Kaschmir gibt es ganz sicher auch christliche Missionare. Ich könnte mich im April in Nepal auf der Jahresversammlung der Vereinigten Nepal-Mission nach Einzelheiten erkundigen. Danach will ich mich wieder bei Ihnen melden.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

8.4.1982

Herrn Pfarrer  
Friedrich Bredt  
Talstr. 11  
4030 Ratingen

Sehr verehrter Bruder Bredt!

Für Ihre neue Spende in Höhe von DM 100,- möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Von Ihren Kindern wissen Sie, wie die gegenwärtige Situation in Zambia ist, wo die wirtschaftlichen Schwierigkeiten zunehmen. Das betrifft auch unsere Arbeit. So werden wir gebeten, zusätzliche, auch finanzielle Verpflichtungen zu übernehmen. Wir geraten dadurch natürlich in einen Gewissenskonflikt. Auf der einen Seite möchten wir unsere Hilfe anbieten und geben, wo sie gewünscht wird und sinnvoll ist, auf der anderen Seite möchten wir aber unbedingt neue Abhängigkeiten verhindern, an die sich jede Seite schnell gewöhnt..

Im Januar war ich wieder in Zambia und erlebte hautnah diesen inneren Konflikt. Bei dieser Gelegenheit haben ich auch Ihren Sohn und seine Familie besucht. Ausführlich haben wir über eine finanzielle Unterstützung von deutscher Seite für das neue ökumenische Zentrum gesprochen. Der Antrag läuft inzwischen und wird in Stuttgart behandelt. Wie ich allerdings hörte, gibt es einige Schwierigkeiten, weil der Christian Council noch andere Forderungen gestellt hat.

Kürzlich erhielt ich einen Bericht über die Arbeit Ihrer Schwiegertochter, von dem eine Kopie beigefügt ist.

Ihnen wünsche ich gesegnete Ostertage  
und verbleibe mit brüderlichen Grüßen  
Ihr

E. Fischer

P.S. Spendenquittungen werden aus kostensparenden Gründen jeweils am Ende des alten oder am Beginn des neuen Jahres versandt.

# BECKER u. HARMS G M B H BERLINER MONTAN



HEIZOL TANKSCHUTZ  
KOHLE WARMETECHNIK

BECKER u. HARMS BERLINER MONTAN GMBH Marburger Str. 10 1000 Berlin 30

Berliner Missionswerk  
Handjerystr. 19

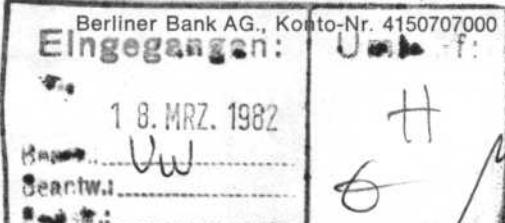
1000 Berlin 41

EINGEGANGEN 18. MÄRZ 1982  
D

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Hauptbüro:  
Marburger Straße 10 · 1000 Berlin 30  
Fernsprecher: 213 80 11  
Postscheckkonto Berlin West 120 92-104  
Bank für Handel und Industrie AG., Konto-Nr. 9 244 098



III/th

17.03.1982

Eingang 6 M am 23.3.82 dr.

Betr.: Spende für die Gossner Mission

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Ihre Arbeit auch in diesem Jahr mit einer Spende unterstützen und werden daher in den nächsten Tagen

DM 100,--

Eingegangen 22.3.82

auf das Postscheckkonto der Gossner Mission Nr. 520 50-100 überweisen.

Gleichzeitig bitten wir um gelegentliche Einsendung einer Spendenbescheinigung.

Mit freundlichen Grüßen  
B E C K E R u. H A R M S  
B e r l i n e r M o n t a n G m b H

U. Wund (zw.B)  
19/3

19/3

20.1.1982

Herrn Pfarrer  
Friedrich Bredt  
Talstr. 11  
4030 Ratingen

Lieber Herr Pfarrer Bredt!

Sie haben uns im Dezember 1981 wieder eine Spende in Höhe von DM 100,- überwiesen. Dafür möchten wir Ihnen ganz herzlich danken. Wir werden diesen Betrag vorsichtigemäß für das TEEZ-Programm verwenden. Es erfüllt uns mit ganz besonderer Freude und Dankbarkeit, daß gerade in dieser Zeit, in der in unserem Land die Finanzmittel knapper werden, Freunde und Förderer die Gossner Mission unterstützen.

Leider wird unsere Arbeit auch nicht geringer, sondern nimmt eher zu, da die sozialen und finanziellen Schwierigkeiten in Übersee noch schneller wachsen als bei uns. Wir wissen, daß unsere Hilfe nur ein kleiner Beitrag sein kann, mit dem unsere Partnerkirchen arbeiten. Aber es ist uns auch bewußt, daß die beste Hilfe die Selbsthilfe ist, mit der die betroffenen Menschen ihre eigenen Fähigkeiten und Kräfte mobilisieren, um die Lebensbedingungen zu verbessern. Trotzdem sind unsere Brüder und Schwestern in Indien, Nepal und Zambia noch auf unsere Mithilfe angewiesen, weil ihre eigenen Möglichkeiten oft erschreckend gering sind.

Wir danken Gott, daß wir unsere Arbeit bisher haben ausführen können und hoffen, daß wir das mit seiner Hilfe auch in Zukunft können.

Ihnen wünschen wir ein frohes und gesegnetes neues Jahr und verbleiben mit den besten Grüßen von den Mitarbeitern der Gossner Mission  
im Auftrag  
Ihre

P

18.1.1982

Herrn  
Dr. med. Hans Büchsel  
Wiesbadener Str. 19  
7000 Stuttgart 50

Lieber Herr Dr. Büchsel!

Sie haben uns im Dezember 1981 wieder eine Spende in Höhe von DM 100,- überwiesen. Dafür möchten wir Ihnen ganz herzlich danken. Es erfüllt uns mit ganz besonderer Freude und Dankbarkeit, daß gerade in dieser Zeit, in der in unserem Land die Finanzmittel knapp werden, Freunde und Förderer die Gossner Mission treu unterstützen.

Leider wird unsere Arbeit auch nicht geringer, sondern nimmt eher zu, da die sozialen und finanziellen Schwierigkeiten in Übersee noch schneller wachsen als bei uns. Wir wissen, daß unsere Hilfe nur ein kleiner Beitrag sein kann, mit dem unsere Partnerkirchen arbeiten. Aber es ist uns auch bewußt, daß die beste Hilfe die Selbsthilfe ist, mit der die betroffenen Menschen ihre eigenen Fähigkeiten und Kräfte mobilisieren, um die Lebensbedingungen zu verbessern. Trotzdem sind unsere Brüder und Schwestern in Indien, Nepal und Zambia noch auf unsere Mithilfe angewiesen, weil ihre eigenen Möglichkeiten oft erschreckend gering sind.

Wir danken Gott, daß wir unsere Arbeit bisher haben ausführen können und hoffen, daß wir das mit seiner Hilfe auch in Zukunft können.

Ihnen wünschen wir ein frohes und gesegnetes neues Jahr und verbleiben mit den besten Grüßen von den Mitarbeitern der Gossner Mission  
im Auftrag  
Ihre

P.

Herrn Sup. i. R.  
Martin Busse  
Moulineauxplatz 7

3005 Hemmingen 4 (Arnum)

Berlin, den 7.1.1982

Sehr geehrter Herr Büssel!

Sie haben uns am 18.12.1981 wieder eine Spende über DM 100,-- überwiesen. Dafür möchten wir Ihnen ganz herzlich danken. Es erfüllt uns mit ganz besonderer Freude und Dankbarkeit, daß gerade in dieser Zeit, in der in unserem Land die Finanzmittel knapper werden, unsere Freunde und Förderer die Gossner Mission treu unterstützen.

Leider wird unsere Arbeit auch nicht geringer, sondern nimmt eher zu, da die sozialen und finanziellen Schwierigkeiten in Übersee noch schneller wachsen als bei uns. Wir wissen, daß unsere Hilfe nur ein kleiner Beitrag sein kann, mit dem unsere Partnerkirchen arbeiten. Aber es ist uns auch bewußt, daß die beste Hilfe die Selbsthilfe ist, mit der die betroffenen Menschen ihre eigenen Fähigkeiten und Kräfte mobilisieren, um die Lebensbedingungen zu verbessern. Trotzdem sind unsere Brüder und Schwestern in Indien, Nepal und Zambia noch auf unsere Mithilfe angewiesen, weil ihre eigenen Möglichkeiten oft erschreckend gering sind.

Wir danken Gott, daß wir unsere Arbeit bisher haben ausführen können, und hoffen, daß wir das mit seiner Hilfe auch in Zukunft tun können.

Ihnen wünschen wir ein frohes, gesegnetes neues Jahr und verbleiben

mit den besten Grüßen von den Mitarbeitern der Gossner Mission i.A.

G. Lischewsky, Sekr.

Herrn  
Pfarrer G. Beesk  
Schmarjestr. 9a  
1000 Berlin 37

5.1.1982

Lieber Herr Beesk!

Herzlichen Dank für Ihre Spende von DM 200,-, womit Sie uns im Dezember freut haben. Zugleich auch noch einmal schönen Dank für Ihre Tätigkeit als Lektor am Sonntag. Es würde mich interessieren, ob Sie irgendein Echo auf den Gottesdienst gehört haben oder welchen Eindruck Sie selbst hatten. Wenn man immer nur so als Gastprediger unterwegs ist, hat man ja den doppelten Nachteil, daß man sich schlechter vorbereiten kann und auch hinterher weniger hört. Ob Sie mich vielleicht mal anrufen?

Ihnen und Ihrer Frau herzliche Grüße,

Ihr

U5

4.1.1982

Herrn  
Erwin Baumann  
Biebricher Allee 70  
6200 Wiesbaden

Sehr geehrter Herr Baumann!

Wir danken Ihnen herzlich für die erneute Spende in 1981 von DM 100,-. Es erfüllt uns immer wieder mit Freude, daß Sie die Gossner Mission so regelmäßig unterstützen, denn uns ist bewußt, daß ohne die Hilfe unserer Freunde nur ein Bruchteil der Aufgaben erfüllt werden könnte, die durch unsere Partner in Übersee an uns herangetragen werden.

Als kleine Missionsgesellschaft sind wir mit unseren Mitteln und Kräften beschränkt. Wir bemühen uns, sie verantwortungsbewußt einzusetzen, denn wir erleben immer wieder mit Dankbarkeit, daß wir in der Gemeinschaft mit unseren Partnerkirchen und Partnerländern selbst eine neue Bereicherung erhalten, die wir in unserem eigenen Land weitergeben möchten.

Mit freundlichen Grüßen  
verbleiben wir Ihre  
Gossner Mission  
im Auftrag

P

28.12.1981

Frau  
H. Brandenburg  
Kanzlerstr. 25  
4000 Düsseldorf 30

Sehr geehrte Frau Brandenburg!

Zum Jahreswechsel möchte ich Ihnen die besten Wünsche und Grüße senden und zugleich für die Spende über DM 150,- herzlich danken. Es ist gut zu wissen, daß wir das vergehende Jahr mit seinen Höhepunkten und Niederlagen in Gottes Hände legen und Gott um Kraft und Festigkeit für das kommende Jahr bitten dürfen. Und diese Kraft und Festigkeit brauchen wir, um den vielen unerledigten Aufgaben und den beunruhigenden Herausforderungen mit Gelassenheit gewachsen zu sein. Möge das ewige Licht der Weihnacht so in unsere Verhältnisse und Herzen eindringen, daß wir uns an ihm wärmen und aufrichten können und viele, viele Menschen bei ihm Hoffnung und Halt finden.

Ein gutes neues Jahr wünsche ich Ihnen  
und verbleibe mit  
den besten Grüßen

Ihr  
ges. Erhard Mische  
(Nach Diktat verreist)  
im Auftrag

P.S. Beiliegend senden wir Ihnen die Spendenquittung für das Jahr 1981.

20.11.1981

Herrn  
H.J. Bittner  
Hausbergstr. 1  
6308 Butzbach 1

Sehr geehrter Herr Bittner!

Für Ihre Spende über DM 100,- möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Sie unterstützen unsere Arbeit immer sehr regelmäßig, was uns mit besonderer Dankbarkeit erfüllt. Für uns ist es in der Tat sehr wichtig, daß unsere Freunde regelmäßig an uns denken und unsere Arbeit in Übersee mitbegleiten und mittragen.

In diesem Jahr hatten wir wieder Übersee-Gäste aus Nepal, Indien und Zambia. Es war eine sehr schöne und nachdenkenswerte Zeit mit ihnen in vielen Gemeinden. Durch ihre Fragen an uns und unsere Lebensweise sind viele von uns sehr nachdenklich geworden.

Aber auch das andere wurde uns doch sehr deutlich. Unsere Hilfe ist nicht umsonst, sondern wird erhofft und erbeten, weil sie noch notwendig ist, um das christliche Zeugnis weiterzusagen und an der Überwindung von Elend und Hunger mitzuwirken, wo die eigenen Mittel nicht ausreichen. Da rechnen unsere Partner mit unserer Bereitschaft, ihr Leben, ihren Glauben und ihr Handeln zu teilen.

Das ist nicht immer einfach, aber nach meinem Verständnis die von Christus an uns gerichtete Herausforderung in unserer Zeit.

Darum möchte ich Ihnen nochmals herzlich danken, daß Sie die Gossner Mission unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen  
und Gottes Segen für ein friedliches Weihnachtsfest  
Ihr

E. Mische

28.10.1981

Herrn Pfarrer  
Friedrich Bredt  
Talstr. 11  
4030 Ratingen

Sehr verehrter Bruder Bredt!

Für Ihre Spende in Höhe von DM 100,-, die Sie für die Arbeit im Gwembe-tal, Zambia, bestimmt haben, möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Es freut mich, daß Sie unsgerade in dieser Zeit in unserer Mitarbeit im Gwembe-tal unterstützen. Denn wegen der schwierigen finanziellen Situation im Land ist die Regierung von Zambia nicht mehr bereit bzw. in der Lage, die Mittel zur Verfügung zu stellen, die für eine sinnvolle Arbeit im Gwembe-tal um der betroffenen Menschen willen notwendig sind. So ist die Gossner Mission gebeten worden, zusätzliche Verpflichtungen zu übernehmen, was uns auch in Verlegenheit bringt.

Als wir im September/Oktober Herrn Madyenkuku und Herrn Chivwema als Gäste bei uns hatten, ist uns einmal mehr klar gemacht worden, welche Bedeutung die Menschen im Gwembe-tal unserer Arbeit beimessen. Beide sind mit der Projektarbeit besonders verbunden. Herr Madyenkuku als Sekretär und Herr Chivwema als Beamter der Provinz-Regierung.

Beide haben aber auch mit Nachdruck unterstrichen, wie wichtig für sie gerade die Mitarbeit einer Missionsgesellschaft als christliche Mission ist.

So seien Sie nochmals herzlich für Ihre freundliche Unterstützung.

Im Januar werde ich wieder nach Zambia fliegen. Ich hoffe, dann auch mit Ihrem Sohn und Ihrer Schwiegertochter zusammenzutreffen.

Mit den besten Grüßen  
Ihr

E. Mische

P.S. Spendenquittungen werden aus kostensparenden Gründen jeweils am Ende des alten oder am Beginn des neuen Jahres verschickt.

28.10.1981

Frau  
H. Brandenburg  
Kanzlerstr. 25  
4000 Düsseldorf 30

Sehr geehrte Frau Brandenburg!

Für Ihre Spenden in Höhe von DM 100,- und DM 300,- möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. In den vergangenen Wochen hatten wir zwei Gäste aus Zambia in unserem Land, mit denen wir viel herumgereist sind und verschiedene Gemeinden und Gruppen besucht haben. Sie haben bei den verschiedenen Gelegenheiten sehr anschaulich die noch unerledigten Aufgaben im Gwembe-tal in ihrem Land geschildert und immer wieder die Bitte ausgesprochen, daß wir sie bei ihren Anstrengungen unterstützen möchten, um diese Aufgaben zu bewältigen. Sie haben viele Beispiele gebracht, wonach unsere Hilfe zu Selbsthilfe-Aktivitäten in den Dörfern geführt hat, mit denen die Menschen ihre z.T. harten Lebensbedingungen verbessern wollen. Ähnliches ließe sich auch aus Indien und Nepal berichten. Je zwei Gäste aus diesen Kirchen hatten uns im Mai/Juni besucht.

Möge unser Wirken und Tun zum Lob Gottes in dieser Welt beitragen und die Christen darin stärken, für Frieden und Gerechtigkeit zu leben.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Sie  
verbleibe ich  
mit freundlichen Grüßen  
Ihr

E. Mische

P.S. Spendenquittungen werden aus kostensparenden Gründen jeweils am Ende dderäumten oder am Beginn des neuen Jahres verschickt.

Fräulein  
Claudia Bruckschen  
Am Sonneneck 11

4799 Borch 2

Berlin, den 27.10.1981

Liebe Claudia!

Von Pfarrer Gohlke haben wir eine Spende von DM 30,31 erhalten, die Du auf einem Straßenfest für die Dritte Welt gesammelt hast. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei Dir bedanken. Wir freuen uns über Euer Interesse für die Probleme der Dritten Welt. Wir spüren ja selbst immer deutlicher, daß unsere Lebensweise und unsere Beziehungen zu den Ländern anderer Erdteile ein Teil der Weltprobleme sind, die uns so beunruhigen. Wir leben hier im Überfluß, während viele Menschen in den sogen. "Dritte-Welt-Ländern" hungern müssen. Deshalb freuen wir uns über alle, die dies erkannt haben, und die auch zum Teilen bereit sind. Das ist ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Möge Gott uns segnen bei unserem Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden in allen Teilen der Welt, damit sein Wille geschehe.

Mit herzlichen Grüßen an Euch alle, die gesammelt haben,  
für die Mitarbeiter der Gossner Mission

Eure

Gaby Lischewsky, Sekr.

An  
Vici Bähr  
Händelstr. 18  
2960 Aurich

13.10.1981

Liebe Vici!

Du hast uns vor kurzem durch Frau Ukena 3,- DM von dem Geld geschickt, das Du auf dem Flohmarkt eingenommen hast. Darauf haben wir uns natürlich sehr gefreut, und wir danken Dir ganz herzlich. So wie Du es gern möchtest, werden wir das Geld nach Nepal schicken, damit dort arme Kinder aus abgelegenen Bergdörfern zur Schule gehen können. In Nepal ist es nämlich anders als in Deutschland. Dort freuen sich die Kinder sehr, wenn sie zur Schule gehen können. Sie sind dagegen ganz traurig, wenn sie nicht zur Schule gehen können. Da hast Du also bestimmt einen Nepal-Kind eine große Freude gemacht.

Mit guten Wünschen für Dich und  
herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Dein

Siegwart Kriebel

27.8.1981

Herrn  
Konrad Bahe  
Wilhelmstr. 16  
3052 Bad Nenndorf

Sehr geehrter Herr Bahe!

Für Ihre Spende in Höhe von DM 100,- vom 17.7.1981 möchten wir uns sehr herzlich bedanken. Sie haben immer wieder in den vergangenen Jahren die Gossner Mission finanziell unterstützt und damit die Verbundenheit mit ihrer Arbeit auf schöne Weise ausgesprochen, was uns mit großer Freude erfüllt, denn uns ist sehr bewußt, daß ohne die Hilfe unserer zahlreichen Freunde wir nur einen Bruchteil der Aufgaben erfüllen könnten, die durch Anfragen aus Übersee an uns herangetragen werden.

In Indien werden wir in der Zukunft sichtbarlich noch stärker engagiert werden als bisher, weil unsere Partnerkirche, die ev.-luth. Gossnerkirche, vor großen Herausforderungen steht. Diese Kirche lebt und wirkt in dem rasch wachsenden Industrialisierungsgebiet von Rourkela. Die Gemeinden sind sehr lebendig und beeindrucken durch ein schlichtes und doch so fröhliches Zeugnis. Aber die neuen sozialen Umwälzungen werden nicht spurlos an ihnen vorübergehen, das wird vor allem die Jugend der Gemeinden betreffen.

In Nepal wächst die kleine christliche Bruderschaft stetig, obwohl ihr jede Missionstätigkeit aufgrund eines Religionsgesetzes untersagt ist. Es besteht kein Zweifel, daß die praktische Nächstenliebe, die die Vereinigte Nepalmission leistet, mit dazu beiträgt, daß sich in der Bevölkerung Türen für das Evangelium öffnen.

In Zambia stößt unsere Mitarbeit auf großes Vertrauen bei der Bevölkerung und bei der Regierung. Es lässt sich nicht überschauen, daß in den vergangenen 10 Jahren im Verhalten und in der Einstellung der Menschen ein Umschwung eingetreten ist. Überall spürt man mehr Hoffnung und Lebensmut, als es vorher der Fall war.

Als kleine Missionsgesellschaft sind wir mit unseren Mitteln und Kräften beschränkt. Wir bemühen uns, sie verantwortungsbewußt einzusetzen, und erleben dabei immer wieder mit Dankbarkeit, daß in der Gemeinschaft mit unseren Partnerkirchen und Partnerländern wir selbst eine neue Bereicherung erhalten, die wir in unserem eigenen Land weitergeben möchten.

Spendenquittungen werden aus kostensparenden Gründen jeweils am Ende des alten oder am Beginn des neuen Jahres verschickt.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre Gossner Mission  
im Auftrag

P

27.8.1981

Herrn Pfarrer  
Friedrich Bredt  
Talstr. 11  
4030 Ratingen

Lieber Herr Pfarrer Bredt!

Sie haben uns wieder Anfang Juli eine Spende in Höhe von DM 100,- überwiesen.  
Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Wir sind froh und dankbar, daß wir von unseren Freunden regelmäßig unterstützt werden, denn ohne diese Hilfe könnten wir die vielfältigen Aufgaben in Übersee nicht fortsetzen und ausbauen.

Beiliegend übersenden wir Ihnen eine kleine Broschüre, die von Diensten in Übersee herausgegeben wurde, aber vielleicht haben Sie diese auch schon erhalten.

Eine Spendenbescheinigung schicken wir Ihnen am Ende des alten oder am Beginn des neuen Jahres zu.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre Gossner Mission  
im Auftrag

P.

7.8.1981

Frau  
Charlotte Baader  
Liesenstr. 11  
1000 Berlin 65

Sehr geehrte Frau Baader!

Für Ihre Spende in Höhe von DM 30,- vom 20.7.1981 möchten wir uns herzlich bedanken. Sie haben immer wieder in den vergangenen Jahren die Gossner Mission finanziell unterstützt und damit die Verbundenheit mit ihrer Arbeit auf schöne Weise ausgesprochen, was uns mit großer Freude erfüllt, denn uns ist sehr bewußt, daß ohne die Hilfe unserer zahlreichen Freunde wir nur einen Bruchteil der Aufgaben erfüllt hätten, die durch Anfragen aus Übersee an uns herangetragen werden.

Es ist für uns völlig verständlich, daß Sie unter den gegebenen Umständen von weiteren Spenden absehen wollen.

Wie Sie sicherlich wissen, werden unsere Veröffentlichungen kostenlos an unsere Freunde verteilt. Wenn Sie also weiterhin Interesse an unserem Heft "Gossner Mission" haben, dann senden wir es Ihnen wie die anderen Jahren weiter zu. Bitte teilen Sie uns dann bitte Ihre neue Adresse mit. Möchten Sie jedoch von weiteren Zusendungen Abstand nehmen, bitten wir um eine kurze Mitteilung.

Mit freundlichen Grüßen  
im Auftrag

P.

Frau  
Waltraud Cramer  
Görlitzer Str. 16  
4990 Lübbecke 1

25.5.1983

Liebe Frau Cramer!

Kürzlich haben Sie uns wieder eine Spende von DM 150,- überwiesen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unserer Arbeit und über Ihre Unterstützung. Sie helfen mit, daß wir unsere Hilfe für Brüder und Schwestern an einigen Orten in Übersee fortführen können. Denn die Zeiten werden zwar auch hier schwieriger, die kirchlichen Zuschüsse für unsere Arbeit stagnieren. Aber die Ausbreitung des Evangeliums ist eine bleibende Aufgabe, und die Not in der Dritten Welt ist nicht nur unvollstellbar, sondern sie nimmt auch stärker zu als hier und trifft die Menschen viel härter. Da kann es doch nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, denen es noch viel schlechter geht. Darum möchten wir unsere Hilfe gern fortsetzen und danken Gott von Herzen für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

W

Siegwart Kriebel

Frau  
Annemarie Dietrich  
Charlottenstr. 11  
1000 Berlin 39

13.5.1983

Liebe Frau Dietrich!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre Spende von DM 200,-, die Sie uns kürzlich überwiesen haben. Sie helfen mit, daß wir auch in schwierigeren Zeiten, bei stagnierenden kirchlichen Zuschüssen, unsere Verbundenheit mit Brüdern und Schwestern an einigen Stellen in Übersee weiterhin auch durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Denn die Ausbreitung des Evangeliums ist eine bleibende Aufgabe, die von uns ein glaubwürdiges Verhalten erfordert, und die Not in der Dritten Welt wächst schneller als hier und trifft die Menschen härter. Da kann es nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Sorgen auf die noch viel Schwächeren abwälzen. Darum möchten wir unsere Hilfe gern fortsetzen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen. Möge Gott segnen, was wir in seinem Namen planen und tun.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Pfingstfest  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

*6*  
Siegwart Kriebel

29.4.83

An das  
Deutsche Institut für Ärztliche Mission  
Paul-Lechler-Str. 24  
7400 Tübingen

Liebe Schwester Magdalena!

Wir danken Ihnen ganz herzlich für die Überweisung von DM 3.000,- für die Lepra-Arbeit in Amgaon. Bei meinen Besuchen habe ich der Behandlung von Leprakranken nicht meine spezielle Aufmerksamkeit zugewandt, zum Beispiel keine Aufnahmen von Leprakranken gemacht. Das werde ich jetzt aber für den nächsten Besuch vormerken. Dann können wir Ihnen auch mit Bildern dienen.

Eine grundsätzliche Veränderung erhoffen wir uns natürlich auch in der Lepraarbeit vom Aufbau eines Dorfgesundheitsdienstes. Der ist zunächst einmal leider auf Eis gelegt. Dr. Horos schaffen das nicht nebenbei. Der Dorfgesundheitsarbeiter hat zusammen mit seiner Frau, einer Krankenschwester, Amgaon schon wieder verlassen. Viele Schwestern bleiben ja dort nicht lange.

Und erst mit einem dritten Arzt ist die Möglichkeit gegeben, einen Dorfgesundheitsdienst neben dem Krankenhaus aufzubauen. Und dann verändert sich natürlich auch die Lepraarbeit, weil dann die Kranken in den Dörfern aufgespürt werden können und die Wiedereingliederung in die Dorfgemeinschaft ganz anders permanent verfolgt und gefördert werden kann. Darauf setzen wir jetzt unsere Hoffnung.

Mit guten Wünschen für Ihre Arbeit  
und herzlichen Grüßen an alle Bekannten,  
Ihr

6

Siegwart Kriebel



## DEUTSCHES INSTITUT FÜR ÄRZTLICHE MISSION

Paul-Lechler-Straße 24 · 7400 Tübingen · Telefon (0 70 71) 4685206533 Tropenheim —  
29.3.1983 MK/r Paul Lechler Krankenhaus

Gossner'sche  
Missionsgesellschaft  
z.H. Herrn Pastor Kriebel  
Handjerystr. 19  
1000 Berlin 41

Seminar für  
christlichen ärztlichen Dienst

Evangelische Leprahilfe

Arzneimittelhilfe



Lieber Herr Pastor Kriebel!

In diesen Tagen überweisen wir

DM 3.000.--

vom Konto der Evangelischen Leprahilfe an Ihr Missionswerk. Das Geld ist für die Lepraarbeit in Amgaon bestimmt.

Im November waren Sie in Amgaon. Da wir von Herrn Dr. Horo nichts hörten, sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns kurz berichten, wie die Lepraarbeit in Amgaon weitergeht. Vielleicht haben Sie auch ein Foto, das wir für den nächsten illustrierten Bericht gebrauchen können.

Mit besten Segenswünschen für das Osterfest und

herzlichen Grüßen,  
auch von Herrn Dr. Bastian,  
Ihre

Schw. Magdalena Keding

An das  
Diakonische Werk  
Paulsenstr. 55/56  
1000 Berlin 41

329.4.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die anteilige Erntedankkollekte 1982 in Höhe von  
DM 11.988,65 danken wir Ihnen ganz herzlich. Wir freuen  
uns sehr, daß der Erntedanktag in unserer Kirche zu einem  
Tag geworden ist, an dem wir der Menschen gedenken, die  
nicht satt werden, obwohl Gott es regnen läßt über Gerechte  
und Ungerechte und die Erde bis heute voll Seiner Güter ist.

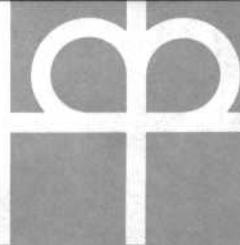
Mit guten Wünschen für Ihre Arbeit  
und freundlichen Grüßen,

Ihr

6

Siegwart Kriebel

# Diakonisches Werk Berlin e.V.



An die  
Gossner - Mission  
Handjerystr. 19  
1000 Berlin 41

Berlin, den 8.4.1983  
kn



Betr.: Erntedankfestkollekte 1982

Sehr geehrte Damen,  
sehr geehrte Herren,

nach Abrechnung der Erntedankfestkollekte 1982  
überweisen wir Ihnen in den nächsten Tagen  
einen Anteil in Höhe von

DM 11.988,65.

Bitte bestätigen Sie uns den Eingang.

Mit freundlichen Grüßen  
i.A.

  
Helga Knaus

Frau  
L. Dörmann  
Sanddornstr. 11  
5090 Leverkusen-Opladen

29.4.1983

Liebe Frau Dörmann!

Offenbar sind Sie aus Skandinavien zurückgekehrt. Hoffentlich hatten Sie dort eine recht interessante Zeit.

Dorothea scheint einen neuen Namen aus Kathmandu mitgebracht zu haben. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Spende für Bimale Magar in Höhe von DM 300,- und werden das Geld entsprechend weiterleiten. Auch für die DM 20,- danken wir Ihnen herzlich.

Von Dorothea haben Sie ja sicher schon das Neueste aus Nepal erfahren.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen aus unserem Büro,  
Ihr

*lk*

Siegwart Kriebel

Herrn  
Dr. Hans Citron  
Mühlenstraße 23

1000 Berlin 37

Berlin, den 23.3.1983

Lieber Herr Dr. Citron!

Sie haben uns im Dezember 1982 wieder eine Spende in Höhe von DM 100,-- überwiesen. Ganz herzlichen Dank dafür! Laut unserer Kartei gehören Sie zu den treuesten Freunden der Gossner Mission und das schon seit 1959! Sie haben durch diese regelmäßige Unterstützung unserer Arbeit mit erheblich dazu beigetragen, daß die Gossner Mission ihre Arbeit in den Überseegebieten durchführen kann.

Was in unseren Möglichkeiten steht, wollen wir auch tun, um unseren Schwestern und Brüdern in unseren Partnerländern Indien, Nepal und Zambia bei ihrem christlichen Zeugnis in Wort und Tat behilflich zu sein, und auch die Not in ihrer Umgebung etwas zu lindern.

Wenn Sie diesen Brief erhalten, werde ich schon in Nepal sein, um unsere Mitarbeiter in der Vereinigten Nepalmision vor Ort zu besuchen und mit vielen nepalischen Christen sprechen. Wir werden auch alle gemeinsam das Ostfest begehen.

Für diese Tage wünsche ich Ihnen auch Gottes Segen und verbleibe

mit freundlichen Grüßen  
Ihre

Bärbel Barteczko-Schwedler

E. Mische

Frau  
Ilse Dammeier  
Laubenheimer Str. 29  
1000 Berlin 33

16.3.1983

Sehr geehrte Frau Dammeier!

Für Ihre neuerliche freundliche Spende in Höhe von 100,-- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

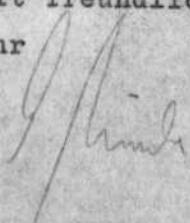
In diesen Tagen wird das neue Theologen-Ehepaar Stroh-van Vliet nach Zambia ausreisen. Nach einer Vorbereitungszeit im Lande selbst werden sie vielleicht Ende April oder Anfang Mai ins Gwembetal weiterreisen. Es wird für sie mit ihrer Tochter Esther sicherlich nicht leicht werden, zumal sich die wirtschaftliche Situation in Zambia zunehmend verschlechtert hat. Das wirkt sich auf alle Bereiche des täglichen Lebens aus. Hinzu kommt noch eine lange Dürreperiode der letzten Monate, die die diesjährige Maisernte ernsthaft gefährdet hat. Es ist also nicht auszuschließen, daß die Menschen im Gwembetal, das besonders hart von dieser Trockenheit betroffen ist, hungern müssen. Auch unsere Arbeit in dieser Region ist von den klimatischen Bedingungen negativ beeinflußt worden. Im Augenblick läßt sich jedoch noch nicht überblicken, welche Auswirkungen für dieses Jahr für die Bevölkerung von der Trockenheit zu befürchten sind oder ob sich manche negativen Folgen durch eine konsequenteren Arbeit auffangen lassen.

Möge unsere Arbeit zum Segen und Wohl der betroffenen Menschen beitragen.

Ihnen nochmals herzlichen Dank verbunden mit der Bitte um Gottes Segen für Sie

mit freundlichen Grüßen

Ihr





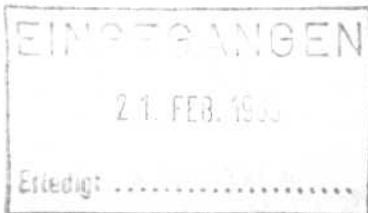
**cvjm**  
**reisen**

YMCA Travel Service  
UCJG Service de Voyage  
GmbH ИМКА Бюро путешествий

CVJM-Reisen · Postfach 41 01 49 · D-3500 Kassel-Wilhelmshöhe

Gossner Mission  
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41



Postfach 41 01 49 · Im Druseltal 8  
D-3500 Kassel-Wilhelmshöhe im Januar 1983

Telefon: (05 61) 30 87-0 und 30 87-300

Telegrammadresse: Reisen Kassel

Telex: 99 2481 cvjm d

**Evang. Kreditgenossenschaft eG.**

Kassel Nr. 1090, BLZ 520 604 10

**Deutsche Bank AG**,

Kassel Nr. 014/9039, BLZ 520 700 12

**Postcheck:** Frankfurt/Main Nr. 155 81-604, BLZ 500 100 60

Geschäftszeit:

Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 und 13.00 - 16.00

Sachbearbeiter:

Durchwahl: 05 61 / 3087- 305

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie schon in den vergangenen Jahren unserer gemeinsamen Arbeit möchten wir Ihnen gern für dieses Jahr auch wieder eine Spende übermitteln.

Wir wünschen und hoffen, daß wir mit unserem Anteil dazu beitragen, Ihre vielfältige Arbeit und Mission in den Ländern der Dritten Welt zu unterstützen.

Erlauben Sie uns daher, diesem Schreiben einen Scheck über

DM 80,-

als Spende beizufügen mit der Bitte um entsprechende Verwendung.

Wir dürfen Sie um eine Spendenbescheinigung für 1983 bitten.

Mit dem Wunsch einer weiterhin guten Zusammenarbeit verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Ihre

CVJM - Reisen GmbH

*Peter Heinemann*

Peter Heinemann  
Geschäftsführer

*G. Götting*

Günther Götting  
stellv. Geschäftsführer

Anlage



YMCA · UCJG · KFUM  
ACJ · XAN · ACM · NMKY



Herrn  
Walter Cyliax  
Neuhauserstr.7  
8000 München 2

14.2.83

Sehr geehrter Herr Cyliax!

Für Ihre freundliche Weihnachtsspende in Höhe von 100,-- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Auch für die Gossner Mission werden die kommenden Jahre schwieriger werden. Darum sind wir besonders dankbar, daß unsere alten Freunde die Arbeit der Gossner Mission weiterhin so regelmäßig unterstützen.

Möge auch Ihre Hilfe dazu beitragen, daß Not in einigen Ländern gelindert wird, und die gute Nachricht von Gottes Liebe in Jesus Christus glaubwürdig bezeugt werden kann.

In Zambia sind in den letzten Tagen große Regenmengen gefallen. Dadurch wird die Maisernte sicherlich gerettet werden können. Zunächst sah es aus, werde auch in diesem Jahr wieder eine schlimme Dürre alles vertrocknen. Die klimatischen Schwankungen sind schon eine große Belastung für unsere Arbeit im Gwembetal. Trotzdem soll uns das nicht entmutigen.

Ihnen nochmals herzlich Dank verbunden mit der Bitte um Gottes Segen für Sie

mit freundlichen Grüßen

Ihr

(E. Mische)

Eine Spendenbescheinigung über 100,-- DM wird beigefügt.

U  
2. Febr. 1983

A. Frau  
Ida Dubhorn  
Lönsstr. 14

3180 Wolfsburg

Liebe Frau Dubhorn,

vielen Dank für Ihre Karte vom 29. 1. 1983. Ich muß mich bei Ihnen entschuldigen, weil mir beim Ausfüllen der Spendenbescheinigung ein Fehler unterlaufen ist. Ich hatte versehentlich den bereits für 1983 eingegangenen Betrag von 30,-- DM für 1982 bescheinigt. Ich kann Sie also beruhigen, daß die 120,-- DM im Jahre 1982 bei uns eingegangen sind und hoffe, daß Sie nicht allzu böse des Fehlers wegen mit mir sind.

Mit freundlichen Grüßen  
I.A.

*W. J. F. A.*  
-Gründer-

An die  
Christus-Immanuel-Gemeinde  
Nibelungen-Allee 54  
6000 Frankfurt 1

27.12.1982

Liebe Schwestern und Brüder!

Sie haben uns ein großzügige Spende von DM 1.000,- für unsere vorgeschlagenen Projekte überwiesen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie tragen dadurch mit dazu bei, daß wir unsre Hilfe an Brüder und Schwestern noch nicht einschränken müssen. Natürlich möchten wir gern vermeiden, daß unsere zunehmenden Schwierigkeiten auch gleich auf die so viel Ärmeren in anderen Kontinenten abgewälzt werden. Gott will nicht, daß noch mehr Menschen verhungern, sondern daß wir einfacher leben. Nur so werden wir auch seinen Namen in aller Welt überzeugend verkündigen können. Möge Gott segnen, was wir in seinem Namen planen und tun, und möge er uns dazu verhelfen, daß wir unseren christlichen Glauben immer besser in einem weltweiten Zusammenhang verstehen und praktizieren.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes neues Jahr  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

65

Siegwart Kriebel

Herrn Pfarrer  
Hans-Walter Daub  
Hohenzollernstr. 18

4600 Dortmund 1

Berlin, den 9.11.1982

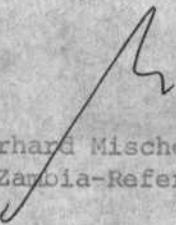
Sehr geehrter Bruder Daub!

Für die Kollekte vom 30. September 1982 in Höhe von DM 202,44 und die Spende in Höhe von DM 112,36 vom 12. Oktober 1982 möchte ich Ihnen sehr herzlich danken.

Wir freuen uns, sehr, daß Ihre Gemeinde so regelmäßig unsere Arbeit mit unterstützt und begleitet. Gerade in Zambia nehmen die Schwierigkeiten zu, weil sich wie in den meisten afrikanischen Ländern die wirtschaftlichen Verhältnisse zunehmend verschlechtern. Die Gefahr besteht dabei für uns, daß wir zuviele Aufgaben und Verpflichtungen übernehmen, wodurch Abhängigkeiten geschaffen werden, die niemand will und wünscht. Darum bemühen wir uns besonders, Döffer und Gruppen vor Ort zu motivieren und zu unterstützen, die sich dann aus eigenen Kraft weiterhelfen können.

Nochmals herzlichen Dank. Grüßen Sie bitte auch Ihre Kollegin Frau Schaaß, mit der ich viele Jahre in Lage zusammengearbeitet habe.

Mit den besten Grüßen  
Ihr

  
Erhard Mische, Pfr.  
(Zambia-Referent)

4.10.1982

Herrn Pfarrer  
Hans-Walter Daub  
Hohenzollernstr. 18  
4600 Dortmund 1

Sehr geehrter Herr Pfarrer Daub!

Sie haben uns im Juli eine Spende in Höhe von DM 115,30 überwiesen. Dafür möchten wir Ihnen, wenn auch verspätet, ganz herzlich danken. Wir werden den Betrag wie gewünscht für unsere Zambiaarbeit verwenden. Es erfüllt uns mit ganz besonderer Dankbarkeit und Freude, daß gerade in dieser Zeit, in der in unserem Land die Finanzmittel knapper werden, Freunde und Förderer die Gossner Mission unterstützen.

Leider wird unsere Arbeit auch nicht geringer, sondern nimmt eher zu, da die sozialen und finanziellen Schwierigkeiten in Übersee noch schneller wachsen als bei uns. Wir wissen, daß unsere Hilfe nur ein kleiner Beitrag sein kann, mit dem unsere Partnerkirchen arbeiten. Aber es ist uns auch bewußt, daß die beste Hilfe die Selbsthilfe ist, mit der die betroffenen Menschen ihre eigenen Fähigkeiten und Kräfte mobilisieren, um ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Trotzdem sind unsere Brüder und Schwestern in Indien, Nepal und Zambia noch auf unsere Mithilfe angewiesen, weil ihre eigenen Möglichkeiten oft erschreckend gering sind.

Mit den besten Grüßen und Wünschen von den Mitarbeitern der Gossner Mission  
im Auftrag

P.

P.S. Spendenquittungen werden aus kostensparenden Gründen jeweils am Ende des alten oder am Beginn des neuen Jahres verschickt.

Herrn  
Dr. Hans Citron  
Mühlenstr. 23  
1000 Berlin 37

3.9.1982

Lieber Herr Dr. Citron!

Für Ihre Spende für Indien in Höhe von DM 100,- danken wir Ihnen herzlich. Wir haben gerade eine Reihe indischer Besucher aus der Gossnerkirche, so daß zur Zeit ein persönlicher Austausch stattfinden kann, der uns sehr hilft. Zwei Lehrerinnen reisen durch die Bundesrepublik, zwei Ingenieure sind bei der Brandenburgischen Kirche zu Gast, und Dr. Bage kommt zu unserer Kuratoriumssitzung. Solche kurzen Besuche von wenigen Wochen, gelegentlich auch einmal ein Gastsemester in Ranchi wie gerade jetzt durch Pfarrer Hecker, müssen heutzutage die jahrelange Erfahrung ersetzen, die Theologen und andere Fachleute früher durch ihre Mitarbeit in der Gossnerkirche sammeln konnten.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Treue zu unserer Arbeit. Durch die vielen Jahre haben Sie ja miterleben können, wie sich die Gossnerkirche entwickelt hat und mit welchen Schwierigkeiten sie kämpft. Möge Gott sie auch weiterhin segnen und begleiten.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr



Siegwart Kriebel

DIFÄM  
Paul-Lechler-Str. 24  
7400 Tübingen

5.8.1982

Liebe Schwester Magdalena!

Herzlichen Dank für die Spende von DM 3.000,- für Amgaon, die Sie uns im Juli überwiesen haben, und auch für die Grüße von Schwester Monika.

Was die Berichte von Dr. Horos betrifft, so sind sie schon immer sehr viel lebendiger als die anderer indischer Institutsleiter. Aber die Lepraarbeit wird in der Regel nicht extra beschrieben. Aber ich werde sie bei meinem nächsten Besuch im November um einen Bericht bitten. Er kommt dann vielleicht nicht sofort, aber doch in absehbarer Zeit.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre Arbeit,

Ihr

*lk*

Siegwart Kriebel



## DEUTSCHES INSTITUT FÜR ÄRZTLICHE MISSION

Paul-Lechler-Straße 24 · 7400 Tübingen · Telefon (0 70 71) 206-533  
14-07-1982 MK/Ni

Tropenheim –  
Paul Lechler Krankenhaus

Gossner'sche  
Missionsgesellschaft  
z.H. Herrn Pastor Kriebel  
Handjerystr. 19

1000 Berlin 41

Seminar für  
christlichen ärztlichen Dienst

Evangelische Leprahilfe

Arzneimittelhilfe



Lieber Herr Pastor Kriebel!

Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, daß wir

DM 3.000,--

Eingang 14.7.82 Dr.

vom Konto der Evangelischen Leprahilfe an Ihr Missionswerk überwiesen haben. Das Geld ist für die Lepraarbeit in Amgoan bestimmt.

Wenn Dr. Horos 'mal einen Bericht über ihre Lepraarbeit schicken, sind wir für eine Kopie dankbar.

Herzliche Grüße,  
auch von Herrn Dr. Bastian,  
Ihre

*Magdalena Keding*  
Schw. Magdalena Keding

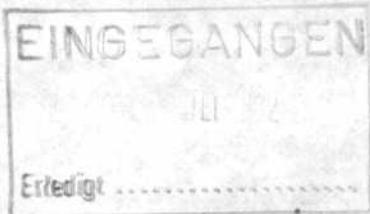
P.S. Eben sagte mir Schw. Monika, daß ich Ihnen geschrieben habe. Sie läßt  
wesentlich grüßen

Evangelische Kirche  
Evangelical Church  
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)  
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystr. 19 · 1000 Berlin 41

HERRN  
E. DRAEGER  
DERNBURGSTR.11  
1000 BERLIN 19



BERLINER  
MISSIONSWERK  
DIVISION FOR WORLD MISSION

Telefon: (0 30) 85 10 21  
cable: Weltmission Berlin

Berlin, den 02.07.82 3304

BETRIFFT IHRE SPENDE VOM 02.06.82 UEBER DM 100,00

for me - Mission

Dankbrief Nr. 2  
am 26.7. abgeschrückt.  
fr.

Wir bestätigen,

daß wir eine Körperschaft des öffentlichen Rechts sind und die Voraussetzungen des § 4 des Körperschaftssteuergesetzes erfüllen und daher nicht zur Körperschaftssteuer veranlagt werden und daß obige Spende ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke im Bereich der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg (Berlin-West), Berliner Missionswerk verwendet wird.

6.7.1982

Schwester  
Margarete Dollinger  
Froelichstr. 17  
8900 Augsburg

Sehr geehrte Schwester Margarete!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von DM 100,- möchte ich Ihnen herzlich danken. Sie denken immer sehr treu und regelmäßig an unsere Arbeit, die eher noch zunimmt.

In diesem Jahr haben wir wieder mehrere Gäste aus Indien. Es sind vor allem Frauen, die von der Kirchenleitung ausgewählt worden sind. Wir freuen uns darüber, daß auf diese Weise die Kontakte und Beziehungen zwischen der Gossnerkirche und uns vertieft werden können.

Sorgen in Indien bereitet uns vor allem die voranschreitende Industrialisierung, die in einem erheblichen Maß auch die Christen der Gossnerkirche beeinflußt und verändert. Es scheint noch so, daß sie von dieser Entwicklung etwas überrollt werden und nicht recht wissen, wie sie sich dazu verhalten sollen. Auf jeden Fall wird sie tief in das bisherige Leben der Menschen eingreifen. Aus eigener Erfahrung wissen wir leider auch, daß diese Entwicklung mehr Probleme aufwirft als wirkliche meschliche Lösungen anbieten kann. Gerade auch für das christliche Zeugnis ist dies eine starke Belastung und Herausforderung.

Ihnen wünsche ich Gottes Segen und verbleibe  
mit besten Grüßen

Ihr  
gez. Erhard Mische  
(Nach Diktat verreist)  
im Auftrag

P.

P.S. Spendenquittungen werden aus kostensparenden Gründen jeweils am Ende des alten oder am Beginn des neuen Jahres verschickt.

9.6.1982

Herrn  
Dr. med. Hans Citron  
Mühlenstr. 23  
1000 Berlin 37

Sehr geehrter Herr Dr. Citron!

Herzlichen Dank für Ihre Spende über DM 100,- vom 13. Mai 1982. Sie sind wirklich ein treuer Freund der Arbeit der Gossner Mission, was uns besonders froh und dankbar stimmt. Ja, die Not nimmt weiterhin in vielen Ländern zu, zu denen auch die Lüdiger gehören, in denen wir mitarbeiten und zu denen wir unsere partnerschaftlichen Beziehungen unterhalten. Diese Tatsache bedrückt uns schon sehr. Dann freut es uns natürlich auch, wenn wir wieder hören, daß für eine ganze Reihe von Menschen die Lebensbedingungen etwas verbessert werden konnten und die Not ein wenig gelindert wird. Unsere Kollegen sind kürzlich aus Nepal von einer Reise zurückgekehrt und haben uns berichtet, wie sich einige Programme und Maßnahmen bei den Magars in den Bergen erfreulich positiv ausgewirkt haben. Dort lebt unser Ehepaar Dieta nun schon im vierten Jahr. Ähnliches könnte ich auch aus Zambia berichten, wo sich die Gesamtsituation für die Menschen zunehmend verschlechtert, aber wo sich im kleineren Bereich doch beachtliche Fortschritte feststellen lassen.

Diese vielen kleinen Schritte ermutigen uns dann, nicht in unserem Bemühen nachzulassen, sondern mit Gottes Hilfe weiterzuwirken.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Sie  
verbleibe ich mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

9.6.1982

Frau  
Annemarie Dietrich  
Charlottenstr. 11  
1000 Berlin 39

Liebe Frau Dietrich!

Herzlichen Dank für Ihre Spende über DM 200,- vom 19. April 1982. Sie sind wirklich eine treue Freundin der Arbeit der Gossner Mission, was uns besonders froh und dankbar stimmt. Ja, die Not nimmt weiterhin in vielen Ländern zu, zu denen auch die Länder gehören, in denen wir mitarbeiten und zu denen wir unsere partnerschaftlichen Beziehungen unterhalten. Diese Tatsache bedrückt uns schon sehr. Dann freut es uns natürlich auch, wenn wir wieder hören, daß für eine ganze Reihe von Menschen die Lebensbedingungen etwas verbessert werden konnten und die Not ein wenig gelindert wird. Unsere Kollegen sind kürzlich aus Nepal von einer Reise zurückgekehrt und haben uns berichtet, wie sich einige Programme und Maßnahmen bei den Magars in den Bergen erfreulich positiv ausgewirkt haben. Dort lebt unser Ehepaar Dietz nun schon im vierten Jahr. Ähnliches könnte ich auch aus Zambia berichten, wo sich die Gesamtsituation für die Menschen zunehmend verschlechtert, aber wo sich im kleineren Bereich doch beachtliche Fortschritte feststellen lassen.

Diese vielen kleinen Schritte ermutigen uns dann, nicht in unserem Bemühen nachzulassen, sondern mit Gottes Hilfe weiterzuwirken.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Sie  
verbleibe ich mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische

An das  
Diakonische Werk Berlin  
Paulsenstr. 55/56  
1000 Berlin 41

24.5.1982

Betr.: Erntedankkollekte 1981  
Bezug: Ihr Schreiben vom 16.4.1982

Liebe Schwestern und Brüder!

Nach Ihrer Ankündigung vom 16.4.82 ist inzwischen auch die Überweisung von DM 13.451,10 als Anteil an der Erntedankkollekte 1981 bei uns eingegangen. Wir danken Ihnen dafür ganz herzlich und freuen uns besonders darüber, daß auf diese Weise innere und äußere Mission und Diakonie miteinander verbunden bleiben und gerade am Erntedanktag die Gedanken auf die leidenden Menschen in anderen Erdteilen gelenkt werden. Die Gossner Mission wird sich, wie in ihrer Geschichte, auch in Zukunft bemühen, in ihrer eigenen Arbeit die Nähe und die Ferne, die Evangelisation und die Diakonie beieinanderzuhalten.

Mit herzlichen Grüßen in der Verbundenheit unseres Dienstes,  
Ihr



Siegwart Kriebel



An die  
Gossner Mission  
Handjerystr. 19/20  
1000 Berlin 41

EINGEGANGEN  
27. APR. 1982  
Erledigt .....

kn 82 97 251 16.4.1982

Betr.: Erntedankfestkollekte 1981

Sehr geehrte Damen,  
sehr geehrte Herren,

nach Abrechnung der Erntedankfestkollekte 1981  
überweisen wir Ihnen in den nächsten Tagen einen  
Anteil in Höhe von

DM 13.451,10.

=====

Bitte bestätigen Sie uns den Eingang.

Mit freundlichen Grüßen  
i.A.

Helga Knaus

Herrn  
Franz Dietschmann  
Logestr. 9  
2833 Harpstedt

19.5.1982

Lieber Herr Dietschmann!

Sie haben uns kürzlich wieder eine Spende in Höhe von DM 200,- überwiesen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich, besonders für Ihr anhaltendes Interesse an unserer Arbeit. Wahrscheinlich werden wir in den nächsten Jahren wieder stärker auf die Treue unserer Freunde angewiesen sein. Denn unsere Brüder und Schwestern in Übersee sollen ja nicht die Hauptleidtragenden zurückgehender Kirchensteuermittel in der Bundesrepublik sein. Aber in unserer fast 150-jährigen Geschichte haben wir gelernt, auf Gottes Hilfe zu vertrauen. Er möge segnen, was wir in seinem Namen tun.

Mit guten Wünschen für Sie und  
herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

Siegwart Kriebel

8. April 1982

Herrn

Peter Currin  
Haus- u. Küchengeräte  
Spenglerei  
Spitalpl. 9

8704 Uffenheim

Lieber Herr Currin,

nachdem Frau Barteczko und ich jetzt aus Indien und Nepal zurück sind, erinnern uns die eingegangenen Spenden aus dem Dekanat Uffenheim noch einmal an die schöne Woche, die wir im Februar dort bei Ihnen zugebracht haben. Wir danken Ihnen allen noch einmal ganz herzlich für die freundliche Aufnahme in Ihren Gemeinden und Häusern, in den verschiedenen Gruppen und im Schulunterricht, für die offenen Gespräche und die vielen Anregungen. Wir hoffen, daß auch wir ein paar Anregungen geben konnten; denn die Mission ist eine weltweite Aufgabe. Wir alle sind daran beteiligt, und wir alle lernen dabei immer noch dazu. Unsere Kräfte sind schwach und unsere Einsichten vielleicht nicht tief genug. Aber Gott reicht sein Evangelium in irdenen Gefäßen dar, und wir vertrauen darauf, daß er auch uns dazu gebrauchen will.

Für Ihre Spende in Höhe von 100,-- DM danken wir Ihnen auch von Herzen.  
Am Ende dieses Jahres, bzw. am Anfang des neuen Jahres schicken wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zu.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Osterfest  
und herzlichen Grüßen

Ihr

gez.: Siegwart Kriebel  
(nach Diktat verreicht)

Im Auftrag

  
-U. Gründer-

29.3.1982

Frau  
Helene Danull  
An der Bismarckschule 6 a  
3000 Hanover 1

Sehr geehrte Frau Danull!

Wir haben uns sehr gefreut, daß Sie uns trotz jahrelanger Freundschaft auch an Ihrem 86. Geburtstag nicht vergessen haben, zu dem wir Ihnen nachträglich noch ganz herzlich gratulieren möchten.

Ohne die regelmäßige Hilfe und Unterstützung unserer Freunde und Förderer könnte die Gossner Mission nur einen Bruchteil der Aufgaben erfüllen, die von unseren Schwestern und Brüdern in Übersee und aus den Partnerkirchen an uns herangetragen werden.

Angesichts des gewaltigen Ausmaßes an Elend, Hunger und Verzweiflung auf dieser Erde bedrückt uns dann auch wieder die Tatsache, wie begrenzt unsere Mittel und Möglichkeiten sind, um den Herausforderungen unserer Zeit gerecht zu werden.

Haben Sie nochmals herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen von den Mitarbeitern der Gossner Mission

Ihre

P.

CVJM-Reisen  
Postfach 41 01 49  
3500 Kassel-Wilhelmshöhe

26.2.1982

Liebe Freunde!

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre freundliche Spende von DM 235,- für 1982, mit der Sie uns helfen, unsere Arbeit unvermindert fortzusetzen. In der Tat werden nicht nur die Erwartungen unserer Brüder und Schwestern in Übersee nicht geringer, sondern ihre Probleme werden größer, aus Gründen, für die wir zum Teil mit verantwortlich sind. Darum freuen wir uns, daß wir an der Überwindung der Ursachen wenigstens ein wenig, wenn auch mit nur ganz geringen Kräften, mitwirken können. Möge Gott segnen, was wir in seinem Namen tun. Und mögerer uns als seine Werkzeuge gebrauchen, wo er will.

Mit guten Wünschen für Ihre Arbeit und die des ganzen CVJM und mit herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,

Ihr



Siegwart Kriebel



**cvjm®  
reisen**

YMCA Travel Service  
UCJG Service de Voyage  
GmbH ИМКА Бюро путешествий

CVJM-Reisen · Postfach 41 01 49 · D-3500 Kassel-Wilhelmshöhe

Gossner Mission  
Handjerystr. 19-20

1000 Berlin 41



Postfach 41 01 49 · Im Druseltal 8  
D-3500 Kassel-Wilhelmshöhe im Januar 1982

Telefon: (05 61) 30 87-0 und 30 87-300  
Telegrammadresse: Reisen Kassel  
Telex: 99 2481 cvjm d

**Evang. Kreditgenossenschaft eG.,**  
Kassel Nr. 1090, BLZ 520 604 10  
**Deutsche Bank AG,**  
Kassel Nr. 014/9039, BLZ 520 700 12  
**Postscheck:** Frankfurt/Main Nr. 155 81-604, BLZ 500 100 60  
Geschäftszeit:  
Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 und 13.00 - 16.00

Sachbearbeiter:

Durchwahl: 05 61 / 3087 - 305

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie schon in den vergangenen Jahren möchten wir mit einer Spende Ihre vielfältige Missionsarbeit unterstützen.

Wir glauben, daß die Kosten - nicht nur in der Dritten Welt - von Jahr zu Jahr gewaltig steigen, andererseits die Zuschüsse immer spärlicher fließen, so daß es für Ihr Missionswerk sicher nicht einfach ist, die notwendigen Mittel aufzubringen.

Wir möchten nun mit unserem Anteil dazu beitragen, Ihre Arbeit ein wenig zu unterstützen. Daher erlauben wir uns, Ihnen als Anlage einen Scheck zu überreichen, den Sie nutzbringend für Ihre Arbeit in den Missionsgebieten verwenden wollen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns sehr herzlich bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit bedanken, die wir auch in 1981 hatten. Gleichzeitig hoffen wir, daß diese Zusammenarbeit auch in Zukunft bestehen bleibt.

Mit freundlichen Grüßen  
CVJM - Reisen GmbH

Peter Heinemann  
Geschäftsführer

*G. Götting*

Günther Götting

Wir dürfen freundlich um Übersendung einer Spendenquittung für 1982 bitten.

Anlage: Scheck DM 235,--

*entz. 1*



YMCA · UCJG · KFUM  
ACJ · XAN · ACM · NMKY



**EUROTRAIN**



**BEJ**  
Bundesarbeitsgemeinschaft  
Freiwillischer  
Jugenddienstleistende e.V.



**SLFT**

21.6.1982

Herrn  
D. Doerrer  
Bierkellerweg 6  
7147 Nussdorf

Sehr geehrter Herr Doerrer!

Für Ihre freundliche Spende vom 21.5.1982 in Höhe von DM 300,-, die Sie für die Hilfe an den mutterlosen Kindern im Gwembetal bestimmt haben, möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Sie wurde und in diesen Tagen vom Berliner Missionswerk überwiesen.

Leider müssen in Zambia allgemein und speziell im Gwembetal noch immer viele Kinder sterben, aber auch Mütter während oder kurz nach der Entbindung. Der Tod wird sehr häufig durch Infektionen verursacht. Vor allem während der Regenzeit können wir eine Zunahme der Todesfälle beobachten.

Durch das Programm "mother and child" konnten schon zahlreiche kleine Babies gerettet werden. Zugleich haben die Familie die Betreuung und Verantwortung übernommen, was nach traditionellem Verständnis beim Tod der leiblichen Mutter nicht selbstverständlich ist.

Wir hoffen, daß die Regierung demnächst eine Hebamme entsenden wird, nachdem die räumlichen Voraussetzungen geschaffen worden sind. Dadurch werden sicherlich in Zukunft manche Sterbefälle verhindert werden können.

Wir haben mit dem Programm Unterkunft, Beratung und Ernährung (Milchpulver) angeboten. Leider hat die Regierung dafür kein Geld zur Verfügung gestellt. Mit Hilfe der Spenden in unserem Land sind wir aber in der Lage gewesen, das Programm auch wirklich durchzuziehen.

Nochmals herzlichen Dank  
mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Erhard Mische



Evangelische Kirche  
Evangelical Church  
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)  
West Germany



**BERLINER  
MISSIONSWERK**  
DIVISION FOR WORLD MISSION

Telefon: (0 30) 85 10 21  
cable: Weltmission Berlin

HERRN  
D. DOERRER  
BIERKELLERWEG 6  
7147 NUSSDORF

11.06.82 3304  
Berlin, den

BETRIFF: IHRE SPENDE VOM 21.05.82 UEBER UM 300,00

*fossner - Mission  
Babir  
Möller f. m. Heilige  
in Zambia*

Wir bestätigen,

daß wir eine Körperschaft des öffentlichen Rechts sind und die Voraussetzungen des § 4 des Körperschaftssteuergesetzes erfüllen und daher nicht zur Körperschaftssteuer veranlagt werden und daß obige Spende ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke im Bereich der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg (Berlin-West), Berliner Missionswerk verwendet wird.

An die  
deutschsprachige Gemeinde  
c/o Mrs. Annelise Emmett  
1, Redford Crescent  
Edinburgh  
U.K.

26.2.1982

**Liebe Schwestern und Brüder!**

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Spende von DM 300,- aus Ihrer letzten Heiligabend-Kollekte. Wir freuen uns natürlich sehr, daß Sie Ellen Muxfeldt nicht vergessen haben, auch nachdem sie nun schon eine Weile aus dem Dienst der Gossner Mission ausgeschieden ist. Wir verwenden Ihre Spende gern für unsere Nepalarbeit. Dort ist Ellen unvergessen. In Amp Pipal erzählt man sich voller Hochachtung, daß sie einen Geschwindigkeitsrekord für den Fußmarsch von Dumre nach Amp Pipal aufgestellt hat, der noch immer ungebrochen ist. Beinahe hätten wir Ellen im vorigen Jahr noch einmal ausgesandt, an das Gossner-Krankenhaus in Amgaon, Orissa, in Indien. Aber dann hat sich herausgestellt, daß unsere indischen Geschwister den geplanten Community Health Service dort auch mit indischen Kräften aufbauen können. Und das hat uns natürlich auch gefreut.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr



**Siegwart Kriebel**

Frau  
Almut Delbancos  
Extumer Weg 17  
2960 Aurich 1

10.2.1982

Liebe Frau Delbancos!

Jetzt endlich herzlichen Dank für die Gaben und Kollekten aus dem Ostfriesischen Gotteskasten, die wir entsprechend Ihren Wünschen für die verschiedenen Zwecke aufgeteilt haben. Zum Teil kann ich sie mitnehmen, wenn ich zusammen mit Frau Barteczko Anfang März nach Indien und nach Nepal reise. Insgesamt bestätigen wir diesmal DM 13.337,55.

In Ihrer Familie ist sicherlich im Laufe der Adventszeit wieder etwas mehr Ruhe eingekehrt, und Sie haben hoffentlich das neue Jahr mit frischen Kräften und zuversichtlich begonnen. Möge es ein gutes Jahr werden, denn noch stehen wir ja eher am Anfang.

Mit guten Wünschen und herzlichen Grüßen,  
Ihr



Siegwart Kriebel

Herrn/Frau  
M. Czogalla  
Gélieustr. 6  
1000 Berlin 45

10.2.1982

Lieber Herr Czogalla!

Das Telefonbuch hat Ihre Identität gelüftet, die das "M" auf der Überweisung verdeckte. Haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihre Spende in Höhe von DM 150,- und für das Interesse, das Sie damit der Selbsthilfeorganisation "Vákas Maitri" in Indien entgegenbringen. Ende dieses Monats kann ich das Geld mitnehmen und mich hoffentlich auch über die gegenwärtige Situation in dem Vikas-Maitri-Dorf Takarma informieren. Dieser Initiative wünschen wir jedenfalls einen großen Erfolg, der sich sicherlich nur langsam einstellen wird. Aber die Kompetenz der Organisatoren erfüllt uns mit Hoffnung, daß sie die Geduld nicht verlieren und mit den Schwierigkeiten fertig werden.

Mit guten Wünschen für Sie und herzlichen Grüßen,  
Ihr



Siegwart Kriebel

20.1.1982

Herrn  
Dr. med. Hans Citron  
Mühlenstr. 23  
1000 Berlin 37

Sehr geehrter Herr Dr. Citron!

Sie haben uns im Dezember 1981 wieder eine Spende in Höhe von DM 100,- für Afrika überwiesen. Dafür möchten wir Ihnen ganz herzlich danken. Es erfüllt uns mit ganz besonderer Freude und Dankbarkeit, daß gerade in dieser Zeit, in der in unserem Land die Finanzmittel knapper werden, Freunde und Förderer die Gossner Mission unterstützen.

Leider wird unsere Arbeit auch nicht geringer, sondern nimmt eher zu, da die sozialen und finanziellen Schwierigkeiten in Übersee noch schneller wachsen als bei uns. Wir wissen, daß unsere Hilfe nur ein kleiner Beitrag sein kann, mit dem unsere Partnerkirchen arbeiten. Aber es ist uns auch bewußt, daß die beste Hilfe die Selbsthilfe ist, mit der die betroffenen Menschen ihre eigenen Fähigkeiten und Kräfte mobilisieren, um die Lebensbedingungen zu verbessern. Trotzdem sind unsere Brüder und Schwestern in Indien, Nepal und Zambia noch auf unsere Hilfe angewiesen, weil ihre eigenen Möglichkeiten oft erschreckend gering sind.

Wir danken Gott, daß wir unsere Arbeit bisher haben ausführen können und hoffen, daß wir das mit seiner Hilfe auch in Zukunft können.

Ihnen wünschen wir ein frohes und gesegnetes neues Jahr und verbleiben mit den besten Grüßen von den Mitarbeitern der Gossner Mission  
im Auftrag

Ihre

P.

7.4.1982

Schwester  
Anna Dicks  
4904 Enger

Sehr geehrte Schwester Anna!

Für Ihre freundliche Spende in Höhe von DM 100,- möchte ich Ihnen sehr herzlich danken und Ihnen zugleich gesegnete Ostergrüße senden. Die Botschaft von der Auferstehung Jesu Christi brauchen wir wohl dringender denn je. Sie bewahrt uns vor der Mutlosigkeit und Resignation angesichts der enormen Aufgaben und Erwartungen, die an die Christen überall auf der Erde gerichtet werden und die alle gar nicht erfüllbar sind. Sie schafft wirklich Hoffnung bei soviel Gedankenlosigkeit und Gleichgültigkeit.

Möge auch unsere Hilfe in Übersee zum Segen der Menschen in Not werden und damit zum Zeugnis für die Güte und Liebe Gottes.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

E. Mische

P.S. Spendenquittungen werden aus kostensparenden Gründen jeweils am Ende des alten oder am Beginn des neuen Jahres verschickt.

7.4.1982

Frau  
Ilse Dammeier  
Laubenheimer Str. 29  
1000 Berlin 33

Sehr geehrte Frau Dammeier!

Für Ihre freundliche Spende über DM 100,- möchte ich Ihnen sehr herzlich danken, die mit dazu beitragen wird, daß wir unsere Arbeit in Zambia, um die wir gebeten worden sind, weiterführen können.

Im Januar war ich wieder in Zambia gewesen und habe mich überzeugen können, daß die bisherige Arbeit für die im Gwembetal lebenden Tongas wirkliche Lebensverbesserungen gebracht hat. Dies wird auch von den Menschen so gewürdigt und geschätzt. Auf der anderen Seite hat mich allerdings auch bedrückt, wie das Land immer tiefer in große wirtschaftliche Schwierigkeiten gerät und mehr und mehr die ländlichen Regionen vernachlässigt. Dadurch kommen zusätzliche Anforderungen auf uns zu, die nicht einfach zu erfüllen sind.

Möge aber unsere Mitarbeit weiterhin zum Segen der betroffenen Menschen werden und die Not ländern helfen.

Ihnen wünsche ich Gottes Segen verbunden mit gesegneten Ostergrüßen.

Ihr

E. Mache

P.S. Spendenquittungen werden aus kostensparenden Gründen jeweils am Ende des alten oder am Beginn des neuen Jahres verschickt.

7.4.1982

Frau  
Annemarie Dietrich  
Charlottenstr. 11  
1000 Berlin 39

Liebe Frau Dietrich!

Für Ihre freundliche Spende, die Sie uns wieder überwiesen haben, in Höhe von DM 100,-, möchte ich Ihnen sehr herzlich danken und Ihnen zugleich gesegnete Ostergrüße senden. Die Botschaft von der Auferstehung Jesu Christi brauchen wir wohl dringender denn je. Sie bewahrt uns vor der Mutlosigkeit und Resignation angesichts der enormen Aufgaben und Erwartungen, die an die Christen überall auf der Erde gerichtet werden und die alle gar nicht erfüllbar sind. Sie schafft wirklich Hoffnung bei soviel Gedankenlosigkeit und Gleichgültigkeit.

Möge auch unsere Hilfe in Übersee zum Segen der Menschen in Not werden und damit zum Zeugnis für die Güte und Liebe Gottes.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

E. Fiecke

P.S. Spendenquittungen werden aus kostensparenden Gründen jeweils am Ende des alten oder am Beginn des neuen Jahres verschickt.

Deutsches Institut für ärztliche Mission  
Paul-Lechler-Str. 24  
7400 Tübingen

14.1.1982

Liebe Schwester Magdalene!

Herzlichen Dank für eine weitere freundliche Spende von DM 3.000,- für die Lepra-Arbeit in Amgaon. Sie wissen ja, daß wir Amgaon gern unterstützen, weil wir es in guten Händen wissen und weil Dr. Horos wirklich sparsam wirtschaften. Möge Gott das Krankenhaus auch weiter segnen und dadurch vielen Menschen helfen. Und möge Gott uns alle gebrauchen als seine Werkzeuge.

Gute Wünsche für ein gesegnetes neues Jahr  
und herzliche Grüße, auch an Dr. Scheel und Schwester Monika,  
Ihr



Siegwart Kriebel



# DEUTSCHES INSTITUT FÜR ÄRZTLICHE MISSION

Paul-Lechler-Straße 24 · 7400 Tübingen · Telefon (0 70 71) 4685/206533

14.12.1981 MK/r

Gossner'sche  
Missionsgesellschaft  
z.H. Herrn Pastor Kriebel  
Handjerystr. 19  
1000 Berlin 41



Tropenheim —  
Paul Lechler Krankenhaus

Seminar für  
christlichen ärztlichen Dienst

Evangelische Leprahilfe

Arzneimittelhilfe

Lieber Herr Pastor Kriebel!

Vom Konto der Evangelischen Leprahilfe haben wir

DM 3.000.--

an Ihr Missionswerk überwiesen. Das Geld ist für die Lepraarbeit  
in Amgaon bestimmt.

Mit besten Segenswünschen für die Advents- und Weihnachtszeit  
und herzlichen Grüßen, auch von Herrn Dr. Scheel,

Ihre

*Magdalene Keding*  
Schw. Magdalena Keding

Konten:  
Postscheckamt Stuttgart 529-700  
Kreissparkasse Tübingen 256 005  
(BLZ 641 500 20)

An die  
Derne-Kirchengemeinde  
Jägerstraße 5  
4600 Dortmund 1

Berlin, den 12.1.1982

Liebe Schwestern und Brüder!

Im November haben wir über die Vereinigten Kirchenkreise aus Ihrer Gemeinde Spenden für das Dortmunder Projekt 2 in Höhe von DM 317,35 insgesamt erhalten. Wir freuen uns, daß Sie damit die missionarischen Anstrengungen der Gossnerkirche in Indien unterstützen und danken Ihnen herzlich.

Wir haben zwar in letzter Zeit nicht nur Erfreuliches von der Gossnerkirche berichten können. Aber gerade in schweren Zeiten erweist sich die Verbundenheit am Leibe Jesu Christi. Und auch wir selbst sind darauf angewiesen, daß unsere Freunde sich nicht von uns abwenden, wegen unserer offenkundigen Schwächen im Glauben.

Wir bitten Gott, daß er uns und unsere Brüder und Schwestern in Indien segnen möge bei allem, was wir in seinem Namen tun.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes neues Jahr  
und herzlichen Grüßen,

i.A.

Ihre

G. Lischewsky, Sekr.

Herrn  
Dr. Helmut Dürbeck  
Bauvereinstr. 4  
8500 Nürnberg

6.1.1982

Lieber Herr Dr. Dürbeck!

Sie haben uns wieder DM 240,- für einen indischen Dozenten (am Theologischen College in Serampore) überwiesen. Herzlichen Dank! Über Ihr Interesse und Engagement an dieser Stelle freuen wir uns sehr. Die theologische Ausbildung und Weiterbildung für indische Pastoren ist sehr wichtig für die Zukunft der Kirche. Und gerade in Serampore wird Theologie auf einer ökumenischen Grundlage und zunehmend auch unter Berücksichtigung der indischen religiösen, kulturellen und sozialen Umwelt getrieben. Das unterstützen wir gern. Und natürlich wollen wir, daß in Serampore möglichst viele indische Dozenten unterrichten können und das College nicht überwiegend auf ausländische Kräfte angewiesen bleibt.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes neues Jahr  
und herzlichen Grüßen,

Ihr



Siegwart Kriebel

Herrn  
Walter Cyliax  
Neuhauserstr. 7

8000 München 2

Berlin, den 11.1.1982

Lieber Herr Cyliax!

Sie haben uns im Dezember wieder eine Spende über DM 100,-- überwiesen. Dafür möchten wir Ihnen ganz herzlich danken. Gerade in dieser Zeit, in der in unserem Land die Finanzmittel immer knapper werden, erfüllt es uns mit großer Dankbarkeit und Freude, daß unsere Freunde die Gessner Mission weiterhin treu unterstützen.

Leider wird unsere Arbeit auch nicht geringer, sondern nimmt eher zu, da die sozialen und finanziellen Schwierigkeiten in Übersee noch schneller wachsen als bei uns. Wir wissen, daß unsere Hilfe nur ein kleiner Beitrag sein kann, mit dem unsere Partnerkirchen arbeiten. Aber es ist uns auch bewußt, daß die beste Hilfe die Selbsthilfe ist, mit der die betroffenen Menschen ihre eigenen Fähigkeiten und Kräfte mobilisieren, um die Lebensbedingungen zu verbessern. Trotzdem sind unsere Brüder in Nepal, Indien und Zambia noch auf unsere Mithilfe angewiesen, weil ihre eigenen Möglichkeiten oft erschreckend gering sind.

Wir danken Gott, daß wir unsere Arbeit haben bisher ausführen können und hoffen, daß wir das mit seiner Hilfe in Zukunft auch tun können.

Ihnen wünschen wir ein frohes und gesegnetes neues Jahr und verbleiben

mit den besten Grüßen von den Mitarbeitern der Gossner Mission  
i.A.

Ihre

G. Lischewsky, Sekr.

Frau  
Renate Dempwolft  
Föhrenweg 6  
8520 Erlangen

20.11.1981

Liebe Frau Dempwolft!

Kürzlich haben Sie uns eine Spende in Höhe von DM 100,- mit der Zweckbestimmung "Brot für die Welt" überwiesen. Wir haben überlegt, was wir mit dieser Spende machen sollen. Wir sind nicht "Brot für die Welt", andererseits fördern wir in Zambia, Nepal, gelegentlich auch in Indien Projekte, die denen von "Brot für die Welt" gleichen. Wir tun also dieselbe Entwicklungsarbeit wie "Brot". Aus diesem Grunde haben wir uns entschlossen, Ihre Spende entgegenzunehmen, und wir möchten Ihnen ganz herzlich dafür danken.

Sollten Sie jedoch Wert darauf legen, daß in Zukunft auch wirklich die Organisation "Brot für die Welt" Ihre Spende erhält, dann sollten Sie auch wirklich die Kontonummer von "Brot" verwenden. Für diesmal können wir Ihnen versichern, daß Ihre Spende demselben Zweck dient wie bei "Brot".

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

Herrn  
Franz Dietschmann  
Logestraße 9

2833 Harpstedt

Berlin, den 28.10.1981

Lieber Herr Dietschmann!

Sie haben uns kürzlich wieder eine Spende in Höhe von DM 200,-- überwiesen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. In unserer Kartei haben wir gesehen, daß Sie schon seit 1956 die Arbeit der Gossner Mission unterstützen, damit gehören Sie zu den ältesten Freunden der Gossner Mission überhaupt.

Es darf uns sehr bescheiden werden lassen, daß wir mit Mitteln und Gütern ausgestattet sind, die andere so nicht haben. Darum ist es sicherlich ein wichtiges brüderliches Zeichen, daß wir etwas davon abgeben, um mitzuhelfen, daß der Mangel in anderen Teilen der Welt unter den Gemeinden und Kirchen beseitigt werden kann. Zugleich sind wir jedoch stark beeindruckt von dem einfachen und doch so überzeugenden christlichen Zeugnis, daß wir in unseren Partnerkirchen in Indien, Nepal und Zambiya antreffen.

Uns aber segne Gott, daß wir nicht nur die Bitte um Hilfe von den unzähligen Armen auf der Erde vernehmen, sondern auch die Anfrage Gottes an unseren Glauben und unser Verhalten, die in der weltweiten Ungerechtigkeit enthalten sind.

Möge Gott segnen, was wir in seinem Namen tun.

Mit den besten Grüßen von den Mitarbeitern der Gossner Mission besonders von Pastor Kriebel, der zur Zeit im Urlaub ist,

verbleibe ich  
i.A.

G. Lischewsky, Sekr.

27.8.1981

An die  
cvjm-reisen  
Postfach 41 01 49  
3500 Kassel-Wilhelmshöhe

Sehr geehrte Damen und Herren!

Für Ihre Spende in Höhe von DM 150,- vom 10.4.1981 möchten wir uns, wenn auch verspätet, recht herzlich bedanken. Sie haben immer wieder in den vergangenen Jahren die Gossner Mission finanziell unterstützt und damit die Verbundenheit mit ihrer Arbeit auf schöne Weise angesprochen, was uns mit großer Freude erfüllt, denn uns ist sehr bewußt, daß ohne die Hilfe unserer zahlreichen Freunde wir nur einen Bruchteil der Aufgaben erfüllen könnten, die durch Anfragen aus Übersee an uns herangetragen werden.

Als kleine Missionsgesellschaft sind wir mit unseren Mitteln und Kräften beschränkt. Wir bemühen uns, sie verantwortungsbewußt einzusetzen, und erleben dabei immer wieder mit Dankbarkeit, daß in der Gemeinschaft mit unseren Partnerkirchen und Partnerländern wir selbst eine neue Bereicherung erhalten, die wir in unserem eignen Land weitergeben möchten.

Beiliegend übersendende wir Ihnen die Spendenquittung.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre Gossner Mission  
im Auftrag

P.

Herrn  
Walter Cyliax  
Neuhauser Str. 7  
8000 München 2

Berlin, den 13.7.1981

Lieber Herr Cyliax!

Ganz herzlichen Dank für Ihre Spende in Höhe von DM 100,--. Es freut uns sehr, daß die Freunde der Gossner Mission Ihr Interesse an der Arbeit für die Schwestern und Brüder in Übersee nicht aus den Augen verlieren.

Wir hatten in den vergangenen Wochen vier Gäste aus Indien und Nepal zu Gast bei uns. Sie konnten an einem umfangreichen Programm teilnehmen, das Ihnen das geistliche, soziale und industrielle Leben hier bei uns zeigen sollte. Unsere Gäste hatten viele Eindrücke zu verarbeiten. Es ist und dabei wieder deutlicher geworden, daß unsere Lebensweise und unsere Beziehungen zu anderen Ländern anderer Erdteile ein Teil der Weltprobleme sind. Darum müssen wir an uns arbeiten, und wir freuen uns über jeden, der mit uns diesen Weg gehen will. Möge Gott uns segnen bei unserem Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden in allen Teilen der Welt, damit sein Wille geschehe.

Mit guten Wünschen für Sie und herzlichen Grüßen von den Mitarbeitern der Gossner Mission, besonders von Herrn Kriebel, der gerade in den Urlaub aufgebrochen ist, im Auftrag .

6. Juli 1981

Frau  
Anne-Liese Daase  
Leuchtenburgstr. 20

1000 Berlin 37

Liebe Frau Daase,

Ihre Spende in Höhe von 50,-- DM haben wir dankend erhalten. Auf Ihre Anfrage, ob die Gossner Mission mit dem Berliner Missionswerk zusammenhängt, teilen wir Ihnen mit, daß wir eine eigenständige Missionsgesellschaft sind und infolgedessen nicht mit dem Berliner Missionswerk zusammenhängen. Zahlkarten haben wir diesem Schreiben beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen  
und Segenswünschen  
Ihre

*fr.*

An die  
Evang.-ref. Kirchengemeinde  
Westerwaldstr. 22  
5909 Burbach-Niederdresselndorf

20.6.1983

Lieber Bruder Albrecht!

Für die Überweisung von DM 900,- aus Niederdresselndorf und von DM 677,- aus Holzhausen danken wir Ihnen ganz herzlich. Auch meine Bibel habe ich pünktlich erhalten und gestern damit wieder einen Gottesdienst in Johannes Gossners Elisabeth-Diakonissenhaus gehalten. Auch dafür danke ich Ihnen herzlich. Wir freuen uns natürlich über das schöne Ergebnis unseres Einsatzes in Ihrer Gemeinde und hoffen, daß wir auch etwas beitragen konnten zur Bereicherung des Gemeindelebens und zur Erkenntnis des Zusammenhangs zwischen den Christen in aller Welt.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen auch an Ihre Familie, die Kollegen und die  
Presbyter,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An die  
Ev. Kirchengemeinde Kirchlengern  
4983 Kirchlengern 1

20.6.1983

Liebe Brüder und Schwestern!

Wir danken Ihnen ganz herzlich für die Konfirmandengabe in Höhe von DM 1.005,- . Besonders freuen wir uns, daß die Konfirmanden sich nicht auf ihre Gemeinde beschränkt, sondern mit ihrer Dankgabe der Menschen in anderen Erdteilen gedacht haben, denen es viel schlechter geht als uns und die doch Kinder desselben Gottes und darum unsere Brüder und Schwestern sind.

Zugleich freuen wir uns auf unseren nächsten Besuch in Ihrer Gemeinde zusammen mit zwei indischen Besuchern im Herbst.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An die  
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Marien  
4920 Lemgo

20.6.1983

Liebe Brüder und Schwestern!

Haben Sie herzlichen Dank für die Überweisung von Kollekten und Spenden in Höhe von DM 340,- . Dadurch helfen Sie mit, daß wir unsere Verbundenheit mit Brüdern und Schwestern an einigen Orten in Übersee auch weiterhin über unsere geistliche Beziehung hinaus auch materiall zum Ausdruck bringen können. Zwar wird unsere Lage bei stagnierenden kirchlichen Zuschüssen und steigenden Kosten schwieriger, aber die Not wächst in der Dritten Welt stärker als hier und trifft die Menschen härter. Die Ausbreitung des Evangeliums ist eine bleibende Aufgabe. Da kann es nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten auf Menschen abwälzen, denen es noch viel schlechter geht. Darum möchten wir unsere Hilfe gern wie bisher fortführen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An die  
St. Matthäus-Kirchengemeinde  
Reichpietschufer 22  
1000 Berlin 30

10.6.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Wir danken Ihnen herzlich für die Überweisung der Kollekte vom 24.4.1983 in Höhe von DM 295,50 und freuen uns daß die alte Beziehung zwischen Ihrer Gemeinde und der Gossner Mission anlässlich des 125. Todestages von Johannes Gossner wieder aufgelebt ist.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

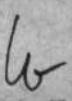
An das  
Evang.-Luth.Pfarramt  
Ursheim-Trendel  
8831 Polsingen

9.6.1983

Liebe Brüder und Schwestern!

Wir danken Ihnen ganz herzlich für die Überweisung von Gaben aus Ihrer Gemeinde in Höhe von DM 100,- . Sie helfen mit, daß wir auch jetzt in schwierigeren Zeiten unsere Hilfe für Brüder und Schwestern an einigen Orten in Übersee fortsetzen und damit unsere Verbundenheit mit ihnen auch materiell zum Ausdruck bringen können. Denn die Ausbreitung des Evangeliums ist eine bleibende Aufgabe, und die Not in der Dritten Welt nimmt stärker zu als hier und trifft die Menschen härter. Da kann es nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, denen es noch viel schlechter geht. Darum möchten wir unsere Hilfe gern unvermindert fortsetzen, trotz stagnierender kirchlicher Zuschrüsse und steigender Kosten, und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An die  
Heliand-Kirchengemeinde  
Jägerstr. 5  
4600 Dortmund 1

9.6.1983

Liebe Brüder und Schwestern!

Wir danken Ihnen ganz herzlich für die Kollekte vom Tag der Arbeit in Höhe von DM 776,27 . Wir freuen uns über dieses neue Zeichen Ihrer Verbundenheit mit unserer Arbeit und danken Gott, daß Sie uns dabei helfen, auch in schwierigeren Zeiten unsere Hilfe für Brüder und Schwestern in einigen Ländern in Übersee fortzusetzen und damit unsere Verbundenheit mit ihnen gerade jetzt zum Ausdruck zu bringen. Denn die Ausbreitung des Evangeliums ist eine bleibende Aufgabe, und die Not in der Dritten Welt wächst stärker als hier und trifft die Menschen härter. Da kann es nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, denen es noch viel schlechter geht. Möge Gott segnen, was wir in seinem Namen planen und tun.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde,  
auf Wiedersehen im Oktober,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An die  
Evang. Kirchengemeinde Schnathorst  
Tengernstr. 11  
4971 Hüllhorst-Schnathorst

9.6.1983

Liebe Brüder und Schwestern!

Aus Ihrer Gemeinde haben wir zwei Spenden in Höhe von DM 500,- und DM 50,- überwiesen bekommen. Dafür danken wir ganz herzlich und bitten Sie, unseren Dank an die Spender weiterzugeben. Die Spenden helfen mit, daß wir in schwierigeren Zeiten unsere Verbundenheit mit Brüdern und Schwestern in Übersee über die geistliche Gemeinschaft hinaus auch weiterhin durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Die Ausbreitung des Evangeliums bleibt gerade in Indien eine überwältigende Aufgabe, und die Not in der Dritten Welt nimmt stärker zu als hier und trifft die Menschen härter. Da kann es nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise leichten Lasten abwälzen auf Menschen, denen es noch viel schlechter geht. Darum möchten wir gerade jetzt unsere Hilfe fortsetzen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen. Möge Gott segnen, was wir in seinem Namen planen und tun. Möge er uns gebrauchen als seine Zeugen und als seine Werkzeuge.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An die  
Evang. Kirchengemeinde Nikolassee  
Kirchweg 6  
1000 Berlin 38

9.6.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Kollekte aus Ihrer Gemeinde in Höhe von DM 127,29 für das Krankenhaus Amgaon danken wir Ihnen wieder herzlich. Vielleicht hatte auch aus Ihrer Gemeinde jemand Gelegenheit, den Tanzabend der Gruppe aus Madras am 6. Juni zu besuchen in der Ernst-Moritz-Arndt-Gemeinde. Das war ein sehr schöner und eindrücklicher Abend, an dem wir nicht nur sehr schöne Tänze gesehen, sondern auch viel über dieses indische Ausdrucksmittel durch geduldige Demonstrationen der Künstler gelernt haben. An diesem Abend haben uns unsere indischen Gäste deutlich bereichert. Möge es öfter zu solchen Begegnungen kommen, in denen unsere indischen Brüder und Schwestern nicht von ihrer Not reden müssen, sondern uns von ihrem Reichtum mitteilen können.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An die  
Evang.-Luth. Kirchengemeinde  
Holsen-Ahle  
Kirchstr. 13  
4980 Bünde 11

26.5.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Sie haben uns aus Ihrer Gemeinde eine Spende von DM 130,- überwiesen. Dafür danken wir Ihnen herzlich und bitten Sie, unseren Dank in geeigneter Form an den oder die Spender weiterzuleiten. Wir danken Gott von Herzen für alle Freunde, die uns dabei helfen, auch in schwierigeren Zeiten bei staghierenden kirchlichen Zuschüssen unsere Hilfe für Brüder und Schwestern an einigen Orten in Übersee fortzusetzen. Denn die Ausbreitung des Evangeliums bleibt eine Aufgabe, und die Not in der Dritten Welt ist nicht nur unvorstellbar, sondern sie nimmt auch stärker zu als hier und trifft die Menschen viel härter. Da kann es nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, denen es noch viel schlechter geht. Möge Gott das Bekenntnis und den Dienst seiner Gemeinde in aller Welt segnen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An die  
Ev.-Ref. Kirchengemeinde  
2120 Lüneburg-Uelzen

26.5.1983

Liebe Brüder und Schwestern!

Wir danken Ihnen herzlich für die Überweisung einer Kollekte in Höhe von DM 132,-, Sie helfen mit, daß wir auch in schwierigeren Zeiten bei stagnierenden kirchlichen Zuschüssen unseren Brüdern und Schwestern an einigen Orten in Übersee weiterhin auch materiell beistehen können. Denn die Ausbreitung des Evangeliums bleibt eine Aufgabe und die Not in der Dritten Welt wächst schneller als hier und trifft die Menschen härter. Da kann es nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, denen es noch viel schlechter geht. Darum möchten wir unsere Hilfe gern unvermindert fortführen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An die  
Kirchengemeinde Lichtenrade  
Finchleystr. 10  
1000 Berlin 49

25.5.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Herzlichen Dank für die Kollekte von DM 254,24 . Wir freuen uns besonders über alle Gaben in diesem Jahr, denn wir haben einen uns sehr geeignet erscheinenden Mitarbeiter für Nepal eingestellt, obwohl wir die Mittel dafür in unserem Haushalt nicht eingesetzt hatten. So müssen wir ein halbes Jahresgehalt zusätzlich aufbringen. Aber einen so gut motivierten und sympathischen Landwirt wollten wir weder der UMN noch uns entgehen lassen. Denn gerade mit einem Landwirt können wir die "Entwicklung von unten" fördern und die entsprechenden Projekte in Nepal stärken.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

65  
Siegwart Kriebel

An die  
Kreuzkirchengemeinde  
Laagbergstr. 46a  
3180 Wolfsburg

25.5.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Wir danken Ihnen ganz herzlich für die Überweisung von DM 1.283,48 für den Kirchbau in Jamshedpur und für DM 25,- für den CVJM in Ranchi. Wir hoffen, daß die Gemeinde Gitilpee mit Ihrer tatkräftigen Unterstützung ihren Kirchbau in absehbarer Zeit vollenden kann. Die Gemeinde will dann die über ihre Kirchenleitung erhaltenen Mittel langfristig zurückzahlen, damit auch andere Gemeinden in der Gossnerkirche Hilfe beim Kirchbau erfahren können. Das finde ich auch ganz richtig, denn innerhalb der GELC ist die Gemeinde Jamshedpur eine der wohlhabenden, wenn man das im Vergleich zu uns auch sicher nicht sagen kann. Gefreut haben wir uns auch sehr, daß die CVJM-Arbeit in den Slums von Ranchi in Ihrer Gemeinde nicht vergessen ist.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

*6*

Siegwart Kriebel

An die  
Missionskammer der  
Evang. Kirche in Westfalen  
Herrn Sup. Dr. von Stieglitz  
Jägerstr. 5  
4600 Dortmund 1

13.5.1983

Lieber Bruder von Stieglitz!

Wir danken ganz herzlich für die DM 40.000,- aus der Sammlung "Pastoren helfen Pastoren", die nach der Struktur der Gossnerkirche auch deren Evangelisten und hoffentlich auch den Bibelfrauen (?) zugutekommen sollen. Auf jeden Fall habe ich Dr. Bage entsprechend informiert. Und bei reichlich tausend Mitarbeitern dieser Art kommt immer noch für jeden eine spürbare Summe heraus, über die sich alle ganz bestimmt sehr freuen werden und die vor allem den Evangelisten und Bibelfrauen in großen finanziellen Schwierigkeiten ein wenig helfen wird. So ist der Zuschuß ein sehr schönes Zeichen der persönlichen Verbundenheit und Anteilnahme von Christen in Westfalen zu Christen in Chotanagpur. Wir werden das Geld bei nächster Gelegenheit nach Indien weiterleiten.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes Pfingstfest  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

hj

MISSIONSKAMMER  
DER EVANGELISCHEN KIRCHE  
VON WESTFALEN

Sup.Dr.v.Stieglitz, Vors.

4600 Dortmund 1, den 11.4.1983  
Jägerstr. 5

Tel.: 0231 / 8494-256

Gossner Mission  
Handjerystr. 19/20  
z. Hd. Herrn Kriebel  
1000 Berlin 41



Lieber Bruder Kriebel,

in diesen Tagen erhalten Sie DM 40.000,-- aus der westfälischen Aktion "Pastoren helfen Pastoren" für die Pfarrer, Evangelisten und ihre Familien der Gossner-Kirche.

Wir entsprechen damit der Bitte, eine Art 13. Monatsgehalt für die Pfarrer, Evangelisten und ihre Familien zur Verfügung zu stellen.

In der Freude, helfen zu können, grüßt Sie vielmals

Ihr

*r. kiegl*

An die  
Evang. Kirchengemeinde Lüdinghausen  
Münsterstr.  
4710 Lüdinghausen

13.5.1983

Liebe Brüder und Schwestern!

Wir danken Ihnen herzlich für die Kollekten aus Passionsgottesdiensten in Höhe von DM 315,- . Sie helfen mit, daß wir auch in schwierigeren Zeiten bei stagnierenden kirchlichen Zuschüssen dennoch unsere Verbundenheit mit Schwestern und Brüdern an einigen Stellen in der Dritten Welt weiterhin auch durch matrielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Es wäre ihnen auch kaum verständlich, wenn wir unsere vergleichsweise geringen Lasten auf die noch viel Schwächeren abwälzten. Darum möchten wir unsere Hilfe gerade jetzt gern fortsetzen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

*bk*

Siegwart Kriebel

9.5.1983

An die  
Evang. Kirchenpflege  
7716 Geisingen

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Schwestern und Brüder!

Augrund eines Nepal-Vortrages von Frau Else Furthmüller haben Sie uns durch die Evang. Kirchengemeinde Geisingen eine Spende in Höhe von DM 200,- am 28.3.83 übersandt. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Durch die jahrelange Tätigkeit von Frau Furthmüller in Nepal konnte sie Ihnen sicherlich einen sehr anschaulichen Bericht über ihr ehemaliges Aufgabengebiet geben.

Mit Ihrer Spende helfen auch Sie mit, daß wir in schwierigen Zeiten unsere Verbundenheit mit Schwestern und Brüdern in einigen Ländern in Übersee weiterhin auch durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Es kann ja auch nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten auf Menschen abwälzen, denen es noch viel schlechter geht. Die Not in der Dritten Welt wächst schneller als hier und trifft die Menschen härter. Die Ausbreitung des Evangeliums bleibt eine ständige Aufgabe. Darum möchten wir gerade jetzt unsere Hilfe weiterführen. Und wir danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission  
im Auftrag

P.

An das  
Evang.-Luth. Pfarramt der  
Auferstehungskirchengemeinde  
Erikaweg 33  
8580 Bayreuth

3.5.1983

Liebe Brüder und Schwestern!

Die Sparkasse der Stadt Berlin West hatte Schwierigkeiten mit Ihrer Spende, denn die Überweisung war geknickt, wo sie es nicht hätte sein sollen. Das hat den Buchungautomaten überfordert. Ja, wie ging es noch menschlich zu, als noch mit Tinte geschrieben wurde! Dennoch ist Ihre Spende schließlich zu uns gekommen, und wir danken Ihnen herzlich für die DM 100,- .

Sie helfen mit, daß wir unsere Verbundenheit mit Brüdern und Schwestern in Christus in einigen Ländern in Übersee weiterhin auch durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Möge Gott segnen, was wir in seinem Namen planen und tun.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde und  
herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr



Siegwart Kriebel

Evan.-Luth. Pfarramt  
Mühlenstraße 7

2955 Bunde

Berlin, den 2.5.1984

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Schwestern und Brüder!

Über das Berliner Missionswerk haben wir Ihre Spende in Höhe von DM 240,-- für unsere Arbeit erhalten. Dafür möchten wir Ihnen ganz herzlich danken. Es freut uns sehr, daß Sie damit erheblich dazu beitragen, daß die Gossner Mission ihre Arbeit in den Überseegebieten fortführen kann. Die Verbundenheit mit den Gemeinden ist für unsere Arbeit lebensnotwendig. Dafür wird besonders unterstrichen, daß die Aufgaben der Weltmission und partnerschaftlichen Beziehungen Sache der ganzen Kirche und aller Gemeinden sind. So freuen wir uns, daß Gemeinden Ihrer Landeskirche auch hinter unserer Arbeit stehen und sie mittragen und begleiten.

Mit freundlichen Grüßen von den Mitarbeitern der Gossner Mission  
Ihre

G. Lischewsky

Evangelische Kirche  
Evangelical Church  
in Berlin-Brandenburg (Berlin West)  
West Germany



Berliner Missionswerk · Handjerystr. 19 · 1000 Berlin 41

EV. LUTH. PFARRAMT  
MUEHLENSSTR. 7  
2955 BUNDE

BERLINER  
MISSIONSWERK  
DIVISION FOR WORLD MISSION

Telefon: (0 30) 85 10 21  
cable: Weltmission Berlin

Berlin, den

25.04.83 3001

BETRIFFT IHRE SPENDE VOM 05.04.83 UEBER DM 240,00

for me  
Mission  
all year

verdankt am 2.5.83

C.

Wir bestätigen,

daß wir eine Körperschaft des öffentlichen Rechts sind und die Voraussetzungen des § 4 des Körperschaftssteuergesetzes erfüllen und daher nicht zur Körperschaftssteuer veranlagt werden und daß obige Spende ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke im Bereich der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg (Berlin-West), Berliner Missionswerk verwendet wird.

An die  
Evang. Kirchengemeinde  
Bad-Oeynhausen-Altstadt  
Hindenburgstr. 9  
4870 Bad Oeynhausen 1

2.5.1983

Liebe Frau Voß!

Nun endlich möchte ich Ihnen und Ihrer Gemeinde ganz herzlich danken für die Überweisung von DM 9.382,35 . Vielleicht werden Sie sich kaum noch daran erinnern. Mir kommt es jedenfalls schon sehr lange vor, daß Sie mich nach vielen Versuchen schließlich in Detmold erreichten, um mir von dem Gemeindefest zu erzählen. Der Betrag ist dann zunächst auf das hannoversche Konto unseres Mainzer Arbeitszentrums gegangen. Aufgrund einer Rückfrage bei uns haben unsere Mainzer Kollegen dann den Betrag am Jahresende mit uns verrechnet und uns die genaue Summe dann Anfang des neuen Jahres mitgeteilt. Im März ist sie dann bei uns verbucht worden, denn dazwischen hatten unsere Damen in der Verwaltung Urlaub. Ein andermal gehts sicher schneller, wenn das Geld auf unser Berliner Konto kommt.

Jetzt freuen wir uns aber sehr über die schöne Spende und danken allen von Herzen, die dazu beigetragen haben.

Mit guten Wünschen für Ihre Arbeit  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

*lk*

Siegwart Kriebel

An die  
Evang. Kirchengemeinde Nikolassee  
Kirchweg 6  
1000 Berlin 38

19.4.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Spenden und Kollekten in Höhe von DM 387,59 danken wir Ihnen wiederganz herzlich. Die Zweckbestimmung für das Krankenhaus in Amgaon werden wir beachten. Es freut uns, daß das Interesse an diesem Krankenhaus wahrscheinlich ausreichen wird, 1983 den dringend erforderlichen erhöhten Zuschuß aufzubringen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr



Siegwart Kriebel

An die  
Lamberti-Kirchengemeinde  
Breiter Weg 35  
2960 Aurich

15.4.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Überweisung von Spenden aus Ihrer Gemeinde (DM 351,25) und aus Middel (DM 25,-) danken wir Ihnen herzlich. Wir freuen uns schon auf unsere nächste ostfriesische Woche im Herbst und hoffen, Sie alle dann wiederzusehen. Im Ostfriesischen Sonntagsboten verfolgen wir mit Interesse die Veränderungen in Ihrer Gemeinde und wünschen den ausscheidenden und den neuen Mitarbeitern Gottes Segen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

Ev.-Ref. Kirchengemeinde  
Hohenhausen/Lippe  
Auf dem Stein 16

4925 Kalletal 1

Berlin, den 28.3.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Sie haben uns wieder zwei Kollekten in Höhe von DM 580,17 für den Stipendienfonds der UMN bzw. Man KumariaRai überwiesen. Dafür möchte ich Ihnen wieder unseren ganz besonderen Dank aussprechen. Wenn Sie diesen Brief erhalten, werde ich schon in Nepal sein und auch wieder mit vielen nepalischen Christen sprechen, vielleicht auch mit Man Kumari.

Die allgemeine Situation in Nepal sieht allerdings nicht gut aus. Die Ernteerträge des vergangenen Jahres fielen schlecht aus, und vor allem in den Bergregionen gehen die Vorräte bereits zur Neige. Das sind deutlich Warnzeichen der fortschreitenden Erosionsschäden. Darum sind wir auch sehr froh, daß wir unser Aufforstungsprogramm in Nepal mit einem zusätzlichen Mitarbeiter verstärken können, nachdem Familie Dietz in diesem Jahr ausscheiden wird.

Für die Osterzeit wünschen wir der ganzen Gemeinde Gottes Segen und ich verbleibe

mit herzlichen Grüßen

Ihre Gez. Bärbel Barteczko-Schwedler  
(nach Diktat verreist)

An die  
Martin-Luther-Kirchengemeinde  
Schülerstraße 14  
4930 Detmold 1

XXXXXXXXXXXX851o21

Berlin, den 28. 3. 1983

**Liebe Schwestern und Brüder!**

Sie haben uns eine Kindergottesdienstkollekte in Höhe von DM 492,65 für den Schulfonds der UMN in Nepal überwiesen. Ganz herzlichen Dank dafür. Die allgemeine Situation in Nepal sieht zur Zeit nicht besonders gut aus. Die Ernteerträge des vergangenen Jahres sind sehr schlecht ausgefallen, und vor allem in den abgeschiedenen Bergregionen gehen die Vorräte bereits zur Neige. Unsere Mitarbeiter bemühen sich zwar sehr, einer drohenden Hungersnot vorzubeugen, indem mehr Speicher angelegt werden sollen, aber die schlechten Ernteerträge sind leider doch ernste Warnzeichen der fortschreitenden Erosionsschäden. Deshalb sind wir auch sehr froh, daß wir unser fortiges Aufforstungsprogramm noch in diesem Sommer mit einem zusätzlichen Mitarbeiter verstärken können. Für die Ostertage wünschen wir Ihnen für die ganze Gemeinde Gottes Segen und verbleiben mit herzlichen Grüßen

i.A. Gabriela Lischewsky

Evang. Pfarramt  
Kirchsteig 21

6501 Bodenheim/Rhein

Berlin, den 28.3.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Sie haben uns im Januar d. J. eine Spende in Höhe von DM 119,-- für unser Aufforstungsprojekt in Nepal überwiesen. Dafür danken wir Ihnen sehr.

Leider sieht die Situation in Nepal zur Zeit nicht gut aus. Die Ernteerträge des vergangenen Jahres fielen schlecht aus und vor allem in den Bergregionen gehen die Vorräte bereits zur Neige. Das sind deutlich Warnzeichen der fortschreitenden Erosionsschäden. Darum wollen und dürfen wir in unserem Aufforstungsprogramm nicht nachlassen.

Wir sind froh, daß wir durch die zusätzliche Einstellung eines Mitarbeiters für die Land- und Forstwirtschaft in Nepal, unserer Aufforstungsprogramm noch intensivieren können.

Mit freundlichen Grüßen und der Bitte um Gottes Segen für die ganze Gemeinde für die Ostertage verbleibe ich  
Ihre

geh. Bärbel Barteczko-Schwedler,  
(nach Diktat verreist)

i.A. Lischewsky, Sekr.

An die Evangelische  
Kirchengemeinde  
Hagedorn  
Herrn Pastor F. Strunk  
Hagedornerstr. 137

4981 Kirchlengern 3

Berlin, den 25.3.1983

Lieber Bruder Strunk!

Anfang März sind uns Spenden in Höhe von DM 200,-- überwiesen worden. Für diese freundliche Unterstützung unserer Arbeit möchte ich sehr herzlich danken. Angesichts der schwierigen finanziellen Situation in unserem Land wird es auch für die Gossner Mission nicht einfach werden, ihren brüderlichen Verpflichtungen in Übersee wie bisher nachzukommen. Zwar unternimmt die Gossnerkirche in Indien große Anstrengungen, weithin von jeder Hilfe von außerhalb unabhängig zu werden. Trotzdem bittet sie uns, ganz gezielt um unsere Mithilfe und Unterstützung. So bezahlen wir z.B. die Gehälter der ca. 300 Missionare, die in nicht-christlichen Gebieten leben und wirken. Für sie kann noch keine Gemeinde aufkommen, da Gemeinden erst noch aufgebaut werden müssen. Die Gesamtkirche ist aber zu arm, um diese so wichtige Missionsaufgabe aus eigener Kraft bewältigen zu können.

Möge unsere Hilfe als Zeichen geschwisterlicher Verbundenheit zu einem glaubwürdigen Zeugnis von Gottes Liebe bei den Menschen in unserem Land und in Übersee beitragen.

Nochmals herzlichen Dank  
und freundliche Grüße  
Ihr

Erhard Mische

Frau  
Annelise Emmett  
1, Redfort Crescent  
Edinburgh 13  
England

Berlin, den 23.3.1983

Sehr geehrte Frau Emmett!

Sie haben uns am 12.1.1983 eine Spende in Höhe von DM 350,-- für unsere Aufforstungsarbeit in Nepal überwiesen. Dafür möchten wir Ihnen ganz herzlich danken. In Ihrem Brief vom 13.2.1983 haben Sie uns auf einen wermeintlichen Irrtum aufmerksam gemacht, indem Sie uns darauf hinweisen, daß Sie uns im Jahre 1982 DM 350,-- und nicht - wie auf der Spendenbescheinigung quittiert - DM 300,-- zugesandt hätten. Tatsächlich sind bei uns für die Jahre 1981 und 1982 DM 300,-- eingegangen, und Anfang dieses Jahres DM 350,--, worüber wir Ihnen - wie gehabt - zum Jahresende eine Bescheinigung ausstellen. Könnte es sein, daß Sie die letzte Überweisung bereits im vergangenen Jahr in England eingezahlt haben und diese erst im Januar d.J. von der Commerzbank überwiesen wurde? Wir sind an das Einsendedatum gebunden und können diese Bescheinigung leider nicht auf das vergangene Jahr zurückdatieren. Bitte entschuldigen Sie die Verzögerung bei der Überweisung.

Momentan sieht die Situation in Nepal nicht gut aus. Die Ernterträge des vergangenen Jahres fielen schlecht aus, und vor allem in den abgelegenen Bergregionen gehen die Vorräte bereits zur Neige. Unsere Mitarbeiter bemühen sich nach allen Kräften, der drohenden Hungersnot vorzubeugen. Ich möchte Ihnen nochmals herzlich dafür danken, daß Sie durch Ihre regelmäßige Unterstützung diese Arbeit der Gossner Mission mit erheblich ermöglichen und uns helfen, den Menschen in Nepal in ihrer Not nahe zu sein.

In diesen Tagen breche ich selbst nach Nepal auf, um unsere Mitarbeiter in der Vereinigten Nepalmision zu besuchen und mich mit Ihnen auszutauschen. Ich werde wieder mit vielen nepalischen Christen zusammentreffen und freue mich darauf, in diesem gemeinsamen Kreis das kommende Osterfest dort begehen zu können.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Ihre ganze Gemeinde und besten Grüßen von den Mitarbeitern der Gossner Mission verbleibe ich  
Ihre

gez. Bärbel Barteczko-Schwendler, nach Diktat verfasst.  
(Nepal-Referentin)

i.A. Lischewsky, Sekr.

Annelise Emmett  
1, Redford Crescent  
Edinburgh/Schottland  
i.A. der Ev. Gemeinde  
deutscher Sprache in Ed.

Gossner-Mission  
Berlin.

EINGEGANGEN

23. FEB. 1983

13. 2. 83.

Erledigt .....

In Ihrer Quittung fuer unsere Spende vom Dez./Januar ist Ihnen wohl ein Irrtum unterlaufen. Wir schickten Ihnen DM 350.-, nicht, wie 1981, 300. Ich besitze das Doppel der Ueberweisung und nehme nicht an, dass die Duesseldorfer Commerzbank einen Fehler machte.

Mit freundlichem Gruss und guten Wuenschen

Annelise Emmett.

DM 350,- 12.1.83 eingegangen

Herrn  
Ehrenfried Ehrenstein  
Friedhofstraße 20

8050 Freising

Berlin, den 23.3.1983

Lieber Herr Ehrenstein!

Sie haben uns eine Spende in Höhe von DM 100,-- für die Arbeit von Angelika und Hans-Martin Dietz in Nepal überwiesen. Dafür danken wir Ihnen sehr herzlich.

Ich bin in diesen Tagen im Aufbruch nach Nepal und werde dann auch die Familie Dietz besuchen. Ich bin ja gespannt, wie weit ihr Vorhaben, das Projekt auf 2 weitere Panchayate auszuweiten, schon gediehen ist. Sicherlich wird Familie Dietz bereits in Aufbruchstimmung sein. Aber durch die Gewinnung eines nepalischen Nachfolgers ist die Fortsetzung ihrer Arbeit sichergestellt. Darüber freuen wir uns natürlich sehr.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

gez. Bärbel Barteczko-Schwedler (nach Diktat verreist)

i. A. Lischewsky, Sekr.

An das  
Evang.-Luth. Pfarramt  
Gleisenau  
KKR Ansbach

8729 Ebelsbach

Berlin, den 23.3.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Sie haben uns erneut eine Spende in Höhe von DM 350,-- für unsere Arbeit in Nepal überwiesen. Dafür danken wir Ihnen sehr herzlich.

Wir freuen uns besonders, daß Sie die Arbeit der Gossner Mission seit vielen Jahren mit Ihrem Interesse und Ihrer Unterstützung begleiten. Wir leben von der Treue unserer Freunde, denn nur so können wir unseren Schwestern und Brüdern in Übersee zuverlässige Partner sein.

Ich bin in diesen Tagen im Aufbruch nach Nepal, um unsere Mitarbeiter vor Ort in der Vereinigten Nepalmision zu besuchen. Mit ihnen und vielen nepalischen Christen werden wir das Osterfest gemeinsam begehen.

Im September d.J. erwarten wir Gäste aus Nepal. Gerade diese persönlichen Kontakte sind so wichtig, um unsere christliche Gemeinsamkeit auszudrücken und über die große Entfernung hinweg zu leben.

Mit den besten Grüßen von den Mitarbeitern der Gossner Mission  
verbleibe ich

Ihre

gez. Bärbel Barteczko-Schwedler  
(nach Diktat verreist)

i.A. Lischewsky, Sekr.

An die Kirchengemeinde  
Mariendorf  
Alt-Mariendorf 39

1000 Berlin 42

Berlin, den 23.3.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Sie haben uns im Januar d. J. wieder eine Spende in Höhe von DM 1.694,00 für unsere Arbeit in Nepal überwiesen. Ganz herzlichen Dank dafür! Wir freuen uns besonders, daß Sie die Arbeit der Gossner Mission seit vielen Jahren mit Ihrem Interesse und Ihrer Unterstützung begleiten. Wir leben von der Treue unserer Freunde, denn nur so können wir unseren Brüdern und Schwestern in Übersee zuverlässige Partner sein.

Im September d. J. erwarten wir Gäste aus Nepal. Gerade diese persönlichen Kontakte sind so wichtig, um unsere christliche Gemeinsamkeit auszudrücken und über die große Entfernung hinweg zu leben.

Mit den besten Grüßen von den Mitarbeitern der Gossner Mission  
Ihre

gez. Bärbel Barteczko-Schwedler (nach Diktat verreist)

i.A. Lischewsky, Skr.

xxxxxxxxxxxxx851o21

An die  
Evangélesche Kirchengemeinde  
Kubach  
6290 Kubach-Weilburg

Berlin, den 22.3.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre erneute Spende in Höhe von DM 100,-- möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Sie tragen durch Ihre regelmäßigen Spenden mit erheblich dazu bei, daß die Gossner Mission ihre Arbeit in den Überseegebieten weiterhin durchführen kann.

Was in unseren Möglichkeiten steht, wollen wir auch tun, um unseren Schwestern und Brüdern in unseren Partnerländern Nepal, Indien und Zambia behilflich zu sein, bei ihrem christlichen Zeugnis in Wort und Tat, zugleich wollen wir auch versuchen, die Not in ihrer Umgebung ein wenig zu lindern. Damit wird auch die Glaubwürdigkeit ihres Zeugnisses erhöht, daß Christi Liebe den Menschen in seiner geistlichen und leiblichen Not erreichen will.

Wenn Sie diesen Brief von mir erhalten, werde ich schon in Nepal sein, um unsere Brüder und Schwestern dort zu besuchen, mit unseren Mitarbeitern vor Ort sprechen und mit allen gemeinsam das Osterfest begehen.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen für die ganze Gemeinde  
und verbleibe  
mit freundlichen Grüßen  
Ihre

gez. Bärbel Barteczko-Schwedler  
(nach Diktat verreist)

i.A. Lischewsky, Sekr.

alle Kopien diese TK

## GOSSNER MISSION

An die Evang.  
Melanchthon-Kirchengemeinde Dortmund  
Herrn Pfarrer Brandhorst  
Jägerstraße 5

4600 Dortmund 1

1 Berlin 41 (Friedenau)  
Handjerystraße 19-20  
Fernsprecher: (030) · 851 30 61 · 851 69 33  
Postscheckkonto: Berlin West 520 50-100  
Bankkonto: Berliner Bank, BLZ 100 200 00  
Kto.-Nr. 0407480700

Berlin, den 21.3.1983

Lieber Bruder Brandhorst!

Von Ihrer Gemeinde sind uns durch die Kreiskirchenkasse zur Unterstützung unserer Arbeit im Gwembetal, Zambia, DM 1.000,-- überwiesen worden. Dafür möchte ich Ihnen und der ganzen Gemeinde sehr herzlich danken.

Wir freuen uns, daß das Theologenehepaar Pastor Jan van Vliet und Pastorin Waltraut Stroh-van Vliet mit der kleinen Tochter Esther in diesen Tagen nach Zambia ausgereist ist. Sie werden beide Nachfolger von Pastor Klaus Jähn. Nach einer Vorbereitungszeit im Land selbst, rechnen wir damit, daß die Familie Stroh-van Vliet im Mai ins Projektgebiet weiterreisen wird. Beide werden schwerpunktmäßig in der theologischen Laienschulung (TEEZ) im Gwembetal mitarbeiten und darüber hinaus eine Aufgabe im Gwembe-Süd-Entwicklungsprojekt übernehmen.

Das Gwembetal ist durch eine lange Dürreperiode hart getroffen worden. Selbst der Karibasee führte in den letzten Monaten so wenig Wasser, daß die Kanäle zu den Pumpstationen für die Bewässerungsprojekte ausgetrocknet waren. Vieles ist darum vertrocknet. Die Regenfälle der letzten 2 Wochen lassen jedoch die Menschen wieder hoffen, daß die Maisernte noch gerettet werden kann.

In der Projektarbeit ist es gelungen, qualifizierte Tongas fest einzustellen. Allerdings müssen wir die Gehälter für sie übernehmen, weil sich sonst kein Träger dafür findet. Wir hoffen jedoch, daß wir auf diese Weise in Zukunft weniger Mitarbeiter von uns nach Zambia entsenden müssen.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank für Ihre freundliche Hilfe, die ganz wesentlich dazu beiträgt, daß die Gossner Mission ihre Arbeit im Gwembetal weiterhin durchführen kann.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Ihre  
Gemeinde verbleibe ich  
Ihr

Erhard Mische

P.S. Bitte grüßen Sie auch Ihren Kollegen Böcker von mir.

# GOSSNER MISSION

1 Berlin 41 (Friedenau)

Handjerystraße 19-20

Fernsprecher: (030) · 851 30 61 · 851 69 33

Postscheckkonto: Berlin West 520 50-100

Bankkonto: Berliner Bank, BLZ 100 200 00

Kto.-Nr. 0407480700

An die Evang. St.-Nicolai-  
Kirchengemeinde Dortmund  
Herrn Pfr. Ranke  
Jägerstraße 5

4600 Dortmund 1

Berlin, den 21.3.1983

Lieber Bruder Ranke!

Von Ihrer Gemeinde sind uns durch die Kreiskirchenkasse zur Unterstützung unserer Arbeit im Gwembetal, Zambia, DM 2.100,-- überwiesen worden. Dafür möchte ich Ihnen und der ganzen Gemeinde sehr herzlich danken.

Wir freuen uns, daß das Theologenehepaar Pastor Jan van Vliet und Pastorin Waltraut Stroh-van Vliet mit der kleinen Tochter Esther in diesen Tagen nach Zambia ausgereist ist. Sie werden beide Nachfolger von Pastor Klaus Jähn. Nach einer Vorbereitungszeit im Land selbst, rechnen wir damit, daß die Familie Stroh-van Vliet im Mai ins Projektgebiet weiterreisen wird. Beide werden schwerpunktmäßig in der theologischen Laienschulung (TEEZ) im Gwembetal mitarbeiten und darüber hinaus eine Aufgabe im Gwembe-Süd-Entwicklungsprojekt übernehmen.

Das Gwembetal ist durch eine lange Dürreperiode hart getroffen worden. Selbst der Karibasee führte in den letzten Monaten so wenig Wasser, daß die Kanäle zu den Pumpstationen für die Bewässerungsprojekte ausgetrocknet waren. Vieles ist darum vertrocknet. Die Regenfälle der letzten 2 Wochen lassen jedoch die Menschen wieder hoffen, daß die Maisernte noch gerettet werden kann.

In der Projektarbeit ist es gelungen, qualifizierte Tongas fest einzustellen. Allerdings müssen wir die Gehälter für sie übernehmen, weil sich sonst kein Träger dafür findet. Wir hoffen jedoch, daß wir auf diese Weise in Zukunft weniger Mitarbeiter von uns nach Zambia entsenden müssen.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank für Ihre freundliche Hilfe, die ganz wesentlich dazu beiträgt, daß die Gossner Mission ihre Arbeit im Gwembetal weiterhin durchführen kann.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Ihre  
Gemeinde verbleibe ich  
Ihr

Erhard Mische

P.S. Bitte grüßen Sie auch Ihren Kollegen Kleinert von mir.

# GOSSNER MISSION

An die Evang.  
Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde  
Herrn Pfr. Schophaus  
Jägerstraße 5

4600 Dortmund 1

1 Berlin 41 (Friedenau)  
Handjerystraße 19-20  
Fernsprecher: (030) · 851 30 61 · 851 69 33  
Postscheckkonto: Berlin West 520 50-100  
Bankkonto: Berliner Bank, BLZ 100 200 00  
Kto.-Nr. 0407480700

Berlin, den 21.3.1983

Lieber Bruder Schophaus!

Von Ihrer Gemeinde sind uns durch die Kreiskirchenkasse zur Unterstützung unserer Arbeit im Gwembetal, Zambia, DM 1.800,-- überwiesen worden. Dafür möchte ich Ihnen und der ganzen Gemeinde sehr herzlich danken.

Wir freuen uns, daß das Theologenehepaar Pastor Jan van Vliet und Pastorin Waltraut Stroh-van Vliet mit der kleinen Tochter Esther in diesen Tagen nach Zambia ausgereist ist. Sie werden beide Nachfolger von Pastor Klaus Jähn. Nach einer Vorbereitungszeit im Land selbst, rechnen wir damit, daß die Familie Stroh-van Vliet im Mai ins Projektgebiet weiterreisen wird. Beide werden schwerpunktmäßig in der theologischen Laienschulung (TEEZ) im Gwembetal mitarbeiten und darüber hinaus eine Aufgabe im Gwembe-Süd-Entwicklungsprojekt übernehmen.

Das Gwembetal ist durch eine lange Dürreperiode hart getroffen worden. Selbst der Karibasee führte in den letzten Monaten so wenig Wasser, daß die Kanäle zu den Pumpstationen für die Bewässerungsprojekte ausgetrocknet waren. Vieles ist darum vertrocknet. Die Regenfälle der letzten 2 Wochen lassen jedoch die Menschen wieder hoffen, daß die Maisernte noch gerettet werden kann.

In der Projektarbeit ist es gelungen, qualifizierte Tongas fest einzustellen. Allerdings müssen wir die Gehälter für sie übernehmen, weil sich sonst kein Träger dafür findet. Wir hoffen jedoch, daß wir auf diese Weise in Zukunft weniger Mitarbeiter von uns nach Zambia entsenden müssen.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank für Ihre freundliche Hilfe, die ganz wesentlich dazu beiträgt, daß die Gossner Mission ihre Arbeit im Gwembetal weiterhin durchführen kann.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Ihre  
Gemeinde verbleibe ich  
Ihr

Erhard Mische

P.S. Bitte grüßen Sie auch herzlich die Kollegen Gerpheide und Adams.

# GOSSNER MISSION

An die Evang. Paulus-  
Kirchengemeinde Dortmund  
Herrn Pfr. Gauer  
Jägerstraße 5

4600 Dortmund 1

1 Berlin 41 (Friedenau)  
Handjerystraße 19-20

Fernsprecher: (030) · 851 30 61 · 851 69 33  
Postscheckkonto: Berlin West 520 50-100  
Bankkonto: Berliner Bank, BLZ 100 200 00  
Kto.-Nr. 0407480700

Berlin, den 21.3.1983

Kieber Bruder Gauer!

Von Ihrer Gemeinde sind uns durch die Kreiskirchenkasse zur Unterstützung unserer Arbeit im Gwembetal, Zambia, DM 1.248,55 überwiesen worden. Dafür möchte ich Ihnen und der ganzen Gemeinde sehr herzlich danken.

Wir freuen uns, daß das Theologenehepaar Pastor Jan van Vliet und Pastorin Waltraut Stroh-van Vliet mit der kleinen Tochter Esther in diesen Tagen nach Zambia ausgereist ist. Sie werden beide Nachfolger von Pastor Klaus Jähn. Nach einer Vorbereitungszeit im Land selbst, rechnen wir damit, daß die Familie Stroh-van Vliet im Mai ins Projektgebiet weiterreisen wird. Beide werden schwerpunktmäßig in der theologischen Laienschulung (TEEZ) im Gwembetal mitarbeiten und darüber hinaus eine Aufgabe im Gwembe-Süd-Entwicklungsprojekt übernehmen.

Das Gwembetal ist durch eine lange Dürreperiode hart getroffen worden. Selbst der Karibasee führte in den letzten Monaten so wenig Wasser, daß die Kanäle zu den Pumpstationen für die Bewässerungsprojekte ausgetrocknet waren. Vieles ist darum vertrocknet. Die Regenfälle der letzten 2 Wochen lassen jedoch die Menschen wieder hoffen, daß die Maisernte noch gerettet werden kann.

In der Projektarbeit ist es gelungen, qualifizierte Tongas fest einzustellen. Allerdings müssen wir die Gehälter für sie übernehmen, weil sich sonst kein Träger dafür findet. Wir hoffen jedoch, daß wir auf diese Weise in Zukunft weniger Mitarbeiter von uns nach Zambia entsenden müssen.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank für Ihre freundliche Hilfe, die ganz wesentlich dazu beiträgt, daß die Gossner Mission ihre Arbeit im Gwembetal weiterhin durchführen kann.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Ihre  
Gemeinde verbleibe ich  
Ihr

Erhard Mische

P.S. Bitte grüßen Sie auch herzlich den Kollegen Scholz..

# GOSSNER MISSION

An die Evang.  
St.-Reinoldi-Kirchengemeinde  
Dortmund  
Herrn Pfarrer Daub  
Jägerstraße 5  
4600 Dortmund 1

1 Berlin 41 (Friedenau)  
Handjerystraße 19-20  
Fernsprecher: (030) · 851 30 61 · 851 69 33  
Postscheckkonto: Berlin West 520 50-100  
Bankkonto: Berliner Bank, BLZ 100 200 00  
Kto.-Nr. 0407480700

Berlin, den 21.3.1983

Lieber Bruder Daub!

Von Ihrer Gemeinde sind uns durch die Kreiskirchenkasse zur Unterstützung unserer Arbeit im Gwembetal, Zambia, DM 1.346,59 überwiesen worden. Dafür möchte ich Ihnen und der ganzen Gemeinde sehr herzlich danken.

Wir freuen uns, daß das Theologenehepaar Pastor Jan van Vliet und Pastorin Waltraut Stroh-van Vliet mit der kleinen Tochter Esther in diesen Tagen nach Zambia ausgereist ist. Sie werden beide Nachfolger von Pastor Klaus Jähn. Nach einer Vorbereitungszeit im Land selbst, rechnen wir damit, daß die Familie Stroh-van Vliet im Mai ins Projektgebiet weiterreisen wird. Beide werden schwerpunktmäßig in der theologischen Laienschulung (TEEZ) im Gwembetal mitarbeiten und darüber hinaus eine Aufgabe im Gwembe-Süd-Entwicklungsprojekt übernehmen.

Das Gwembetal ist durch eine lange Dürreperiode hart getroffen worden. Selbst der Karibasee führte in den letzten Monaten so wenig Wasser, daß die Kanäle zu den Pumpstationen für die Bewässerungsprojekte ausgetrocknet waren. Vieles ist darum vertrocknet. Die Regenfälle der letzten 2 Wochen lassen jedoch die Menschen wieder hoffen, daß die Maisernte noch gerettet werden kann.

In der Projektarbeit ist es gelungen, qualifizierte Tongas fest einzustellen. Allerdings müssen wir die Gehälter für sie übernehmen, weil sich sonst kein Träger dafür findet. Wir hoffen jedoch, daß wir auf diese Weise in Zukunft weniger Mitarbeiter von uns nach Zambia entsenden müssen.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank für Ihre freundliche Hilfe, die ganz wesentlich dazu beiträgt, daß die Gossner Mission ihre Arbeit im Gwembetal weiterhin durchführen kann.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Ihre  
Gemeinde verbleibe ich  
Ihr

Erhard Mische

# GOSSNER MISSION

An die Evang. Kirchengemeinde  
Preußen  
Herrn Pfarrer Lemm  
Jägerstraße 5

4600 Dortmund 1

1 Berlin 41 (Friedenau)  
Handjerystraße 19-20

Fernsprecher: (030) · 851 30 61 · 851 69 33  
Postscheckkonto: Berlin West 520 50-100  
Bankkonto: Berliner Bank, BLZ 100 200 00  
Kto.-Nr. 0407480700

Berlin, den 21.3.1983

Lieber Bruder Lemm!

Von Ihrer Gemeinde sind uns durch die Kreiskirchenkasse zur Unterstützung unserer Arbeit im Gwembetal, Zambia, DM 1.000,-- überwiesen worden. Dafür möchte ich Ihnen und der ganzen Gemeinde sehr herzlich danken.

Wir freuen uns, daß das Theologenehepaar Pastor Jan van Vliet und Pastorin Waltraut Stroh-van Vliet mit der kleinen Tochter Esther in diesen Tagen nach Zambia ausgereist ist. Sie werden beide Nachfolger von Pastor Klaus Jähn. Nach einer Vorbereitungszeit im Land selbst, rechnen wir damit, daß die Familie Stroh-van Vliet im Mai ins Projektgebiet weiterreisen wird. Beide werden schwerpunktmäßig in der theologischen Laienschulung (TEEZ) im Gwembe-tal mitarbeiten und darüber hinaus eine Aufgabe im Gwembe-Süd-Entwicklungsprojekt übernehmen.

Das Gwembetal ist durch eine lange Dürreperiode hart getroffen worden. Selbst der Karibasee führte in den letzten Monaten so wenig Wasser, daß die Kanäle zu den Pumpstationen für die Bewässerungsprojekte ausgetrocknet waren. Vieles ist darum vertrocknet. Die Regenfälle der letzten 2 Wochen lassen jedoch die Menschen wieder hoffen, daß die Maisernte noch gerettet werden kann.

In der Projektarbeit ist es gelungen, qualifizierte Tongas fest einzustellen. Allerdings müssen wir die Gehälter für sie übernehmen, weil sich sonst kein Träger dafür findet. Wir hoffen jedoch, daß wir auf diese Weise in Zukunft weniger Mitarbeiter von uns nach Zambia entsenden müssen.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank für Ihre freundliche Hilfe, die ganz wesentlich dazu beiträgt, daß die Gossner Mission ihre Arbeit im Gwembetal weiterhin durchführen kann.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Ihre  
Gemeinde verbleibe ich  
Ihr

Erhard Mische

P.S. Bitte grüßen Sie auch herzlich den Kollegen Nottebaum und Lembke.

16. DEZ. 1992

Aufstellung

Projekt 2

Erledigt .....

## Vereinigte Kirchenkreise Dortmund-Lünen

DM

## Kirchenkreis DO-Mitte

Heliand	5. WV.	48,40	DM
Johannes		1.000,-	DM
Lukas			DM
Luther		1.000,-	DM
Marien			DM
Markus			DM
Martin			DM
Matthäus-Wambel		100,20	DM
Melanchthon		1.000,00	DM
Nicolai		2.100,00	DM
Paul-Gerhardt		1.800,00	DM
Petrus	1.000,-	248,55	DM
Petri			DM
Reinoldi	1. WV.-	346,59	DM
Wambel			DM

## Kirchenkreis DO-Süd

DM

Hörde-Advent	DM
Aplerbeck	DM
Barop	DM
Berghofen	DM
Brüninghausen	DM
Eichlinghofen	DM
Hörde	DM
Hombruch	DM
Kirchhörde	DM
Löttringhausen	DM
Schüren	DM
Sölde	DM
Syburg/Hüchsten	DM
Wellinghofen I	DM
Wellinghofen II	DM

## Kirchenkreis DO-West

DM

Bodelschwingh		DM
Bövinghausen		DM
Deusen		DM
Dorstfeld		DM
Huckarde		DM
Kirchlinde-R.		DM
Lütgendortmund		DM
Marten-I.		DM
Marren-St.		DM
Mengede		DM
Nette		DM
Oberdorstfeld		DM
Oespel		DM
Oestrich		DM
Westerfilde		DM

## Kirchenkreis DO-Nordost

DM

Asseln	DM
Brackel	DM
Brechten	DM
Derne	DM
Eving	DM
Husen	DM
Kemminghausen	DM
Lanstrop	DM
Lindenhorst	DM
Scharnhorst	DM
Wickede	DM
Neuscharnhorst	DM

## Kirchenkreis Lünen

DM

Bork-Selm		DM
Brambauer		DM
Horstmar-B.		DM
Lünen		DM
Preußen	1. WV.-	DM

Gesamtbilanz: 15.643,74 DM

17/12/12 b.

An die  
Evang. Heliand-Kirchengemeinde  
Dortmund  
Herrn Pfarrer Mix  
Jägerstraße 5

4600 Dortmund 1

Berlin, den 18.3.1983

Lieber Bruder Mix!

Von Ihrer Gemeinde sind uns durch die Kreiskirchenkasse zur Unterstützung unserer Arbeit im Gwembetal, Zambia, DM 5.208,81 insgesamt, im Dezember 1982 und Februar 1983 überwiesen worden. Dafür möchte ich Ihnen und der ganzen Gemeinde sehr herzlich danken.

Wir freuen uns, daß das Theologenehepaar Pastor Jan van Vliet und Pastorein Waltraut Stroh-van Vliet mit der kleinen Tochter Esther Mitte März nach Zambia ausreisen wird. Beide werden Nachfolger von Klaus Jähn. Nach einer Vorbereitungszeit in Zambia selbst, rechnen wir damit, daß die Familie Stroh-van Vliet im Mai ins Projektgebiet weiterreisen wird. Beide werden schwerpunktmäßig in der theologischen Laienschulung (TEEZ) im Gwembetal mitarbeiten und darüber hinaus eine Aufgabe im Gwembe-Süd-Entwicklungsprojekt übernehmen.

Das Gwembetal ist durch eine lange Dürreperiode hart getroffen worden. Selbst der Karibasee führt in den letzten Monaten so wenig Wasser, daß die Kanäle zu den Pumpstationen für die Bewässerungsprojekte ausgetrocknet waren. Vieles ist darum vertrocknet. Die Regenfälle der letzten 2 Wochen lassen jedoch die Menschen wieder hoffen, daß die Maisernte noch gerettet werden kann.

In der Projektarbeit ist es gelungen, qualifizierte Tongas fest einzustellen. Allerdings müssen wir die Gehälter für sie übernehmen, weil sich sonst kein Träger dafür findet. Wir hoffen jedoch, daß wir auf diese Weise in Zukunft weniger Mitarbeiter von uns nach Zambia entsenden müssen.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank für Ihre freundliche Hilfe, die ganz wesentlich dazu beiträgt, daß die Gossner Mission ihre Arbeit im Gwembetal weiterhin durchführen kann. Bitte übermitteln Sie auch unsere besten Grüße an Ihre Kollegen Rübesam und Sering und an Herrn Br.v. Stieglitz.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Ihre Gemeinde  
verbleibe ich

Ihr Ehard Mische

An die Evang.  
Lukas-Kirchengemeinde Dortmund  
Herrn Pfarrer Ostermann  
Jägerstraße 5

4600 Dortmund 1

Berlin, den 18.3.1983

Lieber Bruder Ostermann!

Von Ihrer Gemeinde sind uns durch die Kreiskirchenkasse zur Unterstützung unserer Arbeit im Gwembetal, Zambia, DM 500,-- überwiesen worden. Dafür möchte ich Ihnen und der ganzen Gemeinde sehr herzlich danken.

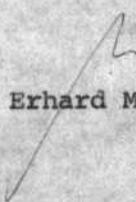
Wir freuen uns, daß das Theologenehepaar Pastor Jan van Vliet und Pastorin Waltraut Stroh-van Vliet mit der kleinen Tochter Esther Mitte März nach Zambia ausweisen wird. Beide werden Nachfolger von Klaus Jähn. Nach einer Vorbereitungszeit in Zambia selbst, rechnen wir damit, daß die Familie Stroh-van Vliet im Mai d.J. ins Projektgebiet weiterreisen wird. Beide werden schwerpunktmäßig in der theologischen Laienschulung (TEEZ) im Gwembetal mitarbeiten und darüber hinaus eine Aufgabe im Gwembe-Süd-Entwicklungsprojekt übernehmen.

Das Gwembetal ist durch eine lange Dürreperiode hart getroffen worden. Selbst der Karibasee führt in den letzten Monaten so wenig Wasser, daß die Kanäle zu den Pumpstationen für die Bewässerungsprojekte ausgetrocknet waren. Vieles ist darum vertrocknet. Die Regenfälle der letzten 2 Wochen lassen jedoch die Menschen wieder hoffen, daß die Maisernte noch gerettet werden kann.

In der Projektarbeit ist es gelungen, qualifizierte Tongas fest einzustellen. Allerdings müssen wir die Gehälter für sie übernehmen, weil sich sonst kein Träger dafür findet. Wir hoffen jedoch, daß wir auf diese Weise in Zukunft weniger Mitarbeiter von uns nach Zambia entsenden müssen.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank für Ihre freundliche Hilfe, die ganz wesentlich dazu beiträgt, daß die Gossner Mission ihre Arbeit im Gwembetal weiterhin durchführen kann. Bitte übermitteln Sie auch unsere besten Grüße an Ihren Kollegen Kleyer.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Ihre Gemeinde  
Verbleibe ich  
Ihr

  
Erhard Mische

An die Evang.  
St.-Marien-Kirchengemeinde  
Dortmund  
Herrn Pfarrer Lorenz  
Jägerstraße 5

4600 Dortmund 1

Berlin, den 18.3.1983

Lieber Bruder Lorenz!

Von Ihrer Gemeinde sind uns durch die KfW-Kirchenkasse zur Unterstützung unserer Arbeit im Gwembetal, Zambia, DM 5.000,-- überwiesen worden. Dafür möchte ich Ihnen und der ganzen Gemeinde sehr herzlich danken.

Wir freuen uns, daß das Theologenehepaar Pastor Jan van Vliet und Pastorin Waltraut Stroh-van Vliet mit der kleinen Tochter Esther Mitte März nach Zambia ausreisen wird. Sie werden Nachfolger von Klaus Jähn. Nach einer Vorbereitungszeit im Land selbst, rechnen wir damit, daß die Familie im Mai d.J. ins Projektgebiet weiterreisen wird. Beide werden schwerpunktmäßig in der theologischen Laienschulung (TEEZ) im Gwembetal mitarbeiten und darüber hinaus eine Aufgabe im Gwembe-Süd-Entwicklungsprojekt übernehmen.

Das Gwembetal ist durch eine lange Dürreperiode hartgetroffen worden. Selbst der Karibasee führte in den letzten Monaten so wenig Wasser, daß die Kanäle zu den Pumpstationen für die Bewässerungsprojekte ausgetrocknet waren. Vieles ist darum vertrocknet. Die Regenfälle der letzten 2 Wochen lassen jedoch die Menschen wieder hoffen, daß die Maisernte noch gerettet werden kann.

In der Projektarbeit ist es gelungen, qualifizierte Tongas fest einzustellen. Allerdings müssen wir die Gehälter für sie übernehmen, weil sich sonst kein Träger dafür findet. Wir hoffen jedoch, daß wir auf diese Weise in Zukunft weniger Mitarbeiter von uns nach Zambia entsenden müssen.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank für Ihre freundliche Hilfe, die ganz wesentlich dazu beiträgt, daß die Gossner Mission ihre Arbeit im Gwembetal weiterhin durchführen kann.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Ihre Gemeinde  
verbleibe ich  
Ihr

Erhard Mische

An die Evangelische  
Kirchengemeinde Bodelschwingh  
Herrn Pfarrer Moser  
Jägerstraße 5

4600 Dortmund 1

Berlin, den 18.3.1983

Lieber Bruder Moser!

Von Ihrer Gemeinde sind uns durch die Kreiskirchenkasse zur Unterstützung unserer Arbeit im Gwembetal, Zambia, DM 115,29 überwiesen worden. Dafür möchte ich Ihnen und der ganzen Gemeinde sehr herzlich danken.

Wir freuen uns, daß das Theologenehepaar Pastor Jan van Vliet und Pastorin Waltraut Stroh-van Vliet mit der kleinen Tochter Esther in diesen Tagen nach Zambia ausreisen wird. Sie werden Nachfolger von Pastor Klaus Jähn. Nach einer Vorbereitungszeit in Zambia selbst, rechnen wir damit, daß die Familie Stroh-van Vliet im Mai d.J. ins Projektgebiet weiterreisen wird. Beide werden schwerpunktmäßig in der theologischen Laienschulung (TEEZ) im Gwembetal mitarbeiten und darüber hinaus eine Aufgabe im Gwembe-Süd-Entwicklungsprojekt übernehmen.

Das Gwembetal ist durch eine lange Dürreperiode hart getroffen worden. Selbst der Karibasee führte in den letzten Monaten so wenig Wasser, daß die Kanäle zu den Pumpstationen für die Bewässerungsprojekte ausgetrocknet waren. Vieles ist darum vertrocknet. Die Regenfälle der letzten 2 Wochen lassen jedoch die Menschen wieder hoffen, daß die Maisernte noch gerettet werden kann.

In der Projektarbeit ist es gelungen, qualifizierte Tongas fest einzustellen. Allerdings müssen wir die Gehälter für sie übernehmen, weil sich sonst kein Träger dafür findet. Wir hoffen jedoch, daß wir auf diese Weise in Zukunft weniger Mitarbeiter von uns nach Zambia entsenden müssen.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank für Ihre freundliche Hilfe, die ganz wesentlich dazu beiträgt, daß die Gossner Mission ihre Arbeit im Gwembetal weiterhin durchführen kann.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Ihre Gemeinde  
verbleibe ich  
Ihr

Erhard Mische

An die Evangelische  
Kirchengemeinde Kirchlinde-Rahm  
Herrn Pfarrer Tschentscher  
Jägerstraße 5  
4600 Dortmund 1

Berlin, den 18.3.1983

Lieber Bruder Tschentscher!

Von Ihrer Gemeinde sind uns durch die Kreiskirchenkasse zur Unterstützung unserer Arbeit im Gwembetal, Zambia, DM 1.518,48 überwiesen worden. Dafür möchte ich Ihnen und der ganzen Gemeinde sehr herzlich danken.

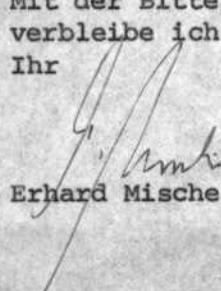
Wir freuen uns, daß das Theologenehepaar Pastor Jan van Vliet und Pastorin Waltraut Stroh-van Vliet mit der kleinen Tochter Esther in diesen Tagen nach Zambia ausreisen wird. Sie werden Nachfolger von Pastor Klaus Jähn. Nach einer Vorbereitungszeit im Land selbst, rechnen wir damit, daß die Familie Stroh-van Vliet im Mai d.J. ins Projektgebiet weiterreisen wird. Beide werden schwerpunktmäßig in der theologischen Laienschulung (TEEZ) im Gwembetal mitarbeiten und darüber hinaus eine Aufgabe im Gwembe-Süd-Entwicklungsprojekt übernehmen.

Das Gwembetal ist durch eine lange Dürreperiode hart getroffen worden. Selbst der Karibasee führte in den letzten Monaten so wenig Wasser, daß die Kanäle zu den Pumpstationen für die Bewässerungsprojekte ausgetrocknet waren. Vieles ist darum vertrocknet. Die Regenfälle der letzten 2 Wochen lassen jedoch die Menschen wieder hoffen, daß die Maisernte noch gerettet werden kann.

In der Projektarbeit ist es gelungen, qualifizierte Tongas fest einzustellen. Allerdings müssen wir die Gehälter für sie übernehmen, weil sich sonst kein Träger dafür finden läßt. Wir hoffen jedoch, daß wir auf diese Weise in Zukunft weniger Mitarbeiter von uns nach Zambia entsenden müssen.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank für Ihre freundliche Hilfe, die ganz wesentlich dazu beiträgt, daß die Gossner Mission ihre Arbeit im Gwembetal weiterhin durchführen kann. Bitte übermitteln Sie auch unsere besten Grüße an Ihre Kollegen Anders-Heepgen, Eichler und Poggenklaß und unseren herzlichen Dank.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Ihre Gemeinde  
verbleibe ich  
Ihr

  
Erhard Mische

An die Evangelische  
Kirchengemeinde Oespel  
Herrn Pfarrer Köhler  
Jägerstraße 5

4600 Dortmund 1

Berlin, den 18.3.1983

Lieber Bruder Köhler!

Von Ihrer Gemeinde sind uns durch die Kreiskirchenkasse zur Unterstützung unserer Arbeit im Gwembetal, Zambia, DM 1.327,03 überwiesen worden. Dafür möchte ich Ihnen und der ganzen Gemeinde sehr herzlich danken.

Wir freuen uns, daß das Theologenehepaar Pastor Jan van Vliet und Pastorin Waltraut-Stroh-van Vliet mit der kleinen Tochter Esther in diesen Tagen nach Zambia ausreisen wird. Nach einer Vorbereitungszeit in Zambia selbst, rechnen wir damit, daß die Familie Stroh-van Vliet im Mai ins Projektgebiet weiterreisen wird. Beide werden schwerpunktmäßig in der theologischen Laienschulung (TEEZ) im Gwembetal mitarbeiten und darüber hinaus eine Aufgabe im Gwembe-Süd-Entwicklungsprojekt übernehmen.

Das Gwembetal ist durch eine lange Dürreperiode hart getroffen worden. Selbst der Karibasee führte in den letzten Monaten so wenig Wasser, daß die Kanäle zu den Pumpstationen für die Bewässerungsprojekte ausgetrocknet waren. Vieles ist darum vertrocknet. Die Regenfälle der letzten 2 Wochen lassen jedoch die Menschen wieder hoffen, daß die Maisernte noch gerettet werden kann.

In der Projektarbeit ist es gelungen, qualifizierte Tongas fest einzustellen. Allerdings müssen wir die Gehälter für sie übernehmen, weil sich sonst kein Träger findet. Wir hoffen jedoch, daß wir auf diese Weise in Zukunft weniger Mitarbeiter von uns nach Zambia entsenden müssen.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank für Ihre freundliche Hilfe, die ganz wesentlich dazu beiträgt, daß die Gossner Mission ihre Arbeit im Gwembetal weiterhin durchführen kann. Bitte übermitteln Sie auch unsere besten Grüße an Ihren Kollegen Pfarrer Echterkamp.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Ihre Gemeinde  
verbleibe ich

Ihr

Erhard Mische.

An die Evangelische  
Kirchengemeinde Kemminghausen  
Herrn Pfarrer Brandt  
Jägerstraße 5  
4600 Dortmund 1

Berlin, den 18.3.1983

Lieber Bruder Brandt!

Von Ihrer Gemeinde sind uns durch die Kreiskirchenkasse zur Unterstützung unserer Arbeit im Gwembetal, Zambia, DM 8.131,89 überwiesen worden. Dafür möchte ich Ihnen und der ganzen Gemeinde ganz herzlich danken. Wir freuen uns sehr über diese großzügige Unterstützung unserer Arbeit.

Wir freuen uns, daß das Theologenehepaar Pastor Jan van Vliet und Pastorin Waltraut Stroh-van Vliet mit der kleinen Tochter Esther Mitte März nach Zambia ausreisen wird. Nach einer Vorbereitungszeit in Zambia selbst, rechnen wir damit, daß die Familie Stroh-van Vliet im Mai d.J. ins Projektgebiet weiterreisen wird. Beide werden schwerpunktmäßig in der theologischen Leierschulung (TEEZ) im Gwembetal mitarbeiten und darüber hinaus eine Aufgabe im Gwembe-Süd-Entwicklungsprojekt übernehmen.

Das Gwembetal ist durch eine lange Dürreperiode hart getroffen worden. Selbst der Karibasee führte in den letzten Monaten so wenig Wasser, daß die Kanäle zu den Pumpstationen für die Bewässerungsprojekte ausgetrocknet waren. Vieles ist darum vertrocknet. Die Regenfälle der letzten 2 Wochen lassen jedoch die Menschen wieder hoffen, daß die Maisernte noch gerettet werden kann.

In der Projektarbeit ist es gelungen, qualifizierte Tongas fest einzustellen. Allerdings müssen wir die Gehälter für sie übernehmen, weil sich sonst kein Träger dafür findet. Wir hoffen jedoch, daß wir auf diese Weise in Zukunft weniger Mitarbeiter von uns nach Zambia entsenden müssen.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank für Ihre freundliche Hilfe, die ganz wesentlich dazu beiträgt, daß die Gossner Mission ihre Arbeit im Gwembetal weiterhin durchführen kann. Bitte übermitteln Sie auch unsere besten Grüßen an den Kollegen Liepert.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Ihre Gemeinde  
verbleibe ich

Ihr

Erhard Mische

An d<sup>er</sup> Evang.-Luth.  
Kirchengemeinde zu Derne  
Jägerstraße 5  
4600 Dortmund 1  
zu Händen Herrn Pfr. Strube

Berlin, den 21.3.1983

Lieber Bruder Strube!

Von Ihrer Gemeinde sind uns durch die Kreiskirchenkasse zur Unterstützung unserer Arbeit insgesamt DM 275,28 vom Dezember 1982 und Februar 1983 überwiesen worden. Dafür möchte ich Ihnen und der ganzen Gemeinde sehr herzlich danken.

Wir freuen uns, daß das Theologenehepaar Pastor Jan van Vliet und Pastorin Waltraat Stroh-van Vliet mit der kleinen Tochter Esther in diesen Tagen nach Zambia ausreisen wird. Sie werden Nachfolger von Pastor Klaus Jähn. Nach einer Vorbereitungszeit in Zambia selbst, rechnen wir damit, daß die Familie Stroh-van Vliet im Mai ins Projektgebiet weiterreisen wird. Beide werden schwerpunktmäßig in der theologischen Laienschulung (TEEZ) im Gwembe-tal mitarbeiten und darüber hinaus eine Aufgabe im Gwembe-Süd-Entwicklungsprojekt übernehmen.

Das Gwembe-tal ist durch eine lange Dürreperiode hart getroffen worden. Selbst der Karibasee führte in den letzten Monaten so wenig Wasser, daß die Kanäle zu den Pumpstationen für die Bewässerungsprojekte ausgetrocknet waren. Vieles ist darum vertrocknet. Die Regenfälle der letzten 2 Wochen lassen jedoch die Menschen wieder hoffen, daß die Maisernte noch gerettet werden kann.

In der Projektarbeit ist es gelungen, qualifizierte Tongas fest einzustellen. Allerdings müssen wir die Gehälter für sie übernehmen, weil sich sonst kein Träger dafür findet. Wir hoffen jedoch, daß wir auf diese Weise in Zukunft weniger Mitarbeiter von uns nach Zambia entsenden müssen.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank für Ihre freundliche Hilfe, die ganz wesentlich dazu beiträgt, daß die Gossner Mission ihre Arbeit in Zambia, Nepal und Indien weiterhin durchführen kann. Bitte übermitteln Sie auch unsere besten Grüße an ihre Kollegen Lüke und Feig.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Ihre Gemeinde verbleibe ich

Ihr

Erhard Mische

An die Evang.  
Johannes-Kirchengemeinde Dortmund  
Jägerstraße 5  
4600 Dortmund 1

zu Händen von Herrn Pfr. Pütter

Berlin, den 21.2. 1983

Lieber Bruder Pütter!

Ein Ihrer Gemeinde sind uns durch die Kreiskirchenkasse zur Unterstützung unserer Arbeit im Gwembetal, Zambia, DM 1.000,- überwiesen worden. Dafür möchte ich Ihnen und der ganzen Gemeinde sehr herzlich danken.

Wir freuen uns, daß das Theologenpaar Pastor Jan van Vliet und Pastorin Waltraut Stroh-van Vliet mit der kleinen Tochter Esther Mitte März nach Zambia ausgereist ist. Sie werden Nachfolger von Pastor Klaus Jähn. Nach einer Vorberatungszeit in Zambia selbst, rechnen wir damit, daß die Familie Stroh-van Vliet im Mai ins Projektgebiet weiterreisen wird. Beide werden schwerpunktmäßig in der theologischen Laienschulung (TEEZ) im Gwembetal mitarbeiten und darüber hinaus eine Aufgabe im Gwembe-Süd Entwicklungsprojekt übernehmen.

Das Gwembetal ist durch eine lange Dürreperiode hart getroffen worden. Selbst der Karibasee führte in den letzten Monaten so wenig Wasser, daß die Kanäle zu den Pumpstationen für die Bewässerungsprojekte ausgetrocknet waren. Vieles ist darum vertrocknet. Die Regenfälle der letzten 2 Wochen lassen jedoch die Menschen wieder hoffen, daß die Maisernte noch gerettet werden kann.

In der Projektarbeit ist es gelungen, qualifizierte Tongas fest einzustellen. Allerdings müssen wir die Gehälter für sie übernehmen, weil sich sonst kein Träger dafür findet. Wir hoffen jedoch, daß wir auf diese Weise in Zukunft weniger Mitarbeiter von uns nach Zambia entsenden müssen.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank für Ihre freundliche Hilfe, die ganz wesentlich dazu beiträgt, daß die Gossner Mission ihre Arbeit im Gwembetal weiterhin durchführen kann.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Ihre Gemeinde  
verbleibe ich

Ihr

Erhard Mische

An die Evang.  
Luther-Kirchengemeinde  
Dortmund  
zu Händen Herrn Pfr. Groeger  
Jägerstraße 5

4600 Dortmund 1

Berlin, den 21.3.1983

Lieber Bruder Groeger!

Von Ihrer Gemeinde sind uns durch die Kreiskirchenkasse zur Unterstützung unserer Arbeit im Gwembetal, Zambia, DM 1.000,-- überwiesen worden. Dafür möchte ich Ihnen und der ganzen Gemeinde sehr herzlich danken.

Wir freuen uns, daß das Theologenehepaar Pastor Jan van Vliet und Pastorin Waltraut Stroh-van Vliet mit der kleinen Tochter Esther in diesen Tagen nach Zambia ausgereist ist. Nach einer Vorbereitungszeit im Land selbst, rechnen wir damit, daß die Familie im Mai d.J. ins Projektgebiet weiterreisen wird. Beide werden schwerpunktmäßig in der theologischen Laienschulung (TEEZ) im Gwembetal mitarbeiten und darüber hinaus eine Aufgabe im Gwembe-Süd Entwicklungsprojekt übernehmen. Sie sind beide Nachfolger von Pastor Klaus Jähn.

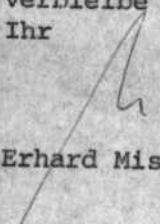
Das Gwembetal ist durch eine lange Dürreperiode hart getroffen worden. Selbst der Karibasee führte in den letzten Monaten so wenig Wasser, daß die Kanäle an den Pumpstationen für die Bewässerungsprojekte ausgetrocknet waren. Vieles ist darum vertrocknet. Die Regenfälle der letzten 2 Wochen lassen jedoch die Menschen wieder hoffen, daß die Maisernte noch gerettet werden kann.

In der Projektarbeit ist es gelungen, qualifizierte Tongas fest einzustellen.

Allerdings müssen wir die Gehälter für sie übernehmen, weil sich sonst kein Träger dafür findet. Wir hoffen jedoch, daß wir auf diese Weise in Zukunft weniger Mitarbeiter von uns nach Zambia entsenden müssen.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank für Ihre freundliche Hilfe, die ganz wesentlich dazu beiträgt, daß die Gossner Mission ihre Arbeit im Gwembetal weiterhin durchführen kann. Bitte übermitteln Sie auch unsere besten Grüße an Ihre Kollegin Frau Schulze.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Ihre Gemeinde  
verbleibe ich  
Ihr

  
Erhard Mische

An die Evang. Kirchengemeinde  
Matthäus-Wambel  
Herrn Pfr. Bock  
Jägerstraße 5

4600 Dortmund 1

Berlin, den 21.3.1983

Lieber Bruder Bock!

Von Ihrer Gemeinde sind uns durch die Kreiskirchenkasse zur Unterstützung unserer Arbeit im Gwembetal, Zambia, DM 100,20 überwiesen worden. Dafür möchte ich Ihnen und der ganzen Gemeinde sehr herzlich danken.

Wir freuen uns, daß das Theologenehepaar Pastor Jan van Vliet und Pastorin Waltraut Stroh-van Vliet mit der kleinen Tochter Esther in diesen Tagen nach Zambia ausreisen wird. Sie werden beide Nachfolger von Pastor Klaus Jähn. Nach einer Vorberatungszeit im Land selbst, rechnen wir damit, daß die Familie im Mai d.J. ins Projektgebiet weiterreisen wird. Beide werden schwerpunktmäßig in der theologischen Laienschulung (TEEZ) im Gwembetal mitarbeiten und darüber hinaus eine Aufgabe im Gwembe-Süd-Entwicklungsprojekt übernehmen.

Das Gwembetal ist durch eine lange Dürreperiode hart getroffen worden. Selbst der Karibasee führte in den letzten Monaten so wenig Wasser, daß die Kanäle zu den Pumpstationen für die Bewässerungsprojekte ausgetrocknet waren. Vieles ist darum vertrocknet. Die Regenfälle der letzten 2 Wochen lassen jedoch die Menschen wieder hoffen, daß die Maisernte noch gerettet werden kann.

In der Projektarbeit ist es gelungen, qualifizierte Tongas fest einzustellen. Allerdings müssen wir die Gehälter dafür übernehmen, weil sich sonst kein Träger finden läßt. Wir hoffen jedoch, daß wir auf diese Weise in Zukunft weniger Mitarbeiter von uns nach Zambia entsenden müssen.

Ihnen nochmals ganz herzlichen Dank für Ihre freundliche Hilfe, die ganz wesentlich dazu beiträgt, daß die Gossner Mission ihre Arbeit im Gwembetal weiterhin durchführen kann.

Mit der Bitte um Gottes Segen für Ihre Gemeinde  
verbleibe ich  
Ihr

Erhard Mische, Pfr.

P.S. Bitte richten Sie auch herzliche Grüße an Ihren Kollegen aus.

## EINGEGANGEN

Aufstellung

Projekt 2 (Rest)

16. FEB. 1983

Erledigt ..... Vereinigte Kirchenkreise Dortmund-Lünen

DM

Kirchenkreis DO-Mitte

DM

Kirchenkreis DO-Süd

DM

Heliand

160,41 ✓ DM

Hörde-Advent

DM

Johannes

DM

Aplerbeck

DM

Lukas

500,00 ✓ DM

Barop

DM

Luther

DM

Berghofen

DM

Marien

5.000,00 ✓ DM

Brüninghausen

DM

Markus

DM

Eichlinghofen

DM

Martin

DM

Hörde

DM

Matthäus

DM

Hombruch

DM

Melanchthon

DM

Kirchhörde

DM

Nicolai

DM

Löttringhausen

DM

Paul-Gerhardt

DM

Schüren

DM

Paulus

DM

Sölde

DM

Petri

DM

Syburg/Hüchsten

DM

Reinoldi

DM

Wellinghofen I

DM

Wambel

DM

Wellinghofen II

DM

Kirchenkreis DO-West

DM

Bodelschwingh

115,19 ✓ DM

Kirchenkreis DO-Nordost

DM

Bövinghausen

DM

Asseln

DM

Deusen

DM

Brackel

DM

Dorstfeld

DM

Brechten

DM

Huckarde

DM

Derne

DM

Kirchlinde-R.

DM

Eving

DM

Lütgendortmund

DM

Husen

DM

Marten-I.

DM

Kemminghausen

DM

Marten-St.

DM

Lanstrop

DM

Mengede

DM

Lindenhorst

DM

Nette

DM

Scharnhorst

DM

Oberdorstfeld

DM

Wickede

DM

Oespe

DM

Neuscharnhorst

DM

Oestrich

DM

Westerfilde

DM

Kirchenkreis Lünen

DM

Bork-Selm

DM

Brambauer

DM

Horstmar-B.

DM

Lünen

DM

Preußen

DM

Gesamtbetrag: 16.753,10 Dr

14/02.83 W.

An das  
Evang.-Luth. Pfarramt Gnoetzheim  
8713 Martinsheim  
Post Marktbreit

18.3.1983

Liebe Brüder und Schwestern!

Für die Überweisung von Spenden in Höhe von DM 192,- danken wir Ihnen herzlich. Sie helfen mit, daß wir in schwierigeren Zeiten unsere Verbundenheit mit Brüdern und Schwestern in Übersee weiter auch durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Es kann ja nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten abwälzen auf Menschen, denen es noch viel schlechter geht. Die Not in der Dritten Welt wächst schneller als bei uns und trifft die Menschen härter. Die Ausbreitung des Evangeliums bleibt eine ständige Aufgabe. Darum möchten wir gerade jetzt unsere Hilfe weiterführen. Und wir danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An das  
Evang.-Luth. Pfarramt St. Paul  
Fröbelstr. 1  
8900 Augsburg

18.3.1983

Liebe Brüder und Schwestern!

Wir danken Ihnen ganz herzlich für die Missionsspende von DM 300,- . Sie helfen mit, daß wir unsere Verbundenheit mit Schwestern und Brüdern in einigen Ländern in Übersee weiter auch durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Die Ausbreitung des Evangeliums bleibt eine ständige Aufgabe, und die Not in der Dritten Welt wächst schneller als hier und trifft die Menschen härter. Darum möchten wir gerade jetzt unsere Hilfe weiterführen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An die  
Evang. Kirchengemeinde  
Haus Nr. 35  
8867 Lehmingen

18.3.1983

Liebe Brüder und Schwestern!

Wir danken Ihnen ganz herzlich für die Überweisung von Gaben aus 1982 für die äußere Mission, in Höhe von DM 350,- . Sie helfen mit, daß wir in schwierigeren Zeiten unsere Verbundenheit zu Brüdern und Schwestern in Übersee weiter auch durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Es kann ja auch nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten auf Menschen abwälzen, denen es noch viel schlechter geht. Die Ausbreitung des Evangeliums bleibt eine ständige Aufgabe, und die Not in der Dritten Welt wächst schneller als hier und trifft die Menschen härter. Darum möchten wir gerade jetzt unsere Hilfe weiterführen. Und wir danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An das  
Evang.-Luth. Pfarramt  
der Wilhelm-Löhe-Kirche  
Emdener Str. 6  
8510 Fürth

18.3.1983

Liebe Brüder und Schwestern!

Für die Gaben aus 1982 in Höhe von DM 100,- danken wir Ihnen herzlich. Sie helfen mit, daß wir in schwierigeren Zeiten unsere Verbundenheit mit Brüdern und Schwestern in eignen Ländern in Übersee weiterhin auch durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Es kann ja auch nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten auch Menschen abwälzen, denen es noch viel schlechter geht. Und die Not in Übersee nimmt schneller zu als hier und trifft die Menschen härter. Die Ausbreitung des Evangeliums bleibt eine ständige Aufgabe. Darum möchten wir gerade jetzt unsere Hilfe weiterführen. Und wir danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr



Siegwart Kriebel

An die  
Evang. Kirchengemeinde  
I. Pfarramt  
4986 Rödinghausen

18.3.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Überweisung von Spenden in Höhe von DM 826,21 danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie helfen mit, daß wir auch in schwierigeren Zeiten unsere Verbundenheit mit Schwestern und Brüdern in Übersee weiterhin auch durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Die Ausbreitung des Evangeliums bleibt eine ständige Aufgabe, und die Not in der Dritten Welt wächst schneller als hier und trifft die Menschen härter. Darum möchten wir gerade jetzt unsere Hilfe weiterführen, und wir danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Im Oktober werden wir eine Woche in Ihrem Kirchenkreis sein mit zwei Gästen aus Indien, dem Stellvertretenden Kirchenpräsidenten der Gossnerkirche und einem Oberschulleiter. Vielleicht ergibt sich dabei auch wieder einmal ein Besuch in Ihrer Gemeinde? Bruder Voß in Kirchlengern (!) wird unser Programm koordinieren. Wenn Sie interessiert sind, sprechen Sie sich doch bitte mit ihm ab.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An das  
Evang.-Luth. Pfarramt  
8801 Colmberg

16.3.1983

Liebe Brüder und Schwestern im Dekanat Leutershausen!

Inzwischen sind die Kollekten aus unserer Missionswoche bei Ihnen im Februar hier eingegangen und haben mich noch einmal an die schöne und interessante Woche erinnert, an die ich gern zurückdenke. Aus Ihrer Gemeinde ist auch ein Betrag von DM 238,- eingegangen.

Ihnen allen danke ich noch einmal herzlich für die Einladungen in Ihre Gemeinden und in Ihre Häuser. Ich hoffe, daß Ihnen die Missionswoche auch Spaß gemacht hat und daß sie Früchte trägt in den Herzen und im Denken Ihrer Gemeindeglieder. Vor allem danke ich Bruder Otto noch einmal herzlich für die gute Vorbereitung und Organisation. Ich habe mich bei Ihnen allen sehr wohl gefühlt.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinden  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

*lk*  
Siegwart Kriebel

An das  
Evang.-Luth. Pfarramt  
Neunkirchen  
8801 Leutershausen

Berlin, den 18.3.1983

Liebe Schwestern und Brüder im Dekanat Leutershausen!

Inzwischen sind die Kollektien aus unserer Missionswoche bei Ihnen im Februar hier eingegangen und haben mich noch einmal an die schöne und interessante Woche erinnert, an die ich gern zurückdenke. Aus Ihrer Gemeinde ist auch ein Betrag von DM ~~100~~<sup>100</sup>-- eingegangen.

Ihnen allen danke ich noch einmal herzlich für die Einladungen in Ihre Gemeinden und in Ihre Häuser. Ich hoffe, daß Ihnen die Missionswoche auch Spätmäht hat und daß sie Früchte trägt in den Herzen und im Denken Ihrer Gemeindeglieder. Vor allem danke ich Bruder Otto noch einmal herzlich für die gute Vorbereitung und Organisation.  
Ich habe mich bei Ihnen allen sehr wohl gefühlt.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinden,  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

lk

Siegwart Kriebel

An das  
Evang.-Luth. Pfarramt  
Obersulzbach  
8802 Lehrberg

Berlin, den 18.3.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Inzwischen sind die Kollekten aus unserer Missionswoche bei Ihnen im Februar hier eingegangen und haben mich noch einmal an die schöne und interessante Woche erinnert, an die ich gern zurückdenke. Aus Ihrer Gemeinde ist auch ein Betrag von DM 120,-- eingegangen.

Ihnen allen danke ich noch einmal herzlich für die Einladungen in Ihre Gemeinden und in Ihre Häuser. Ich hoffe, daß Ihnen die Missionswoche auch Spaßgemacht hat und daß sie Früchte trägt in den Herzen und im Denken Ihrer Gemeindeglieder. Vor allem danke ich Bruder Otto noch einmal herzlich für die gute Vorbereitung und Organisation. Ich habe mich bei Ihnen allen sehr wohl gefühlt.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinden  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

*W*

Siegwart Kriebel

An das  
Evang. Pfarramt Jochsberg  
8801 Leutershausen

Berlin, den 18.3.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Inzwischen sind die Kollekten aus unserer Missionswoche bei Ihnen im Februar hier eingegangen und haben mich noch einmal an die schöne und interessante Woche erinnert, an die ich gern zurückdenke.

Aus Ihrer Gemeinde ist auch ein Betrag von DM 90,-- eingegangen.

Ihnen allen danke ich noch einmal herzlich für die Einladungen in Ihre Gemeinden und in Ihre Häuser. Ich hoffe, daß Ihnen die Missionswoche auch Spaß gemacht hat und daß sie Früchteträgt in den Herzen und im Denken Ihrer Gemeindeglieder. Vor allem danke ich Bruder Otto noch einmal herzlich für die gute Vorbereitung und Organisation. Ich habe mich bei Ihnen allen sehr wohl gefühlt.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinden  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An das  
Evang. Pfarramt Frommetsfelden  
Buch am Wald  
8801 Leutershausen

Berlin, den 18.3.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Inzwischen sind die Kollekten aus unserer Missionswoche bei Ihnen im Februar hier eingegangen und haben mich noch einmal an die schöne und interessante Woche erinnert, an die ich gern zurückdenke. Aus Ihrer Gemeinde ist auch Betrag von DM 50,-- eingegangen.

Ihnen allen danke ich noch einmal herzlich für die Einladungen in Ihre Gemeinden und in Ihre Häuser. Ich hoffe, daß Ihnen die Missionswoche auch Spaß gemacht hat und daß sie Früchte trägt in den Herzen und im Denken Ihrer Gemeindeglieder. Vor allem danke ichhBruder Otto noch einmal herzlich für die gute Vorbereitung und Organisation. Ich habe mich bei Ihnen allen sehr wohl gefühlt.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinden  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An das Evang.  
Pfarramt Wiedersbach  
8861 Wiedersbach

Berlin, den 18.3.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Inzwischen sind die Kollekten aus unserer Missionswoche bei Ihnen im Februar hier eingegangen und haben mich noch einmal an die schöne und interessante Woche erinnert, an die ich gern zurückdenke. Aus Ihrer Gemeinde ist auch ein Betrag von DM 140,-- eingegangen.

Ihnen allen danke ich noch einmal herzlich für die Einladungen in Ihre Gemeinden und in Ihre Häuser. Ich hoffe, daß Ihnen die Missionswoche auch Spaß gemacht hat und daß sie Früchte trägt in den Herzen und im Denken Ihrer Gemeindeglieder. Vor allem danke ich Bruder Otto noch einmal herzlich für die gute Vorbereitung und Organisation. Ich habe mich bei Ihnen allen sehr wohl gefühlt.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinden  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

Evang.-Luth.

Pfarramt Leutershausen  
8801 Leutershausen

Berlin, den 18.3.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Inzwischen sind die Kollekten aus unserer Missionswoche bei Ihnen im Februar hier eingegangen und haben mich noch einmal an die schöne und interessante Woche erinnert, an die ich gern zurückdenke. Aus Ihrer Gemeinde ist auch ein Betrag von DM 486,05 eingegangen.

Ihnen allen danke ich noch einmal herzlich für die Einladungen in Ihre Gemeinden und in Ihre Häuser. Ich hoffe, daß Ihnen die Missionswoche auch Spaß gemacht hat und daß sie Früchte trägt in den Herzen und im Denken Ihrer Gemeindeglieder. Vor allem danke ich Bruder Otto noch einmal herzlich für die gute Vorbereitung und Organisation. Ich habe mich bei Ihnen allen sehr wohl gefühlt.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinden  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

*65*  
Siegwart Kriebel

E. Mische

17.3.1983

An die  
Ev.-luth. Kirchengemeinde  
Schötmar  
Eduard-Wolff-Str. 17  
4902 Bad-Salzuflen 1  
z.Hd.v. Herrn Pfr. Reinhardt

Lieber Bruder Reinhardt!

Kaum hatte ich meinen letzten Dankesbrief an Sie und Ihre Gemeinde abgeschickt, da traf die Überweisung der Kollekte vom 20.2.83 in Höhe von 124.64 DM bei uns ein. Auch für diese Kollekte möchte ich der Gemeinde sehr herzlich danken.

Vielleicht ist es ja möglich, daß ich im Rahmen der Missionswoche, die dem Landesmissionsfest im September vorgeschaltet sein wird, wieder Ihre Gemeinde besuche. Voraussichtlich werde ich mit einem nepalesischen Gast an dieser Woche teilnehmen.

In diesen Tagen reist nun das neue Theologen-Ehepaar Stroh-van Vliet nach Zambia aus. Beide werden noch eine Schulungszeit im Land selbst absolvieren, bevor sie ins Gwembetal weiterreisen werden. Sicherlich werden wir sie mit den lippischen Pfarrern im Mai treffen.

Ihnen nochmals herzlichen Dank  
und viele freundliche Grüße an die Gemeinde, an Ihre Familie und an  
Bruder Tirpitz

Ihr

E. Mische

An die  
Segens-Kirchengemeinde  
Auguste-Viktoria-Allee 14/15  
1000 Berlin 51  
z.Hd.v. Herrn Pfr. Lotze

17.3.1983

Sehr geehrter Bruder Lotze!

Für die Januar-Kollekten in Höhe von 257,30 DM, die uns vom Kirchlichen Verwaltungsamt des Kirchenkreises Überwiesen worden sind, möchte ich Ihnen und Ihrer Gemeinde wieder sehr herzlich danken.

Heute wird das neue Theologen-Ehepaar Stroh-van Vliet nach Zambia abfliegen. Beide werden zunächst noch eine Vorbereitung im Lande selbst absolvieren und anschließend ins Gwembetal weiterreisen.

Nach den jüngsten Informationen soll es in Zambia nicht gut aussehen. Durch die lange Dürreperiode sind offensichtlich größere Schäden verursacht worden, als man zunächst befürchtet hatte. Hoffen wir, daß es gelingt, daß die Menschen nicht hungern müssen, was vor allem für die Bevölkerung des Gwembetals zur Realität werden könnte.

Einige unserer Mitarbeiter sind an Hepatitis erkrankt. Sie vermuten, daß die schlechte Wasserversorgung der letzten Monate zu dieser Erkrankung geführt hat. Wir sind allerdings zuversichtlich, daß keine Dauerschäden zurückbleiben werden.

Nochmals herzlichen Dank und Gottes Segen für die Segensgemeinde.

Bitte Grüßen Sie auch vielmals Bruder Ruch von uns.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

E. Mische

An die  
Ev. Kirchengemeinde  
Biemsen-Ahmsen  
4902 Bad Salzuflen 1  
z.Hd.v. Herrn Pfr. Scheidmann

17.3.1983

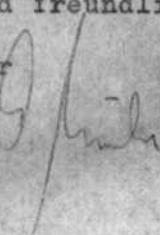
Lieber Herr Scheidmann!

Im Januar ist uns die Kollekte vom 31.12.82 in Höhe von 127.60 DM überwiesen worden. Ich hoffe, daß ich mich in den lippischen Verhältnissen noch sowas auskenne, daß ich richtig in der Annahme gehe, daß diese Kollekte in Ihrer Gemeinde eingesammelt worden ist. Ich möchte mich für diese freundliche Unterstützung sehr herzlich bedanken, die für uns sehr wichtig ist und ohne die wir unsere Übersee-Aufgaben kaum mehr erfüllen könnten. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diesen Dank auch der Gemeinde mitteilen können. Auch für die Gossner Mission werden die kommenden Jahre schwieriger werden, so daß wir zunehmend auf die freundliche Hilfe von Gemeinden angewiesen sind.

Zwar werden etwa in unserer Partnerkirche, der Ev.-luth. Goßnerkirche, große Anstrengungen unternommen, trotz der eigenen Armut finanziell unabhängig von fremder Hilfe zu werden. Aber es bleiben noch sehr wichtige Bereiche, in denen sie auf unsere Mithilfe bauen müssen. Zum Beispiel bezahlen wir die Gehälter der ca. 300 indischen Missionare und Katecheten, die in nicht-christlichen Gebieten leben, wo noch keine Gemeinden existieren, die ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Die Gesamtkirche ist auch nicht in der Lage, mit ihren bescheidenen Mitteln diese große Aufgabe zu finanzieren.

Nochmals herzlichen Dank  
und freundliche Grüße auch an die Kollegan

Ihr



Herrn  
Jochen Ellerbrock  
Richard-Köhn-Str. 62  
2080 Pinneberg

16.3.1983

Lieber Herr Ellerbrock!

Sie haben uns eine Spende von DM 200,- für das Serampore College überwiesen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Wir werden das Geld bei nächster Gelegenheit über die Gossnerkirche in Ranchi nach Serampore leiten. Möglicherweise ergibt sich bald auch ein direkter Kontakt zu Serampore über den neu entstandenen Freundeskreis. Wenn unser Kuratorium im April diesem Plan zustimmt, dann können wir in Zukunft einen direkten Draht dorthin benutzen.

Mit guten Wünschen für Sie  
und herzlichen Grüßen,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An das  
Evang.-Luth Pfarramt  
Gunzenhausener Str.  
8802 Bechhofen

12.3.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Gaben und Spenden aus Ihrer Gemeinde in Höhe von DM 150,- für die Mission danken wir Ihnen herzlich. Sie helfen mit, daß wir unsere Verbundenheit mit Brüdern und Schwestern in einigen Ländern der Dritten Welt aus durch finanzielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Es wäre ja auch sicher nicht Gottes Wille, wenn wir unsere größer werdenden Schwierigkeit gleich auf Menschen abwälzten, denen es noch viel schlechter geht als uns. Darum danken wir Gott für alle Freunde, die uns die Weiterführung unserer Arbeit in Übersee auch weiterhin ermöglichen. Möge er segnen, was wir in seinem Namen planen und tun,

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An das  
Evang.-Luth. Pfarramt Gnödstadt  
8713 Marktbreit

12.3.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Gaben aus 1982 für unsere Indien-Arbeit in Höhe von DM 500,- danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie helfen uns dabei, unsere lange Verbundenheit mit Christen in der Goßnerkirche auch weiterhin nicht nur durch den persönlichen Austausch, sondern auch durch materielle Hilfe zum Ausdruck zu bringen. Es kann ja auch nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere größer werdenden Schwierigkeiten auf die abwälzen, denen es noch viel schlechter geht als uns. Die Evangelisten etwa erhalten in der Goßnerkirche etwa 150 Rupien im Monat. Davon können sie bei einer Kaufkraft von etwa einer Mark pro Rupie wirklich kaum leben. Dabei helfen wir ihnen noch nicht einmal beim Gehalt. Schließlich sind die meisten Inder ebenso arm oder gar noch ärmer. Aber andere größere kirchliche Vorhaben sind eben bei dieser Lage nur mit Hilfe von außen durchführbar, wie etwa die Entsendung indischer Missionare in nicht-christliche Dörfer. Darum danken wir Gott für alle Freunde, die uns die Weiterführung unserer Arbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An die  
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Enheim  
8713 Martinsheim über Marktbreit

12.3.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Sie haben uns aus 1982 Gaben für Indien in Höhe von DM 200,- überwiesen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Ganz besonders freuen wir uns über Ihr Interesse an unseren Brüdern und Schwestern in der Goßnerkirche, die im Unterschied zu vielen anderen Kirchen in Übersee sich nicht Freunde in aller Welt gesucht, sondern nur die Verbindung zur Gossner Mission und ihren deutschen Freunden gepflegt haben. Dadurch sind sie einerseits arm geblieben, andererseits aber im indischen Vergleich erstaunlich selbstständig in ihren eigenen Angelegenheiten. Umso mehr fühlen wir uns natürlich verpflichtet, ihnen in ihrer großen Armut wenigstens bei größeren Aufgaben wie etwa dem Urwaldkrankenhaus Amgaon auch finanziell beizustehen. Und wir danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen. Möge er segnen, was wir in seinem Namen planen und tun, möge er uns gebrauchen als seine Werkzeuge und uns helfen, unseren Glauben immer besser in einem weltweiten Zusammenhang zu verstehen und zu praktizieren.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

*h*

Siegwart Kriebel

An die  
Kreuzkirchengemeinde  
Laagbergstr. 46 a  
3180 Wolfsburg

12.3.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Kollekte für Jamshedpur in Höhe von DM 583,64 danken wir Ihnen ganz herzlich. Dieses weitere Zeichen der Verbundenheit Ihrer Gemeinde mit der Gossnerkirche erfreut und ermutigt uns. Inzwischen freuen wir uns schon auf den Besuch in Wolfsburg zusammen mit zwei indischen Gästen vom 22. - 24. Oktober. Das ist zwar noch ein Weilchen hin, aber das Reiseprogramm liegt diesmal schon fest.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An die  
Ev. Kirchengemeinde Brechten  
Jägerstr. 5  
4600 Dortmund 1

12.3.1983

Liebe Brüder und Schwestern!

Wir bestätigen mit herzlichem Dank den Eingang der Spenden für Dezember und Januar in Höhe von DM 150,- und DM 133,75, die uns als weitere Zeichen der Verbundenheit mit Ihrer Gemeinde erfreuen und ermutigen.

Sie haben vielleicht schon gehört, daß wir vom 8. bis 13. Oktober mit zwei indischen Gästen wieder in Dortmund sein werden. Jedenfalls freuen wir uns schon darauf. Vielleicht ergibt sich ja auch wieder ein Besuch in Ihrer Gemeinde.

Außerdem habe ich der Heliandgemeinde für ihr 50-jähriges Jubiläum, bei dem auch die Beziehung zur Gossner Mission erwähnt werden soll, die vielen schönen Bilder Bruder Sundermeiers von Gästen aus Übersee empfohlen. Vielleicht werden Sie gebeten, aus diesem Schatz etwas beizusteuern.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An das  
Evang.-Luth. Pfarramt  
Rosengasse 43  
8570 Pegnitz

12.3.1983

Für die Überweisung einer Spende von DM 100,- im Januar danken wir Ihnen herzlich. Sie helfen mit, daß wir unsere Verbundenheit mit Brüdern und Schwestern in einigen Ländern in Übersee auch weiterhin durch finanzielle Hilfe neben dem persönlichen Austausch zum Ausdruck bringen können. Es kann ja auch nicht Gottes Wille sein, daß wir in schwieriger werdenden Zeiten unsere vergleichsweise geringen Sorgen auf die abwälzen, denen es noch viel schlechter geht als uns. Gerade jetzt möchten wir unsere Zusammengehörigkeit mit ihnen bewähren. Und wir danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterführung unserer Arbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

6

Siegwart Kriebel

An das  
Evang.-Luth. Pfarramt  
Ursheim-Trendel  
8831 Polsingen

12.3.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Überweisung von Gaben für unsere Arbeit in Höhe von DM 125,- danken wir Ihnen herzlich. Sie helfen uns, auch in schwieriger werdenden Zeiten unsere Verbundenheit mit Brüdern und Schwestern in eignen Ländessnn in Übersee auch weiter durch finanzielle Hilfe zum Ausdruck zumbringen. Unsere vergleichsweise geringen Sorgen sind ja mit denen etwa der Christen in der Gossnerkirche in Indien überhaupt nicht zu vergleichen, wenn man bedenkt, daß dort ein Evangelist etwa 150 Rupien im Monat verdient mit einer Kaufkraft von etwa ebenso viel Mark, und daß bei einer Kirche, in der die Mehrheit nicht mehr, sondern eher noch weniger hat, 350.000 Kirchenmitglieder 200 Missionare ausgesandt haben. Das können sie nicht bezahlen. Dabei helfen wir. Und wir danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterführung solcher Hilfe ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An die  
Ev. Kirchengemeinde Lichtenrade  
Finchleystr. 10  
1000 Berlin 49

12.3.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Mit herzlichem Dank bestätigen wir den Eingang Ihrer Kollekte von DM 325,32 als ein weiteres Zeichen Ihres Interesses an und Ihrer Verbundenheit mit unserer Arbeit, das uns ermutigt und erfreut.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An das  
Evang.-Luth. Pfarramt Breitenau  
8805 Feuchtwangen

12.3.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Überweisung einer Gabe von DM 100,- danken wir Ihnen herzlich. Sie helfen mit, daß wir auch in schwieriger werdenden Zeiten unsere Verbundenheit mit Brüdern und Schwestern in Übersee auch durch finanzielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Es kann ja nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Lasten auf Menschen abwälzen, denen es noch viel schlechter geht. Darum möchten wir gerade jetzt unsere Hilfe im bisherigen Umfang weiterführen und danken Gott für alle Freunde, die uns dabei helfen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

6

Siegwart Kriebel

An die  
Evang. Kirchengemeinde  
Goethestr. 26  
6522 Osthofen

12.3.1983

Liebe Brüder und Schwestern!

Für Ihren Brief vom 19.1. und die Überweisung von DM 1000,- danken wir Ihnen ganz herzlich. Beides ist schon ein Weilchen hier, aber ich war im Februar unterwegs in der Bundesrepublik, so daß ich erst jetzt dazu komme, Ihnen zu danken. Sie helfen dabei, daß wir auch in den schwieriger werdenden Zeiten unsere Verbundenheit zu Brüdern und Schwestern in Übersee auch durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Es kann ja nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere vergleichsweise geringen Schwierigkeiten auf Menschen abwälzen, denen es noch viel schlechter geht. Darum freuen wir uns, wenn wir weiter helfen können, und danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

*W*

Siegwart Kriebel

# EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE OSTHOFEN

An die  
Gossner-Mission  
Handjersystrasse  
1 Berlin 41

6522 Osthofen, 19.1.1983  
Goethestraße 26  
Telefon (0 62 42) 71 79



Betr.: Spende der Kirchengemeinde

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kirchengemeinde Osthofen stellt Ihnen für Ihre Arbeit aus Haushaltsmitteln

DM 1.000,--

zur Verfügung.

Die Spende wird Ihnen in den nächsten Tagen überwiesen.

Für eine Bestätigung des Eingangs wären wir Ihnen dankbar.

Mit freundlichem Gruß,

*A. Dillmann, Pf.*

An die  
Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde  
An der Apostelkirche 1-3  
1000 Berlin 30

12.3.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Kollekte von DM 295,26 danken wir Ihnen ganz herzlich. Sie helfen uns mit, daß wir unsere Verbundenheit mit Brüdern und Schwestern in Übersee auch weiterhin neben dem persönlichen Austausch auch mit finanzieller Hilfe zum Ausdruck bringen können. Unsere schwieriger werdende Lage könnte ja uns ja leicht den Bleek dafür verstellen, daß unsere Sorgen vergleichsweise gering sind im Vergleich zur Lage etwa der Menschen in Indien. Wir freuen uns darum, wenn wir unsere Arbeit nicht einschränken müssen, und danken Gott für alle Freunde, die uns die Weiterarbeit ermöglichen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

E. Mische, Pfr.

3.3.83

An die  
Ev.luth. Kirchengemeinde  
St. Nicolai  
z.Hd.v. Herrn Pfr. Rieke  
Papenstr. 16  
4920 Lemgo

Sehr verehrter Bruder Rieke!

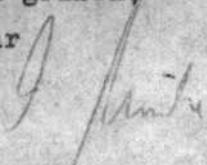
Sie haben uns am 29.12.82 von Ihrer Kirchengemeinde aus Kirchensteuermitteln DM 3.500,-- Überweisen lassen. Für diese großzügige Unterstützung möchte ich Ihnen und der Kirchengemeinde St. Nicolai sehr herzlich danken. Leider komme ich erst heute dazu, Ihnen diesen Dank zu schreiben. Ich möchte Ihnen ganz offen sagen, daß wir besonders dankbar dafür sind, daß St. Nicolai unsere Arbeit so treu und regelmäßig unterstützt und mitträgt. Möge sie dazu beitragen, daß das Zeugnis von Gottes Liebe in unserer Welt glaubwürdig durch unser Reden und Handeln bei uns und in Übersee den Menschen vermittelt wird, daß sie es annehmen und ihm gerne folgen.

Im vergangenen Jahr haben wir von unseren indischen Schwestern und Brüdern erfahren, wie sehr ihr Volk, die Adivasis, von der Industrialisierung in seiner Existenz bedroht oder zumindest gefährdet wird und wie nun die Goßnerkirche herausfordert ist, sich dieser neuen Entwicklung pastoral zu stellen. Sie haben mehr Fragen gestellt als Antworten gewußt. Auf jeden Fall wird die Entwicklung das Leben und Zeugnis der Kirche und einzelnen Gemeinden in der Zukunft stark beeinflussen.

Von Ihrer Gemeinde sind uns noch Einzelspenden (v. 17.12.82) in Höhe von 300,-- DM und eine Einzelspende in Höhe von 100,-- DM (v. 6.1.83) überwiesen worden. Ich möchte Sie ganz herzlich bitten, unseren besonderen Dank und unsere Verbundenheit mit den Spendern ihnen weiterzusagen.

Mit freundlichen Grüßen und der Bitte, auch Bruder Baum vielmals von uns zu grüßen,

Ihr



An die  
Ev. Kirchenpflege  
7260 Calw-Stammheim

3.3.83

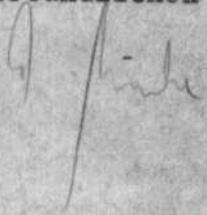
Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Schwestern und Brüder!

Sie haben uns im Januar als Opfer für die Arbeit von Klaus und Maria Schäfer in Zambia 1.192,46 DM überwiesen, für die ich ganz herzlichen danken möchte. Gehe ich recht in der Annahme, daß es sich bei diesem Opfer um die Kollekte vom Aussendungsgottesdienst handelt, dann ist ja ein erstaunlicher Betrag zusammengekommen, was uns ganz besonders freut.

Von Schäfers haben wir kürzlich einen ersten kurzen Brief erhalten. Beide sind kurz im Projektgebiet gewesen und betroffen über die Folgen der großen Dürre, die bis Mitte Januar das Land weithin ausgetrocknet hat. Gottseidank hat es in den letzten Wochen starke Regenfälle gegeben, so daß die Maisernte vielleicht doch noch gerettet werden kann.

Ihnen nochmals herzlichen Dank mit der Bitte, daß die Gemeinde und die ev.-meth. Gemeinde von uns besonders begrüßt wird.

Mit freundlichen Grüßen



Ev.-ref. Kirchengemeinde  
Herrn Pfr. H.J. Meier  
Am Müllerberg  
4934 Horn-Bad Meinberg

3.3.83

Lieber Hans-Jürgen!

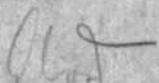
Bei unserem letzten Beisammensein hatte ich ganz vergessen, Dir für die letzten Kollekten vom 23. Januar in Höhe von 162,00 DM zu danken. Das möchte ich heute nachholen und den Dank für die Kollekte vom Altennachmittag in Höhe von 100,35 DM mit einbeziehen.

Es war schön, daß wir uns mal wiedergesehen haben, wenn es auch nur kurz war. Dafür haben wir dann in Zambia während der langen Abende mehr Zeit.

Von uns gibt es nichts Aufregendes zu berichten. Morgen gehe ich mit Moritz zur Schule, wo er getestet wird. Nachdem, was wir gehört haben, wird Moritz doch einiges hier in Berlin abverlangt, z.B. rechnen wie zählen, malen und seinen Namen schreiben und manches mehr. Es ist mir nicht wohl dabei, aber einmal muß es ja sein.

Mit den Hausbesetzern verhandeln wir wieder recht intensiv seit einiger Zeit. Kommt es zu keinem Ergebnis, dann wird sicherlich in den nächsten 3 Monaten geräumt. Viele gehen davon aus, daß die Besetzerfrage so oder so in diesem Sommer gelöst wird. Die Verhandlungen sind angesichts dieser Perspektive auch ziemlich konstruktiv. Bin gespannt, ob sie zu einem echten Vertragsabschluß führen.

So long. Grüße vielmals Wilma, Matthias und Daniel von mir  
Shalom



An die  
Ev.-luth. Kirchengemeinde  
z.Hd.v. Herrn Pfr. Fitzner  
4933 Blomberg

3.3.83

Lieber Bruder Fitzner!

Für die uns am 27.1.83 überwiesene Kollekte(1982) in Höhe von 1.350,-- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Dies ist für uns ein besonders schönes Zeichen unserer alten Verbundenheit gewesen. Sie wissen auch, daß die kommende Zeit für uns alle schwieriger wird, dies gilt sicherlich auch für die Missionsgesellschaften. Darum freut es uns sehr, daß unsere befreundeten Gemeinden zu uns halten und unsere Arbeit weiterhin tatkräftig mit unterstützen.

Möge diese Arbeit ein glaubwürdiges Zeugnis von Gottes Liebe für alle Menschen bei uns und in Übersee sein.

Im September werden wir wieder in Lippe sein. Geplant ist auch ein Programm in Cappel mit Bruder Bollermann. Ich weiß nicht, ob er schon mit Ihnen Kontakt aufgenommen hat. Aber ich würde es sehr gut, wenn wir dann auch zu Ihrer Gemeinde kommen können. Voraussichtlich werden wir einen Gast aus Nepal mitbringen.

Nochmals herzlichen Dank. Vielleicht läßt sich unser Dank auch an die Gemeinde weitergeben.

Mit besten Grüßen

Ihr



An die  
Ev.-luth. Kirchengemeinde  
Bergkirchen  
4902 Bad Salzuflen 1  
z.Hd.v. Herrn Sup. Klaus Wesner

3.3.83

Lieber Herr Wesner!

Für die Spenden und Kollekten, die uns von Ihrer Gemeinde am 5.1.83 überwiesen worden sind und 666,43 DM betragen, möchte ich Ihnen und Ihrer Gemeinde sehr herzlich danken.

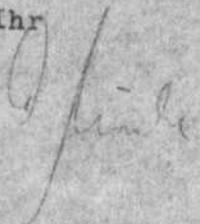
Wir freuen uns natürlich ganz besonders über dieses schöne Zeichen einer alten Verbundenheit. Sie wissen ja, daß es auch für uns schwieriger in der Zukunft wird wie überall in der Kirche, die Verpflichtungen im bisheringen Umfange aufrechtzuerhalten. Trotzdem werden wir uns natürlich bemühen mit Hilfe der Freunde.

Seit gut 14 Tagen laufen wieder Verhandlungen mit den Besetzern in Kreuzberg, die Ende November nach der Räumung einiger besetzten Häuser abgebrochen waren. Das Klima hat sich hier in Berlin ziemlich verändert, so auch die Einstellung der verhandlungswilligen Besetzer, die sich nach meiner <sup>h</sup>Einschätzung realistischer auf ihre Möglichkeiten und auf mögliche Verhandlungsergebnisse einstellen. Morgen werden Herr Kriebel und ich Gespräche mit den zuständigen Leuten im Bausenat führen. Wir sind also gespannt, wie es weitergehen wird.

Nochmals herzlichen Dank für die Spenden. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie unseren Dank auch an die Gemeinde weitergeben können.

Mit besten Grüßen auch an Ihre Familie

Ihr



Ev.-luth. Kirchengemeinde  
Schötmar

3.3.83

Eduard-Wolff-Str.17  
4902 Bad Salzuflen 1  
z.Hd.v. Herrn Pfr. Reinhardt

Lieber Bruder Reinhardt!

Ende des vergangenen Jahres sind uns von Ihrer Gemeinde an Spenden und Kollekten 1.879,22 DM überwiesen worden, für die ich Ihnen und Ihrer Gemeinde sehr herzlich danken möchte.

Die Jahresberichte unserer Mitarbeiter in Zambia werden in nächster Zeit fertig gedruckt sein. U.a. ist Eva Engelhardt mit einigen interessanten Beispielen auf die Möglichkeiten, die in ihrer Frauenarbeit stecken, eingegangen. Vielleicht gelingt es uns, als Nachfolgerin von Eva Engelhardt, die im nächsten Jahr ausscheiden wird nach 4 Jahren, eine qualifizierte Zambianerin zu gewinnen, deren Gehalt wird übernehmen müßten. Diese Entwicklung macht deutlich, daß die Frauenarbeit zunehmend in ihrer Bedeutung erkannt wird.

Ihnen nochmals herzlichen Dank mit der Bitte, daß dieser Dank auch an die Gemeinde weitergesagt wird.

Mit besten Grüßen auch an Ihre Familie und Bruder Tirpitz

Ihr

E. Mische, Pfr.

An die 3.3.83  
Ev.-Ref. Landeskirche  
Saarstr. 6  
2950 Leer

Betr.: Spende vom 17.12.82

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Schwestern und Brüder!

Noch im vergangenen Jahr ist uns von Ihnen eine Spende (v. 17.12.82) in Höhe von 100,-- DM überwiesen worden, für die ich herzlich danken möchte. Leider komme ich erst heute dazu, diesen Dank auszusprechen. Vielleicht ist es Ihnen möglich, unseren Dank an die betreffende Person oder Kirchengemeinde weiterzusagen.

Angesichts der finanziell schwieriger werdenden Zeiten auch für die Gossner Mission ist es für uns ganz wichtig, daß befreundete Christen oder Gemeinden unsere Arbeit weiterhin mittragen und unterstützen. Möge dieses freundliche Zeichen der Verbundenheit dazu beitragen, daß das Zeugnis von Gottes Liebe in unserer Welt glaubwürdig durch unser Reden und Handeln den Menschen bei uns und in Übersee vermittelt wird.

Mit freundlichen Grüßen

An den  
Kirchenkreis  
Postfach 2065  
4900 Herford

4.3.1983

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Schwester und Brüder!

Am 3. Februar 1983 sind uns von Ihnen 240,-- DM als Spende überwiesen worden. Dafür möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Leider wissen wir nicht, ob es sich dabei um eine Einzelspende oder die Spende einer Gemeinde handelt. So möchten wir Sie vielmals bitten, unseren Dank an den Spender weiterzuleiten.

Die Gossner Mission hat immer in ihrer langen Geschichte gute Verbindungen und Beziehungen zu Gemeinden und Christen des Herforder Kirchenkreises gehabt, die ihre Arbeit mitgetragen und unterstützt haben. Diese persönliche Verbundenheit ist sicherlich ein wesentliches Kennzeichen der missionarischen und diakonischen Arbeit in Übersee, die sich heute in ökumenischer Partnerschaft mit den einheimischen Kirchen und Gemeinden vollzieht.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

(E. Mische)

An die  
Ev.-Luth. Lukas-Kirchengemeinde  
-z.Hd.v. Herrn Pfr. Illmer-Kephalides -  
Weißenburgerstr. 10a  
4800 Bielefeld 1

11.2.1983

Sehr geehrter Bruder Illmer-Kephalides!

Für den Anteil vom Missionsbasar in Ihrer Gemeinde in Höhe von 300,-- DM möchte ich Ihnen und der Lukasgemeinde sehr herzlich danken.

Für die Gossner Mission werden die kommenden Jahre auch schwieriger werden. Darum sind wir ganz besonders dankbar dafür, daß Ihre Gemeinde immer so regelmäßig unsere Arbeit unterstützt und mitträgt.

Im vergangenen Jahr hatten wir indische Gäste bei uns. Sie haben uns auf recht eindrucksvolle erzählt, welche Anstrengungen die Gossnerkirche in Indien unternimmt, um möglichst bald finanziell aus eigener Kraft zu leben. Allerdings baten sie uns weiterhin um unsere Mithilfe bei der Bezahlung der Gehälter für die ca. 300 Missionare und Katecheten, die in nicht-christlichen Gebieten leben und wirken. Da in diesen Gebieten noch keine christlichen Gemeinden existieren, die ihre Prediger selbst unterhalten, sind die Missionare und Katecheten auf die Hilfe der Kirchenleitung angewiesen. Die Kirchenleitung ist aber noch überfordert.

Wir freuen uns natürlich, daß wir unseren indischen Schwestern und Brüdern in ihrem missionarischen Zeugnis behilflich sein können, das sie mit großer Leidenschaft und Begeisterung ausrichten.

Auch im sozialen Bereich braucht die Kirche unsere weitere Unterstützung, zumal sie immer mehr von den sozialen Spannungen und Konflikten zum Handeln herausfordert wird.

Ihnen nochmals herzlichen Dank verbunden mit den besten Segenswünschen für Ihre Gemeinde  
in Verbundenheit und mit feierndlichen Grüßen  
Ihr

An das  
Ev.-Luth. Pfarramt  
8803 Schweinsdorf

11.2.1983

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre freundliche Spende vom 19.1.83 in Höhe von 100,-- DM möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken. Auch für die Gossner Mission werden die kommenden Jahre schwieriger werden. Darum sind wir besonders dankbar, daß auch Sie wie bisher unsere Arbeit unterstützen und mittragen.

Am Epiphaniastag haben wir in einem Gottesdienst in Sindelfingen das Pfarrerehepaar Stroh-van Vliet für einen Dienst in Zambia aussenden können. 14 Tage später wurden Herr K. Schäfer als Dipl. Agraringenieur mit seiner Frau in einem ökumenischen Gottesdienst (landeskirchlich/ev.-meth.) auch für einen Dienst in Zambia verabschiedet.

Wir freuen uns über beide Ereignisse sehr, daß es uns noch möglich ist, Menschen für einen Dienst in Afrika auszusenden.

Ihnen nochmals herzlichen Dank verbunden mit der Bitte um Gottes Segen für Ihre Arbeit in der Gemeinde

mit freundlichen Grüßen

An die  
Evang. Diakonissenanstalt Augsburg  
Fröhlichstr. 17  
8900 Augsburg

11.2.1983

Sehr verehrte Damen, liebe Schwestern!

Für Ihre Spende aus der Missionsverlosung am Epiphaniastag 1983 in Höhe von 2000,-- DM möchte ich Ihnen wieder sehr herzlich danken. Es erfüllt uns mit besonderer Dankbarkeit, daß Sie unsere Arbeit so treu und regelmäßig unterstützen und begleiten.

Am Epiphaniastag haben wir in einem Aussendungsgottesdienst das Pfarrerehepaar Herrn und Frau Ströh-van Vliet in Sindelfingen für einen dreijährigen Dienst in Zambia ausgesandt. Beide werden mit ihrer kleinen Tochter Ester nach Beendigung ihrer Vorbereitungszeit Mitte März nach Zambia ausreisen. Zwei Wochen später versabschiedeten wir den Dipl. Landwirt mit seiner Frau in einem ökumenischen Gottesdienst (landeskirchlich/ev.-meth.) in Calw-Stammheim. Beide sind inzwischen schon in Zambia eingetroffen.

Wir sind sehr froh darüber, daß es uns immer noch möglich ist, Menschen für diesen Dienst nach Zambia zu finden und zu entsenden. Und uns freut natürlich auch, daß dieser Dienst gewünscht wird und willkommen ist.

Ihnen nochmals herzlichen Dank mit der Bitte um Gottes Segen für Ihren Dienst der Diakonie

mit freundlichen Grüßen

Ihr

9.2.1983

Evang. Kirche von Westfalen  
Landeskirchenamt  
z.Hd. Herrn LKR K. Fiedler  
Postfach 2740  
4800 Bielefeld 1

Betr.: Unterstützung eines "Krankenkassenfonds" der GELC, Ranchi/Indien  
Bezug: Ihr Schreiben vom 20.12.82 - Az.: C 22 - 17

Sehr geehrter Herr Fiedler!

Zu Ihrem o.g. Schreiben teilen wir Ihnen mit, daß wir den Zuschuß in Höhe von DM 12.000,-- am 4. d. Monats an die Gossnerkirche weitergeleitet haben.

Mit freundlichen Grüßen  
im Auftrag

Evang. Kirche von Westfalen  
Landeskirchenamt  
z.Hd. von Herrn LKR K. Fiedler  
Postfach 2740  
4800 Bielefeld 1

11.1.1983

Lieber Bruder Fiedler!

Wir danken Ihnen herzlich im Namen der Gossnerkirche für die Be-  
willigung von DM 12.000,- für den neu entstehenden Krankenkassen-  
fonds für die kirchlichen Mitarbeiter der Gossnerkirche. Der Be-  
trag ist inzwischen auch bei uns eingegangen, und wir werden ihn  
bald weiterleiten und Sie entsprechend benachrichtigen.

Im Oktober habe ich mit dem pensionierten Pfarrer Birmal Minz in  
Ranchi und danach auch mit Dr. Bage ausführlich über diese Pfarrer-  
krankenklasse sprechen können. Wir sind übereingekommen, daß auf  
jeden Fall neben Rev. Minz auch ein Finanz- und Versicherungsfach-  
mann mit der Verwaltung dieses Fonds beauftragt wird. Da er erst  
im vorigen Jahr beschlossen worden ist und auf Antrag am Jahresende  
aus dem Ertrag Beiträge für Krankenkosten rückerstattet werden,  
haben sich noch nicht viele Pfarrer an dem Fonds beteiligt, obwohl  
er eigentlich verbindlich für alle sein soll. Das wird sich sicher  
ändern, wenn die ersten Auszahlungen bekannt werden. Insofern ist  
es sehr gut, daß schnell ein Grundstock an Kapital geschaffen wer-  
den konnte, aus dessen Erträgen auch Zahlungen geleistet werden  
können. Nochmals herzlichen Dank!

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes neues Jahr  
und herzlichen Grüßen,

Ihr

  
Siegwart Kriebel

# EVANGELISCHE KIRCHE VON WESTFALEN

DAS LANDESKIRCHENAMT

*Rekordat*

Das Landeskirchenamt · Postfach 2740 · 4800 Bielefeld 1

An die  
Gossner Mission  
Handjerystr. 19-20  
1000 Berlin 41 (Friedenau)

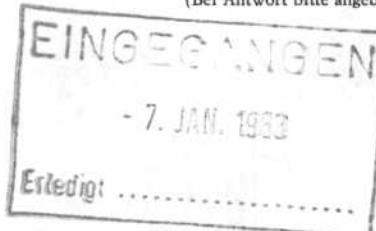
4800 Bielefeld 1, den 20.12.1982

Altstädter Kirchplatz 5  
Fernruf (0521) 594-1

Durchwahl 594 262

Aktenzeichen: C 22 - 17

(Bei Antwort bitte angeben)



Betr.: Unterstützung eines "Krankenkassenfonds" der Gossner Evangelical Lutheran Church, Ranchi/Indien

Lieber Bruder Kriebel,

wir nehmen Bezug auf das persönlich geführte Gespräch mit dem Präsidenten der Gossner Evangelical Lutheran Church, Herrn Dr. Marsallan Bage, im September 1982 im Landeskirchenamt in Bielefeld und die daraufhin schriftlich vorgetragene Bitte auf Unterstützung eines "Krankenkassenfonds" der genannten Kirche. Inzwischen wurde das Anliegen in den hierfür zuständigen Entscheidungsgremien unserer Landeskirche beraten. Es wurde beschlossen, zu dem "Krankenkassenfonds" eine einmalige Unterstützung in Höhe von

DM 12.000,--

=====

zu bewilligen. Unsere Landeskirchenkasse wird den Betrag in den nächsten Tagen auf Ihr Konto Nr. 0407480700 bei der Berliner Bank überweisen. Wir bitten, Herrn Dr. Bage entsprechend zu informieren und den Betrag möglichst umgehend nach Indien weiterzuleiten.

Als Verwendungsnachweis bitten wir, uns das Datum der Weiterleitung des Zuschusses bekanntzugeben.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

*K. Friedler*

An die  
Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde  
Diesterwegstr. 7  
4800 Bielefeld

1.2.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Spende in Höhe von DM 150,- für die Bibelschule in Govindpur danken wir Ihnen ganz herzlich. Wir freuen uns sehr über Ihr reges Interesse an der Gossnerkirche in Indien. Sie helfen dabei mit, daß wir unsere Verbundenheit zu den Brüdern und Schwestern in Indien auch weiterhin auch durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen können. Möge Gott segnen, was wir in seinem Namen planen und tun, und möge er uns helfen, über unseren eigenen Sorgen nicht unsere noch viel älteren Brüder und Schwestern in aller Welt zu vergessen.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

W

Siegwart Kriebel

An das  
Ev.-Luth. Pfarramt  
8801 Adelshofen

1.2.1983

Liebe Brüder und Schwestern!

Haben Sie herzlichen Dank für die Überweisung von Spenden in Höhe von DM 220,- für Blindenarbeit in Indien. Wir haben uns hier überlegt, ob wir das Geld für die Heilung oder Behandlung von Augenkrankheiten oder für die Missionsarbeit verwenden sollten. Blindheit kann man ja auch geistlich verstehen. Aber wir haben uns dann gedacht, daß Sie doch wohl an die körperliche Blindheit gedacht haben. Möge Gott allen Einsatz und alle Fürsorge für diese armen Menschen segnen. Mögen alle Blinden lernen, auch ohne Augenlicht sich in ihrem Leben zurechtfzufinden. Und mögen sie immer verständniswolle Menschen um sich haben.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

lk

Siegwart Kriebel

An die  
Ev.-Luth. Erlöserkirchengemeinde  
Donaustr. 8  
8520 Erlangen

1.2.1983

Liebe Brüder und Schwestern!

Für Ihre Gabe 1982 in Höhe von DM 400,- danken wir Ihnen ganz herzlich. Damit haben Sie mitgeholfen, daß wir auch in schwierigeren Zeiten unsere Verbundenheit mit Schwestern und Brüdern an einigen wenigen Stellen in Übersee auch durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen konnten. Es kann ja auch nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere eigenen zunehmenden Schwierigkeiten auf die abwälzen, denen es noch viel schlechter geht als uns.  
Möge Gott segnen, was wir in seinem Namen planen und tun, und möge er uns gebrauchen als seine Zeugen und Werkzeuge in der weltweiten Offenbarung seiner Liebe.

Mit guten Wünschen für Ihre Gemeinde  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

31.1.1983

An den  
Ev.-luth. Oberkirchenrat  
Postfach 17 09  
2900 Oldenburg

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Kollekte Weltmission in Höhe von DM 700,- möchte ich Ihnen und allen, die unsere Arbeit mit unterstützen und tragen, herzlich danken. Vielleicht ist es Ihnen möglich, diesen Dank an die Gemeindemitglieder weiterzugeben.

Dadurch haben Sie mitgeholfen, daß wir unsere Hilfe für Schwestern und Brüder an einigen wenigen Stellen in Übersee auch 1982 fortführen konnten. Es kann ja nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere zunehmenden Schwierigkeiten auf die abwälzen, denen es noch viel schlechter geht als uns. Aber nicht nur Einzelne, sondern auch Gemeinden werden erfahren, daß der Einsatz für Andere das Leben reicher und erfüllter macht, denn nur so begreifen wir Gott. Möge Gott segnen, was wir in seinem Namen planen und tun.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes neues Jahr  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission  
Ihre

Bärbel Barteczko-Schwedler

31.1.1983

An das  
Evang.-Luth. Pfarramt  
der Christuskirche  
Postfach 2406  
8580 Bayreuth

Liebe Schwestern und Brüder!

Für die Spende in Höhe von DM 100,- möchte ich Ihnen und allen, die unsere Arbeit mit unterstützen und tragen, herzlich danken. Vielleicht ist es Ihnen möglich, diesen Dank an die Gemeinde weiterzugeben.

Dadurch haben Sie mitgeholfen, daß wir unsere Hilfe für Schwestern und Brüder an einigen wenigen Stellen in Übersee auch 1982 fortführen konnten. Es kann ja nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere zunehmenden Schwierigkeiten auf die abwälzen, denen es noch viel schlechter geht als uns. Aber nicht nur Einzelne, sondern auch Gemeinden werden erfahren, daß der Einsatz für Andere das Leben reicher und erfüllter macht, denn nur so beggnen wir Gott. Möge Gott segnen, was wir in seinem Namen planten und tun.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes neues Jahr  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission  
Ihre

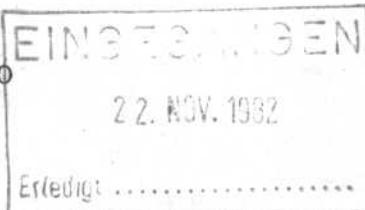
BB

Bärbel Barteczko-Schwedler

# EVANGELISCH-LUTHERISCHER OBERKIRCHENRAT

Ev.-luth. Oberkirchenrat · Postfach 17 09 · 2900 Oldenburg

Gossner Mission  
Handjerystr. 19 - 20  
1000 Berlin 41



L

L

Bitte bei Antwortschreiben angeben:  
Az.: OKR 862-13 Ho/Vo  
KG

Durchwahl  
7701- 216

2900 OLDENBURG (OLDB)

Verwaltung: Philosophenweg 1

Fernsprecher: (04 41) 77 01-0

Postscheckkonto:  
Hannover, Nr. 43 81 - 301

Bankkonto:  
Bremer Landesbank Oldenburg,  
(BLZ 280 500 03) Nr. 1941 00  
Ev. Darlehnsgenossenschaft Kiel  
(BLZ 210 602 37) Nr. 2 680

2900 Oldenburg, den **18.11.82**

- Kassenzeichen -  
Bei Einzahlungen bitte angeben

**Betr.: Kollekte "Weltmission" vom 30.05.1982**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, daß wir Ihnen aus dem Ertrag der in unseren Gemeinden am 30. Mai 1982 gehaltenen Kollekte einen Betrag von

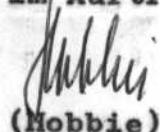
700,-- DM

Eingang 20.11.82

zur Verfügung stellen können.

Die Überweisung des Betrages auf Ihr Konto erfolgt in den nächsten Tagen.

Mit freundlicher Begrüßung  
Im Auftrage



(Hobbie)

An das  
Ev.-Luth Pfarramt Dehme  
4970 Bad Oeynhausen

12.1.1983

Liebe Schwestern und Brüder!

Wir danken Ihnen herzlich für eine Spende für Nepal und für Indien in Höhe von DM 300,- , die wir über unser Mainzer Arbeitszentrum erhalten haben. Sie haben dadurch mitgeholfen, daß wir unsere Hilfe an Brüder und Schwestern an einigen wenigen Orten in Übersee auch in schwieriger werdenden Zeiten bisher fortsetzen konnten. Möge Gott uns davor bewahren, daß wir unsere eigenen Schwierigkeiten sofort auf die abwälzen, die es noch viel schwerer haben als wir, möge Gott uns segnen bei allem, was wir in seinem Namen planen und tun, und möge er uns unseren christlichen Glauben immer besser in einem weltweiten Zusammenhang verstehen und praktizieren lassen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes neues Jahr und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,

Ihr



Siegwart Kriebel

An das Ev.-Luth. Pfarramt  
8582 Bad Berneck

12.1.1983

Liebe Brüder und Schwestern!

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Spende für unsere Nepal-Mission in Höhe von DM 200,-, die uns über unser Mainzer Arbeitszentrum erreicht hat. Sie haben dadurch mitgeholfen, daß wir unsere Verbundenheit mit Brüdern und Schwestern an einigen wenigen Orten in Übersee auch wieder durch materielle Hilfe zum Ausdruck bringen konnten. Es kann ja auch nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere zunehmenden Schwierigkeiten gleich auf die abwälzen, denen es noch viel schlechter geht als uns. Möge Gott segnen, was wir in seinem Namen planen und tun. Natürlich freuen wir uns besonders, daß wir kurz vor der Rückkehr der Familie Dietz aus Nepal eine neue Familie für den Dienst in der Vereinigten Nepal-Mission gefunden haben und daß Familie Beyrich nach dem Sprachkurs inzwischen nach Pokhara gezogen ist und die Arbeit dort aufgenommen hat.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes neues Jahr  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An die  
Ev.-Luth. Kirchengemeinde  
4937 Lage

30.12.1982

Liebe Brüder und Schwestern!

Für die Zuweisung von DM 1.000,- aus Ihren Haushaltsmitteln 1982 danken wir Ihnen ganz herzlich. Dadurch haben Sie mitgeholfen, daß wir unsere Hilfe für Schwestern und Brüder an einigen wenigen Stellen in Übersee auch 1982 fortführen konnten. Es kann ja nicht Gottes Wille sein, daß wir unsere zunehmenden Schwierigkeiten auf die abwälzen, denen es noch viel schlechter geht als uns. Aber nicht nur Einzelne, sondern auch Gemeinden werden erfahren, daß der Einsatz für Andere das Leben reicher und erfüllter macht, denn nur so begegnen wir Gott. Möge Gott segnen, was wir im seinem Namen planen und tun.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes neues Jahr und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,

Ihr



Siegwart Kriebel

An das  
Ev.-Luth. Pfarramt Gnodstadt  
8713 Marktbreit

29.12.1982

Liebe Brüder und Schwestern!

Haben Sie herzlichen Dank für die Gaben von DM 120,- für Indien, die wir kürzlich aus Ihrer Gemeinde erhalten haben. Durch unsere "Gossner Mission" und auch durch die nächste Nummer des "Wort in der Welt", die erstmals "die Weltmission" heißen wird, sind Sie ja sicher einigermaßen auf dem Laufenden über die Geschicke der Gossnerkirche in Indien. Bei meinem letzten Besuch im November habe ich mich gefreut, wie selbstständig die Gossnerkirche im Vergleich zu anderen lutherischen Kirchen Indiens ist, und wie sich die gegenwärtige Kirchenleitung bemüht, die Gemeindeverwaltung, auch die Finanzverwaltung, auf gesunde Füße zu stellen. Da fällt es uns leicht, mit der Gossnerkirche partnerschaftlich zusammenzuarbeiten und ihr auch für bestimmte gemeinsam ausgewählte Programme oder Projekte finanzielle Hilfe zu leisten. Dadurch, daß sich die Kirche jetzt stärker auch den besonders benachteiligten Nichtchristen in der indischen Gesellschaft zuwendet, werden ihre Aufgaben natürlich viel größer, ja unermeßlich. Aber wir wollen ihnen gern dabei helfen, die Liebe Gottes in seinem Sohn Jesus Christus auch ganz praktisch in Indien durch Hilfe für die Allerärmsten darzustellen.

Mit guten Wünschen für ein gesegnetes neues Jahr  
und herzlichen Grüßen von der Gossner Mission,  
Ihr

*6*

Siegwart Kriebel

An die  
evangelische Kirche  
2371 Jevenstedt

23.12.82

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre Kollekte vom 17. Oktober d.Js. in Höhe von 236,-- DM möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Es freut uns besonders, daß auch Sie unsere Arbeit mit diesem schönen Zeichen unterstützen. Was in unseren Möglichkeiten steht, wollen wir auch tun, um unseren Schwestern und Brüdern in unseren Partnerländern, in Nepal, Indien und Zambia, behilflich zu sein, bei ihrem christlichen Zeugnis in Wort und Tat zugleich auch die Not in ihrer Umgebung ein wenig zu lindern. Damit wird auch die Glaubwürdigkeit ihres Zeugnisses erhöht, daß Christi Liebe den Menschen in seiner geistlichen und leiblichen Not erreichen will.

Um unsere Hilfe weiterhin geben zu können, sind wir sehr auf die Unterstützung von Gemeinden und Freunden bei uns angewiesen. Darum möchte ich Ihnen nochmals herzlich danken, daß Sie auch an uns mit denken.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Gemeinde Gottes Segen für das neue Jahr  
und verbleibe  
mit freundlichen Grüßen  
Ihr

(E. Mische)

An das  
Ev. Pfarramt III  
Steigkirche  
Auf der Steig 29  
Bad Cannstatt

23.12.82

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Schwestern und Brüder!

Unsere Mainzer Kollegen haben an uns Ihre Kollekte und Spende in Höhe von 620,-- DM, die Sie für die Frauenarbeit der Gossner Mission in Zambia bestimmt haben, überwiesen. Dafür möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. In den letzten Jahren haben wir beobachtet, wie wichtig diese Arbeit ist, weil die Frauen in den ländlichen Regionen Afrikas bisher weithin von allen Entwicklungsbemühungen ausgeschlossen gewesen sind. In der Gwembe-Süd Region von Zambia, wo die Gossner Mission seit 1970 tätig ist, haben wir erfreulicherweise in jüngster Zeit feststellen können, daß die Behörden und die Bevölkerung für diese spezielle Frauenarbeit immer aufgeschlossener werden, weil ihnen bewußt wird, daß die Frauen als wesentliche Ernährer der Familien in besonderer Weise angesprochen werden müssen.

Unsere Mitarbeiterin Eva Engelhardt bemüht sich mit viel Hingabe und Engagement, diese Arbeit zu fördern und zum festen Bestandteil der gesamten Projektarbeit zu machen. Kürzlich teilte sie uns mit, daß die Regierung ihr eine weibliche Sozialarbeiterin zunächst für eine befristete Zeit zugeordnet hat. Wir hoffen natürlich, daß sie bleiben kann und einmal diese Arbeit selbstständig weiterführen wird.

Ihnen nochmals herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen und Ihrer Gemeinde alles Gute und Gottes Segen. Sicherlich wird es in Zukunft für uns alle eine besondere Herausforderung werden, daß wir angesichts der wachsenden finanziellen Schwierigkeiten bei uns die Verbindung zu unseren Schwestern und Brüdern in Übersee aufrechterhalten und ihnen in ihrer noch größeren Not beistehen.

Mit besten Grüßen

Ihr

*E. Mische*  
(E. Mische)

Aufstellung der in Mainz für die Goßner Mission Berlin eingegangenen Gelder:

1. Dankeskirche Hamburg-Hamm, Kollekte für "Nepal"	DM 122,05	500
2. dto. für Leprastation in Rokera/Nepal <i>hoh. d.</i>	DM 1.652,67	"
3. Ludwig Becker, Kirchgasse 31, 6364 Florstadt 1, für "Dorfentwicklungsprogramm Nepal" <i>hoh. d.</i>	DM 250,--	# 212 200
4. Kirchengemeinde St. Marien, Flensburg, Kollekte vom 20.6.82 Prof.Dr.Grothaus für "Arbeit in Nepal"	DM 74,33	500
5. Frau Anna Dejung für "Indienhilfe" <i>hoh.</i>	DM 120,--	# 211
6. Helene Engler, Gundelsheim 120, 8830 Treuchtlingen, für "Amgaon Indien" <i>hoh.</i>	DM 30,--	# 211
7. Ev.luth.Pfarramt St.Leonhard, 8500 Nürnberg 70 "anlässlich Indienbesuch 3.10.82"	DM 100,--	# 210
8. Ev.luth.Pfarramt, 8501 Seukendorf, gerichtet an GM Berlin-West, überwiesen auf das Mainzer PS-Kto. Verwendungszweck: "Beichtgaben und Spenden"	DM 500,--	# 2100
9. Steigkirche, Ev.Pfarramt III, Auf der Steig 29, 7 S - Bad Cannstatt, für: "Projekt Sambia - Female extention" <i>hoh. d.</i> <i>hoh. H.</i> - <i>Fraktionen</i> - <i>1.</i>	DM 620,--	# 2130
	DM 3.469,05	

Hiervon geht ab:

Vorlage am 8.5.82 an Herrn Schülzgen, Gossner Ost  
für Flug- und Reisekosten in die USA *A.* )

Nach Berlin zu überweisen: s. E. Beleg Nr. 2111 (Spanien)

Alle eingegangenen Beträge von Nr. 1 - 8 wurden  
von hier aus bedankt.

Nr. 9 (DM 620,--) von der Steigkirche muss noch  
von Berlin bedankt werden.

Mainz, 14. Dezember 1982

Sachliche richtig:

*L. Feldmeier*

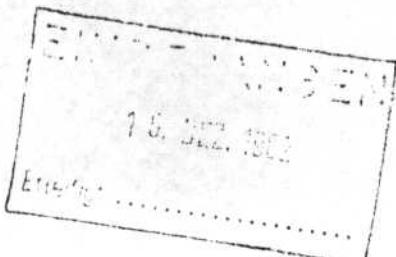
(L. Feldmeier, Buchh.)

Zur Zahlung angewiesen:

*Karl-Heinz Dejung*

(Karl-Heinz Dejung, Pfr.)

) Umbuchen per #097 an # 2120



23.12.1982

Ev.-Luth. Pfarramt  
Herrnberghheim  
8701 Ingolstadt  
Post Gollhofen

Liebe Schwestern und Brüder!

Für Ihre Spende von Anfang Dezember in Höhe von DM 200,- danken wir Ihnen wieder ganz herzlich. Ihre Gemeinde trägt ganz erheblich mit dazu bei, daß wir unsere Hilfe an einigen wenigen Stellen in Übersee weiter fortsetzen können. Sie wissen ja, daß wir uns dabei immer weniger auf Kirchensteuermittel verlassen können. Ihnen sehr freuen wir uns darüber, wann unsere Freunde uns in dieser Situation durch Ihr Interesse und Ihre Treue ermutigen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für das kommende Jahr,  
Ihre

Bärbel Bartosko-Schmedler

An die  
Evang.-Luth. Kirchengemeinde  
8831 Alesheim

23.12.1982

Lieber Bruder Richter!

Für die Spende aus Ihrer Gemeinde für Äußere Mission in Höhe von DM 100,- danken wir ganz herzlich. Am 10. Dezember haben wir die Urne unseres früheren Missionsdirektors Hans Lokies auf Johannes Gossners Grab hier in Berlin beigesetzt und eine Gedenkfeier mit vielen alten Freunden zusammen gehabt. Das hat uns sehr ermutigt. Und wir haben viel aus den Erzählungen der Zeitgenossen von Hans Lokies gelernt über die Zeit der Bekennenden Kirche, über die Nachkriegszeit, aber auch über das Leben und Arbeiten in finanziell sehr unsicheren Zeiten. Wir sehen also ohne Angst einer Zeit entgegen, in der wir uns wieder weniger auf Kirchensteuermittel verlassen können. Möge Gott segnen, was wir in seinem Namen planen und tun.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für das Weihnachtsfest und für das neue Jahr,

Ihr

lo

Siegwart Kriebel

An die  
Ev. Kirchengemeinde Oberbauerschaft  
Oberbauerschafter Str. 175  
4971 Hüllhorst

22.12.1982

Liebe Schwestern und Brüder!

Über den Kirchenkreis haben wir aus Ihrer Gemeinde Kollekten und Spenden in Höhe von DM 797,85 erhalten. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Es ist jetzt zwar schon ein Weilchen her, aber ich erinnere mich noch gern des Missionstages in Ihrer Gemeinde. Schade nur, daß ich am Ende so eilig war. Das nächste Mal nehme ich mir anschließend nichts vor. Möge Gott segnen, was wir in seinem Namen planen und tun.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für das Christfest und für das neue Jahr, für Ihre Familie und Ihre Gemeinde,  
Ihr



Siegwart Kriebel

An die  
Ev. Kirchengemeinde Blasheim  
Postweg 2  
4990 Lübbecke

22.12.1982

Liebe Schwestern und Brüder!

Über den Kirchenkreis haben wir aus Ihrer Gemeinde Spenden und Kollekteten in Höhe von DM 930,- und von DM 233,70 , teilweise zweckbestimmt für Tbc-Kranke in Amgaon, erhalten. Wir danken Ihnen ganz herzlich und haben die Zwecke notiert. Ich war kürzlich in Amgaon und konnte mich wieder darüber freuen, wie gut das Krankenhaus von Dr. Horos geführt wird. Die Inflation der letzten Jahre macht es ihnen allerdings unmöglich, ohne drastische Erhöhung der Patientenbeiträge mit unserem jährlichen Zuschuß von DM 50.000,- auszukommen. Wir wollen ihn deshalb im nächsten Jahr auf DM 70.000,00 erhöhen, denn den Menschen in den Dörfern um Amgaon geht es auch eher schlechter als besser, finanziell gesehen. Möge Gott segnen, was wir in seinem Namen planen und tun.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für das Weihnachtsfest und für das neue Jahr,  
Ihr



Siegwart Kriebel

An die  
Kirchengemeinde Loxstedt  
Mushardstr. 3  
2854 Loxstedt

22.12.1982

Liebe Schwestern und Brüder!

Haben Sie herzlichen Dank für die Spende von DM 150,- , die im November bei uns eingegangen ist. Zu der Zeit war ich gerade in Indien. Bei dieser Gelegenheit haben wir auch Frau Guria in Chaibasa wiedergetroffen. Als sie nach Indien zurückkam, war ihr Mann schon nicht mehr in Purulia angestellt, sondern bereits nach Patna an die Landesverwaltung versetzt worden. Das ist zwar eine Beförderung, aber die Familienpläne waren wieder über den Haufen geworfen. Nun will sie demnächst nach Patna ziehen, wenn sie die Schulleitung in Chaibasa abgeben kann.

Wir denken noch gern an den Besuch in Loxstedt. Bei mir im Plan stand "Logstedt", das kommt davon, wenn man sich auf das Gehör verläßt. Unsere beiden indischen Besucherinnen haben diesmal besonders aufmerksam unser Programm verfolgt und auch verarbeitet. Sie haben auch die negativen Eindrücke, die wir ihnen mit Absicht vermittelt haben, in Indien berichtet. Das hat die indischen Christen so verunsichert, daß sie glaubten, sie hätten die falschen Leute für den Besuch ausgewählt. Sie waren dann sehr erstaunt, als ich in Indien sagte, daß sie ganz im Gegenteil die Situation richtig erkannt und gut verstanden hatten. Daß ausgerechnet die Frauen die Ersten waren, die sich nicht nur blenden ließen vom Wohlstand und vom Komfort!

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für das Weihnachtsfest und für das neue Jahr,

Ihr



Siegwart Kriebel

An die  
Ev. Kirchengemeinde Brechten  
Jägerstr. 5  
4600 Dortmund 1

21.12.1982

Liebe Brüder und Schwestern!

Herzlichen Dank für Ihre Kollekten vom Oktober. Im nächsten Jahr hoffen wir im September mit zwei Freunden aus Nepal unterwegs zu sein. Die Nepal Christian Fellowship hat uns allerdings noch keine Namen genannt. Wir freuen uns trotzdem schon auf den Besuch.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für das Weihnachtsfest und für das neue Jahr,

Ihr



Siegwart Kriebel

An die  
Ev. Kirchengemeinde Nikolassee  
Kirchweg 6  
1000 Berlin 38

21.12.1982

Liebe Schwestern und Brüder!

Haben Sie herzlichen Dank für die Kollekt $\bar{s}$  für das Krankenhaus Amgaon in Höhe von DM 158,53. In Amgaon ist, wie ich im November bei einem Besuch feststellen konnte, alles vorbereitet für einen dritten Arzt neben dem Ehepaar Dr. Horo, nur ein zusätzlicher Konsultationsraum muß noch angebaut werden. Das Hauptproblem ist jetzt, daß die hohe Inflation in Indien nur durch drastische Steigerung der Patientenbeiträge aufgefangen werden könnte, falls die Gossner Mission ihren Zuschuß nicht erhöhen kann. Mit unseren DM 50.000,- decken wir etwa ein Drittel des Jahresetats dieses 60-Betten-Krankenhauses mit einer regen ambulanten Behandlung. Wir werden also versuchen, im nächsten Jahr unseren Beitrag um DM 20.000,- zu erhöhen. Denn den Menschen in den Dörfern um Amgaon geht es auch eher schlechter als besser, wirtschaftlich gesehen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für das Weihnachtsfest und für das neue Jahr,  
Ihr

  
Siegwart Kriebel

An die  
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Derne  
Jägerstr. 5  
4600 Dortmund 1

21.12.1982

Liebe Schwestern und Brüder!

Wir danken Ihnen ganz herzlich für zwei Spenden in Höhe von DM 112,45 (Oktober) und DM 147,48 (Dezember). Als die erste ankam, war ich gerade nach Indien abgereist und bei der zweiten gerade zurückgekommen. Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unserer Arbeit, aber auch darüber, daß die Gossnerkirche unter der Leitung von Dr. Bage sich den Herausforderungen der industriellen Umwelt in Chotanagpur stellt und konsequent daran arbeitet, die Kirche selbstständig und unabhängig zu machen. Im Vergleich zu anderen indischen Kirchen ist das auch tatsächlich weitgehend der Fall, und das ist eine gute Voraussetzung für partnerschaftliche Zusammenarbeit und dann auch für finanzielle Hilfe bei bestimmten vereinbarten Projekten und Programmen. Ich bin also recht ermutigt aus Indien zurückgekommen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für die Weihnachtszeit und für das neue Jahr,

Ihr



Siegwart Kriebel